

Jörg Wetterich, Julia Thurn

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Neuenburg am Rhein

Impressum

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Neuenburg am Rhein
Stuttgart, August 2019

Verfasser

Dr. Jörg Wetterich, Dr. Julia Thurn
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung, Gesamtkonzept und Vorgehensweise	4
2	Bestandsaufnahmen	6
2.1	Bevölkerung.....	6
2.2	Sportvereine in Neuenburg.....	7
2.3	Bestand an Sportstätten.....	13
3	Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung	16
3.1	Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe.....	16
3.2	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten.....	19
3.3	Die Sportaktivitäten der Neuenburger Bevölkerung.....	24
3.4	Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben.....	29
3.5	Sportvereine im Spiegel der Meinungen.....	39
3.6	Fazit.....	43
4	Bedarfsanalyse der Sportvereine	46
4.1	Angebotsstruktur.....	46
4.2	Probleme der Vereinsarbeit.....	47
4.3	Mitarbeit im Verein.....	49
4.4	Sportanlagen.....	50
4.5	Kooperationen und Netzwerke.....	53
4.6	Vereinsentwicklung.....	55
4.7	Leistungen der Stadt Neuenburg a.R.....	57
4.8	Landesgartenschau.....	58
4.9	Anregungen und Wünsche.....	59
5	Bilanzierung des Bedarf der Sportvereine	60
5.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen.....	60
5.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen.....	64
6	Der Beteiligungsprozess	68
7	Ziele und Empfehlungen	74
7.1	Sport- und Bewegungsangebote.....	74
7.2	Vereinsentwicklung und Ehrenamt.....	75
7.3	Sportaußenanlagen.....	77
7.4	Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume.....	80
8	Anhang	82

1 Aufgabenstellung, Gesamtkonzept und Vorgehensweise

Sport in unserer Gesellschaft entwickelt sich dynamisch und weist mittlerweile sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die auch die Städte und Gemeinden vor immer neue Herausforderungen stellen. Der gesellschaftliche Wandel, die veränderte Sportnachfrage und die Finanzen der Kommunen lassen es heute mehr denn je notwendig erscheinen, sich auch planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Zentral ist dabei die Frage, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung in der Kommune gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig den Sportvereinen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können. Dazu zählen Aspekte der Angebote, der Organisation von Sport und Bewegung sowie der verschiedenen Sport- und Bewegungsräume und nicht zuletzt auch der kommunalen Sportförderung.

Die lokale Sportpolitik steht somit heute angesichts des tiefgreifenden Wandels des Sports auch in Neuenburg am Rhein vor neuen Herausforderungen. Die kooperative Sportentwicklungsplanung stellt sich diesen neuen Herausforderungen und hat sich als zukunftsweisend für die Planung kommunalpolitischer Veränderungsprozesse erwiesen.

Die Stadt Neuenburg hat sich im Bewusstsein dieser Veränderungen in der Sportlandschaft und der Notwendigkeit, steuernd und lenkend darauf einzuwirken, auf die Erstellung einer bedarfs- und zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanung verständigt. Mit der Begleitung dieses Prozesses wurde das Stuttgarter Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung unter der Projektbetreuung von Dr. Julia Thurn und Dr. Jörg Wetterich beauftragt. Die Planungskonzeption zur Sportentwicklungsplanung ist in Abbildung 1 dargestellt. Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert sämtliche Arbeitsschritte und Analyseergebnisse.

Als erste Säule der kommunalen Sportentwicklungsplanung wurde der Bestand an Sportangeboten, Sportanbietern sowie Sport- und Bewegungsräumen detailliert erhoben (vgl. Kapitel 2). Als zweite Säule dienten Befragungen der Bevölkerung (vgl. Kapitel 3) und der lokalen Sportvereine (vgl. Kapitel 4), in denen deren Problembereiche und Bedarfe detailliert erhoben und analysiert wurden. Auf Basis der Sportvereinsbefragung war es möglich, eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung vorzunehmen (vgl. Kapitel 5). Mit Hilfe dieser Berechnungen konnten Unter- oder Überversorgungen mit Sportanlagen für den Vereinssport (z.B. Turn- und Sporthallen, Außensportanlagen) rechnerisch ermittelt werden.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, der Bedarfsanalysen und der Sportanlagenbedarfsberechnungen wurden in eine interdisziplinär zusammengesetzte Planungsgruppe lokaler Expertinnen und Experten eingespeist, die unter Berücksichtigung struktureller Veränderungsprozesse ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung des Sports in Neuenburg erarbeitete (vgl. Kapitel 6). Die Ergebnisse der kooperativen Planungsgruppe, die Ziele und Handlungsempfehlungen zur Sportentwicklung für die nächsten zehn bis 15 Jahre, sind ebenfalls in diesem Abschlussbericht ausgiebig dargestellt (vgl. Kapitel 7).



Abbildung 1: Planungskonzeption für die kommunale Sportentwicklungsplanung in Neuenburg am Rhein

Das aufgezeigte Verfahren der Kooperativen Sportentwicklungsplanung ist in Deutschland fest etabliert – sowohl in der Sportwissenschaft als auch in der kommunalen Praxis. Dies bestätigt auch der ad-hoc-Ausschuss der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft in seinem Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung, dessen Hauptaufgabe die Formulierung wissenschaftlicher Standards für Sportentwicklungsplanungen ist.

Wir wünschen allen Beteiligten und Interessierten eine spannende Lektüre des Abschlussberichts zur kommunalen Sportentwicklungsplanung für die Stadt Neuenburg am Rhein.

Stuttgart, im August 2019

Dr. Julia Thurn & Dr. Jörg Wetterich

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerung

Die demografische Entwicklung ist eine wichtige Grundlage für die langfristige Planung der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport sowie in der Nachwuchsförderung im Wettkampfsport.

Für Neuenburg stützen wir uns auf die Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. In den unterschiedlichen Varianten der Modellrechnung des Landesamtes werden ausgehend vom Jahr 2018 die Bevölkerungszahlen bis zum Jahr 2035 vorausberechnet (vgl. Abbildung 2).

Die Zahlen prognostizieren einen Anstieg der Wohnbevölkerung von 12.627 auf 13.090 Einwohner/-innen, d.h. einen Anstieg von 3,7 Prozent. Wichtiger als die Gesamtzahl der Einwohner/-innen ist die Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen. Wie Abbildung 2 zeigt, sind bis zum Alter von 60 Jahren Rückgänge zu erwarten, im Gegensatz dazu aber teilweise größere Zuwächse bei den Erwachsenen über 61 Jahren.

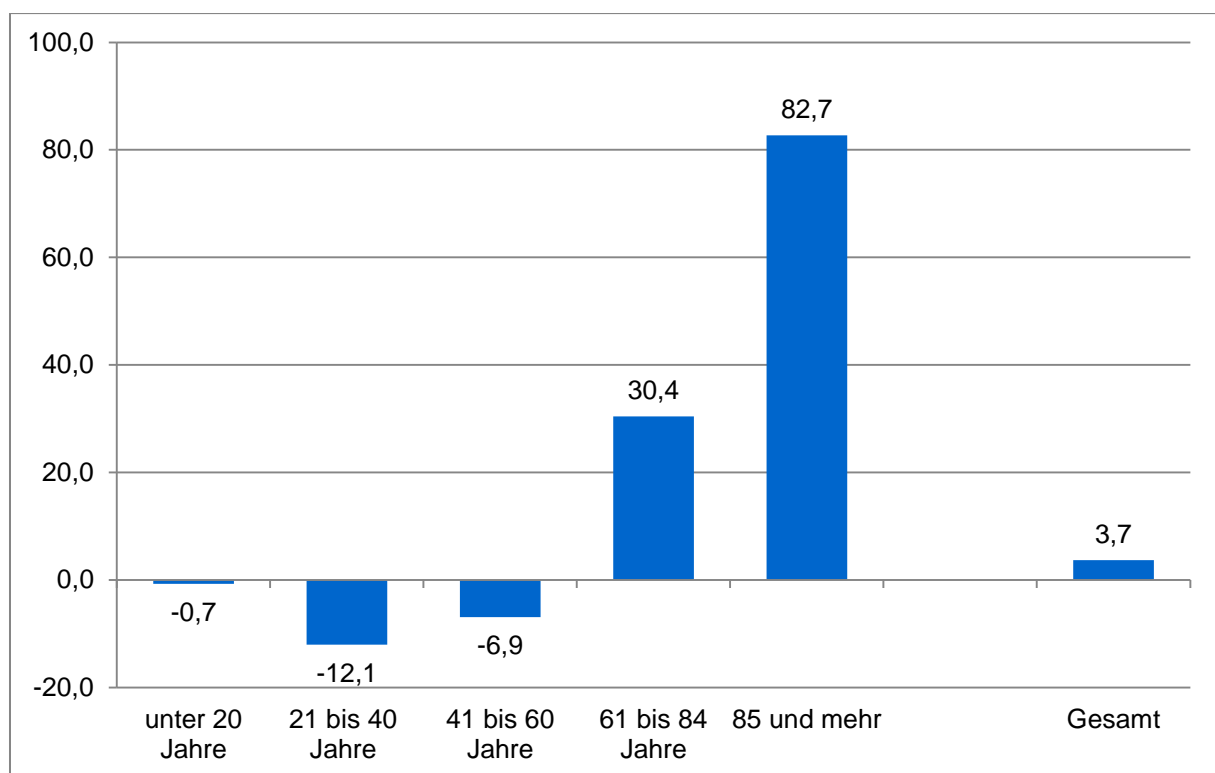


Abbildung 2: Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen der Stadt Neuenburg am Rhein bis 2035 – Basisjahr 2018 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Hauptvariante)

Wie jede Prognose unterliegt auch diese Bevölkerungsvorausberechnung gewissen Unsicherheiten. Die absolute Anzahl der Einwohner kann sich je nach wirtschaftlicher Entwicklung, Zuzug von Personen aus anderen Ländern, Aufnahme von Geflüchteten und durch politische Entscheidungen (z.B. Ausweisung von Baugebieten) von der vorausgerechneten Anzahl unterscheiden.

Trotz dieser Unsicherheitsfaktoren sind diese Zahlen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung von Interesse. Bei der Planung kommunaler Räume (indoor und outdoor) sollten beispielsweise auch die Interessen der älteren Aktiven noch stärker als bisher berücksichtigt werden. Für wettkampftaugliche Sportanlagen ist dagegen durch den Rückgang bei den über 20-Jährigen ein leichter Rückgang des Bedarfs zu erwarten.

2.2 Sportvereine in Neuenburg

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Neben den Zahlen zur Bevölkerungsstruktur bilden die Daten der Bestandserhebung des Badischen Sportbundes (BSB) eine weitere Informationsquelle zur aktuellen Lage des organisierten Sports in Neuenburg. Zum 01.01.2018 sind in Neuenburg zwölf Sportvereine mit insgesamt 3.652 Mitgliedern beim BSB gemeldet.

Die Mitgliederstatistik zeigt ein Übergewicht an Männern auf (vgl. die folgende Abbildung). Knapp zwei Drittel der Sportvereinsmitglieder sind männlich. Vor allem bei den Älteren scheinen noch Defizite in Bezug auf die Gewinnung von Frauen in den Sportvereinen zu bestehen.

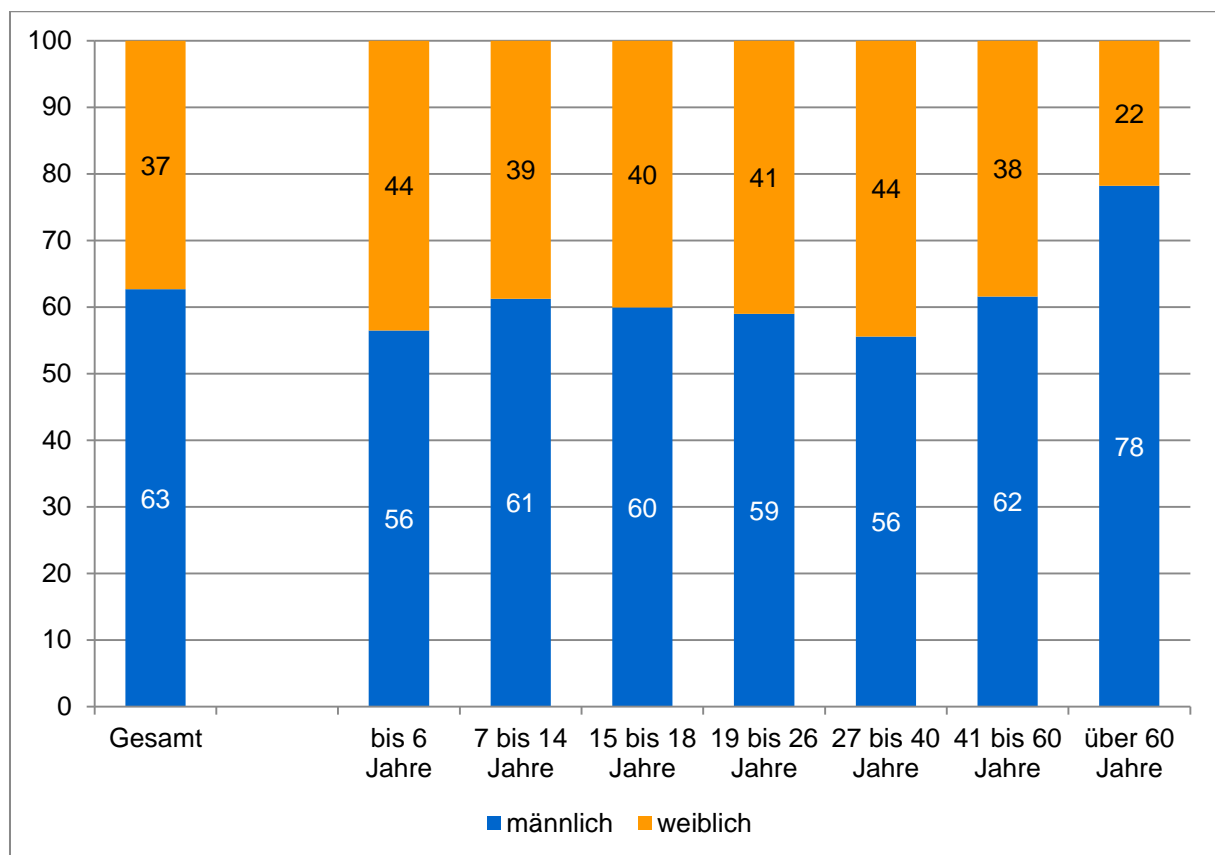


Abbildung 3: Mitgliedschaft in Sportvereinen nach Geschlecht und Altersgruppe (Quelle: Mitgliederstatistik BSB)

Die im Vergleich zu ihrer allgemeinen Sport- und Bewegungsaktivität (oder zu den Mitgliedszahlen bei den kommerziellen Anbietern) geringere Präsenz von Frauen in den Sportvereinen ist – neben anderen

gesellschaftlichen Faktoren – wahrscheinlich auch darauf zurückzuführen, dass die Vereine mit der zeitlichen, räumlichen und inhaltlichen Struktur ihres Angebots ganz offensichtlich den Sport- und Bewegungsbedürfnissen von Frauen nicht in vollem Umfang gerecht werden.

Die Größe der Vereine reicht von 46 bis 1.372 Mitglieder, wobei zwei Drittel der Vereine der Kategorie Kleinst- (bis 100 Mitglieder) oder Kleinverein (101 bis 300 Mitglieder) zugeordnet werden können (vgl. die folgende Tabelle).

Tabelle 1: Entwicklung der einzelnen Vereine 2013 bis 2018

	Jahr 2013	Jahr 2018	Saldo absolut	Saldo in Prozent
Turnverein Neuenburg 1926 e.V.	1.356	1.372	16	1,2
FC Neuenburg 1920	598	582	-16	-2,7
FC Steinstadt e.V.	765	449	-316	-41,3
SF Grißheim 1920	382	399	17	4,5
Atomics Baseball-Club Neuenburg e.V.	202	197	-5	-2,5
Reit- und Fahrsportverein Neuenburg e.V.	199	171	-28	-14,1
SC Rot-Weiß Zienken 1965 e.V.	169	165	-4	-2,4
Schützenverein Neuenburg-Zienken 1927 e.V.	107	93	-14	-13,1
RC Caballus Neuenburg-Grißheim 2004 e.V.	63	71	8	12,7
TTC Borussia Grißheim 1999 e.V.	64	60	-4	-6,3
RSV "Rheinlust" Neuenburg 1924 e.V.	67	47	-20	-29,9
BC Steinstadt 2004 e.V.	77	46	-31	-40,3
<i>gesamt</i>	<i>4049</i>	<i>3652</i>	<i>-397</i>	<i>-9,8</i>

2.2.2 Entwicklung der Mitgliederzahlen der Neuenburger Sportvereine

Von besonderem Interesse ist die Mitgliederentwicklung in den Neuenburger Sportvereinen. Die Statistiken lassen eine differenzierte Untersuchung zur Entwicklung der Mitgliederzahlen zwischen 2013 und 2018 in verschiedenen Altersgruppen und nach Geschlecht zu. Nominell hat – wie obige Tabelle verdeutlicht – im genannten Zeitraum die Zahl der Mitgliedschaften von 4.049 auf 3.652 und damit um rund zehn Prozent abgenommen.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen gestaltet sich bei den verschiedenen Altersgruppen unterschiedlich, wobei hier überraschend hohe Fluktuationsraten vorherrschen. So ist die Mitgliederzahl bei den Kindern bis sechs Jahre sowie bei den 7- bis 14-Jährigen im untersuchten Zeitraum um 24 bzw. 19 Prozent gefallen (vgl. Abbildung 4), während bei den 27- bis 40-Jährigen und den Seniorinnen Anstiege zu konstatieren sind.

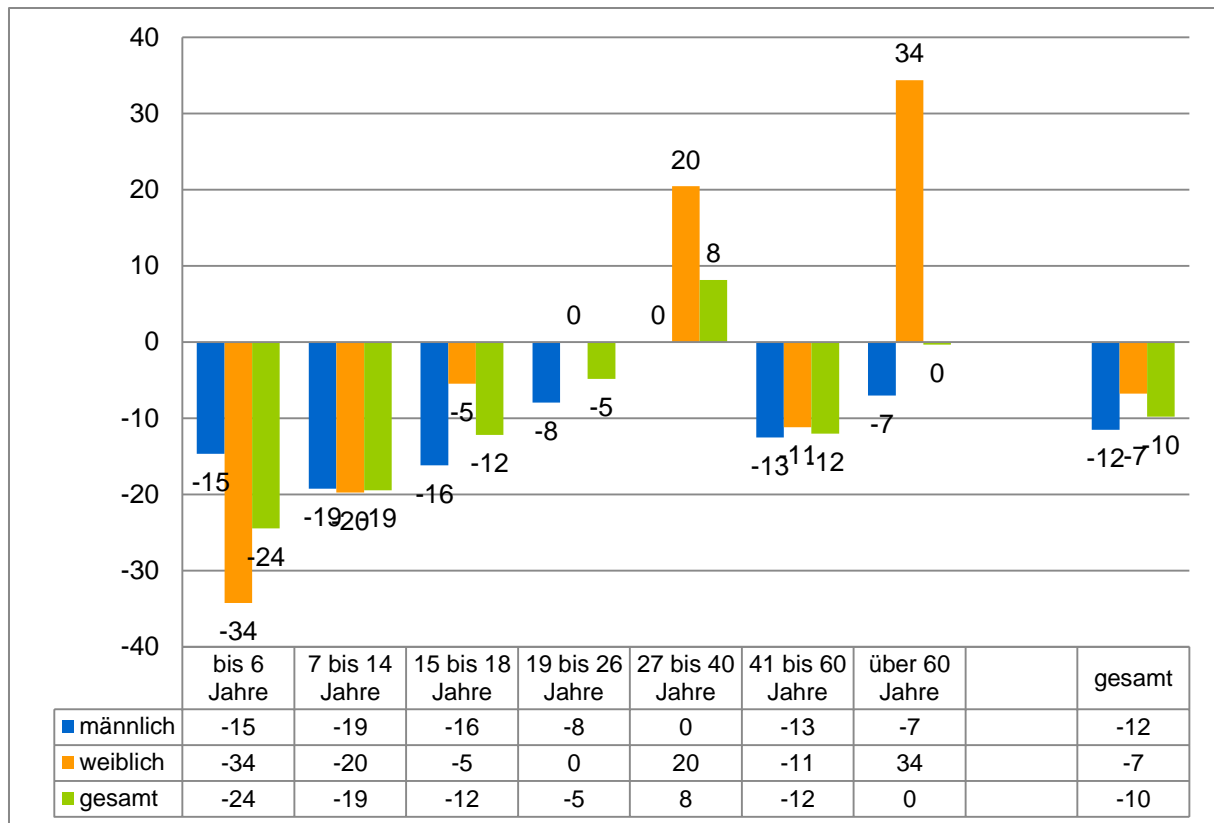


Abbildung 4: Entwicklung der Mitgliederzahlen der Neuenburger Sportvereine, differenziert nach Altersgruppen und Geschlecht (Quelle: Mitgliederstatistik BSB 2013 und 2018; Angaben in Prozent).

Differenziert man die Mitgliederentwicklung nach Geschlecht, so ist die Zahl der männlichen Mitglieder um etwa zwölf Prozent, die der Frauen um etwa sieben Prozent gesunken. Die großen Schwankungen in den einzelnen Altersgruppen sind sicher auch auf interne Faktoren wie Trainerwechsel oder die Aufgabe bzw. Neuaufnahme von Angeboten zurückzuführen.

Ob Gründe für die beschriebenen Tendenzen auch auf die Entwicklung der Bevölkerungszahlen im gleichen Zeitraum zurückzuführen sind, verdeutlicht die folgende Abbildung. Der Mitgliederverlust kann demnach nicht auf Rückgänge bei der Bevölkerung im gleichen Zeitraum zurückgeführt werden. Der negativen Entwicklung der Mitgliederzahlen von 10 Prozent steht ein Bevölkerungswachstum von etwa sechs Prozent gegenüber, wobei die Diskrepanz bei den Kindern bis sechs Jahren am auffallendsten ist.

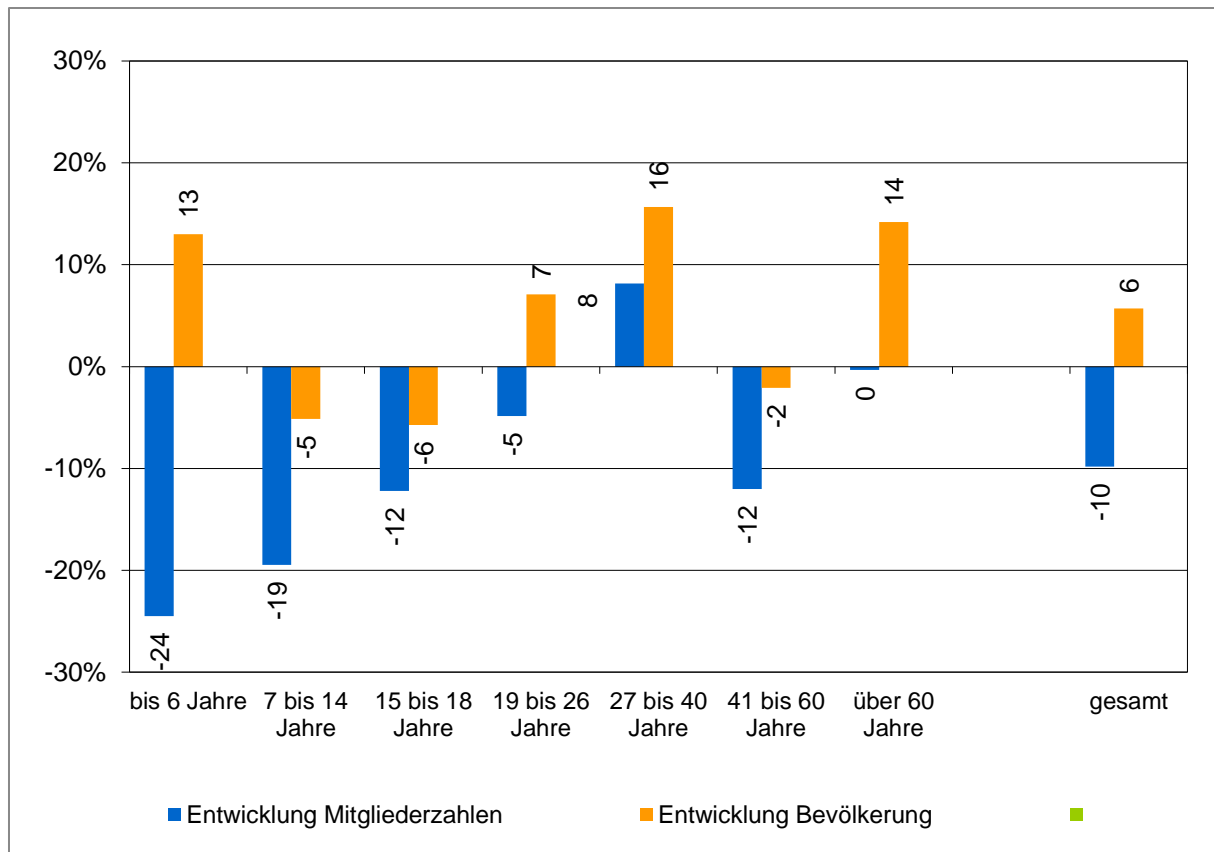


Abbildung 5: Entwicklung der Bevölkerungs- und Vereinszahlen im Vergleich

2.2.3 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Sportvereinsmitgliedern in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Stadt. Insgesamt zählt Neuenburg laut Bestandserhebung des BSB vom 01.01.2018 3.652 Sportvereinsmitgliedschaften. Bezüglich der Gesamtbevölkerung von 12.688 Einwohnern zum gleichen Zeitpunkt (Quelle: Stadt Neuenburg) ergibt sich somit ein – relativ geringer – Organisationsgrad von 29 Prozent.¹

In Neuenburg sind rechnerisch etwa 25 Prozent der Kinder bis 6 Jahre Mitglied in einem Sportverein, jedoch bereits 73 Prozent der Kinder im Alter zwischen sieben und 14 Jahren. Danach sinkt der Organisationsgrad kontinuierlich (bei den Jugendlichen auf 53 Prozent, den jungen Erwachsenen auf etwa 30 Prozent) bis zur Altersgruppe der über 60-Jährigen mit dem geringsten Organisationsgrad von knapp 20 Prozent ab.

¹ Die Mitgliederstatistiken weisen keine Mehrfachmitgliedschaften oder den Wohnort des Mitgliedes aus. Aus diesem Grund können wir nicht exakt bestimmen, wie viele Mitglieder der Neuenburger Sportvereine tatsächlich aus Neuenburg stammen bzw. wie viele Personen Mehrfachmitgliedschaften haben.

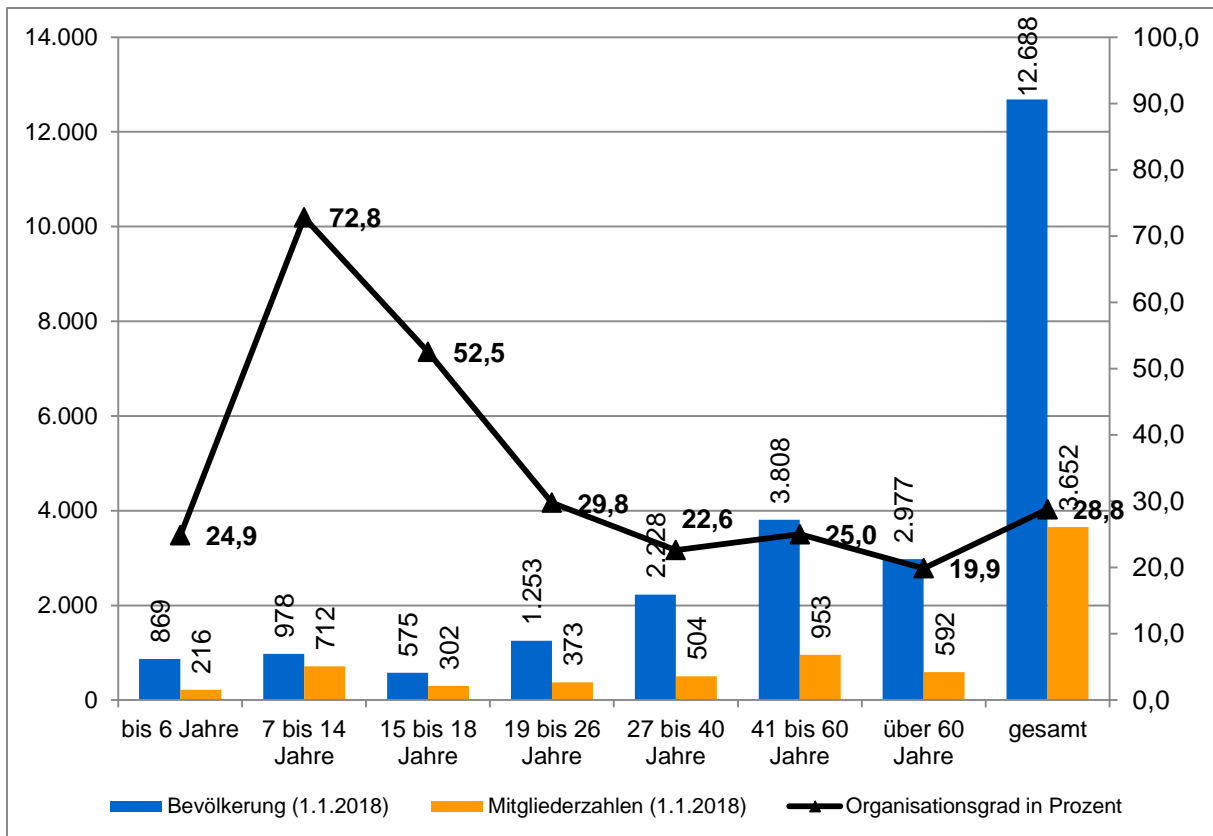


Abbildung 6: Organisationsgrad (Quelle: Mitgliederstatistik des BSB vom 01.01.2018 und Einwohnerstatistik der Stadt Neuenburg vom 01.01.2018)

2.2.4 Abteilungsstruktur

Der Blick auf die Abteilungen gibt ein Bild von der inneren Struktur der Vereine und erlaubt in quantitativer Hinsicht Aussagen zu Sportartpräferenzen und deren Entwicklung. Die folgenden Auswertungen beruhen wiederum auf den Mitgliederstatistiken des Badischen Sportbundes (B-Zahlen). Zu berücksichtigen ist, dass in den letzten Jahren mit der Zunahme des Freizeit- und Gesundheitssports die Tendenz besteht, mehrere Angebote in einer Abteilung zusammenzufassen. Gekennzeichnet sind diese Angebote durch eine enge Verwandtschaft z.B. hinsichtlich der Zielgruppe.²

² Die Zahlen zum Turnen geben daher nicht Aufschluss über die Bedeutung des eigentlichen Gerätturnens, sondern über ein breites Spektrum vom Mutter-Kind-Turnen bis zu Formen der Seniorengymnastik. Unter dem Oberbegriff „Turnen“ firmieren auch die unterschiedlichen Formen der Gymnastik.

Tabelle 2: Entwicklung der Sportarten in Neuenburg von 2013 bis 2018

Sparte	Jahr 2013	Jahr 2018	Saldo	Entwicklung in Prozent
Fußball	1914	1595	-319	-10,9
Turnen	813	893	80	9,8
Tennis	252	244	-8	-3,2
Reiten	262	242	-20	-7,6
Base-Softball	202	197	-5	-2,5
Handball	155	160	5	3,2
Schwimmen	112	127	15	13,4
Schießen	107	93	-14	-13,1
Judo	66	67	1	1,5
Tischtennis	64	60	-4	-6,3
Radsport	67	47	-20	-29,9
Badminton	77	46	-31	-40,3
Leichtathletik	45	22	-23	-51,1
Volleyball	24	11	-13	-54,2
Behindertensport		10	10	
gesamt	4160	3814	-346	-8,3

Obige Tabelle gibt einen Überblick über die Meldungen zu den Sparten und Fachverbänden sowie über die Entwicklung in den letzten fünf Jahren. Die unterschiedliche Gesamtzahl an Mitgliedern in Fachverbänden im Vergleich zur Vereinsmitgliederzahl kommt dadurch zustande, dass Mehrfachmitgliedschaften eines Vereinsmitgliedes in mehreren Fachverbänden nicht ausgeschlossen sind.

Die insgesamt mitgliederstärksten Abteilungen sind Fußball und Turnen, gefolgt von Tennis, Reiten, Baseball und Handball. Das Sportangebot und damit auch die Sportanbieter sind immer stärker werdenden Ausdifferenzierungsprozessen ausgesetzt. Die Schnelllebigkeit von Sportmoden und -trends lässt mit großer Wahrscheinlichkeit Spuren im Gefüge der Sportvereine zurück. Einzelheiten zur Entwicklung der Sportarten können obiger Tabelle entnommen werden.

2.3 Bestand an Sportstätten

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten und Auswertungen sind die Angaben der Stadt Neuenburg zur Struktur der Sportstätten. Auf Basis dieser Vorarbeiten wurden die vorhandenen Angaben in Form detaillierter Excel-Tabellen aufgearbeitet. Bei den folgenden Ausführungen zum Bestand konzentrieren wir uns auf die Sportaußenanlagen und die Turn- und Sporthallen. Weitere Sport- und Bewegungsräume in Neuenburg sind: Zwei Bäder, acht Tennisfelder, fünf Bolzplätze, eine Schießsportanlage, eine Reitanlage, eine Boulebahn, zwei Skateanlagen, das Gelände des Stockkarclubs sowie ein Fit-Parcours und Nordic-Walking-Strecken in allen Stadtteilen.

2.3.1 Bestand an Sportaußenanlagen

Einen ersten Eindruck zur Versorgung mit Groß- und Kleinspielfeldern bietet Tabelle 33. In der Bestandsaufnahme sind insgesamt acht Großspielfelder und vier Kleinspielfelder (unter 5.400 qm) erfasst, die für den Vereinssport zur Verfügung stehen. An den Schulen bestehen darüber hinaus leichtathletische Einrichtungen und Kleinspielfelder.

Tabelle 3: Bestand Groß- und Kleinspielfelder

Name	Name Detail	Stadtteil	Bodenbelag Spielfläche	Nettosportflä- che Spielfeld	Beleuchtung
Fußballplatz 1	Spielbetrieb	Zienken	Rasen	7.500	ja
Fußballplatz 2	Training	Zienken	Rasen	4.500	nein
Fußballplatz 1	Spielbetrieb	Grißheim	Rasen	8.200	nein
Fußballplatz 2	Spielbetrieb	Grißheim	Rasen	7.500	ja
Fußballplatz 3	Training	Grißheim	Rasen	3.400	nein
Fußballplatz 1	Spielbetrieb	Steinenstadt	Rasen	8.200	ja
Fußballplatz 2	Training	Steinenstadt	Rasen	7.500	nein
Fußballplatz 1	Spielbetrieb	Neuenburg	Rasen	8.800	ja
Fußballplatz 2	Spielbetrieb	Neuenburg	Kunstrasen	8.000	nein
Fußballplatz 3	Training	Neuenburg	Rasen	2.500	nein
Baseballplatz 1	Spielbetrieb	Neuenburg	Rasen/Tennen	14.500	ja
Baseballplatz 2	Training	Neuenburg	Rasen/Tennen	5.000	nein

Ein erster Einblick in die Versorgungslage der Stadt Neuenburg mit Sportaußenanlagen ergibt sich durch einen interkommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist.

Insgesamt werden für den interkommunalen Vergleich für Neuenburg 78.100 Quadratmeter Sportaußenanlagen angerechnet. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 6,2 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung. Im Städtevergleich ist dies ein hoher Wert. Die Bestandszahlen deuten darauf hin, dass die Versorgung der Schulen und Sportvereine in einer gesamtstädtischen Betrachtung – und damit ohne Berücksichtigung der Spezifika der einzelnen Stadtteile – mit Außenanlagen gesichert und der Bestand mehr als ausreichend ist. Eine nähere Betrachtung des Bedarfs an Sportaußenanlagen erfolgt im Rahmen der Bilanzierung (vgl. Kapitel 5).

Tabelle 4: Sportaußenanlagen im Städtevergleich

	Interkommunaler Vergleichswert (38 Städte)	Neuenburg 2018	Herbolzheim 2018
Wohnbevölkerung	553677	12.688	10.948
Großspielfelder	233	8	6
qm (nur Spielfelder)	1574227	62.700	39.910
Einwohner / Großspielfeld	2.376	1.586	1.825
qm pro Einwohner	2,8	4,9	3,6
Kleinspielfelder	110	4	4
qm	216373	15.400	18.270
qm pro Einwohner	0,4	1,2	1,7
Gesamt-qm	1.790.600	78.100	58.180
qm pro Einwohner	3,2	6,2	5,3

2.3.2 Bestand an Hallen und Räumen

Neben den Sportaußenanlagen wurden auch die Hallen und Räume erhoben. Wiederum haben wir dabei auf die Angaben der Stadtverwaltung zurückgegriffen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den vorhandenen Bestand an gedeckten Anlagen.

Tabelle 5: Bestand Hallen und Räume (für Sport und Bewegung)

Name Detail/Hallen	Hallenart	Stadtteil	Nettosportfläche	Teile (Anlageeinheiten)
Sporthalle I am Schulzentrum (WS, RS, GR)	Zweifachhalle	Neuenburg	820	2
Sporthalle II am Schulzentrum (WS, RS, GR)	Zweifachhalle	Neuenburg	950	2
Sporthalle III am KGN s	Dreifachhalle	Neuenburg	990	3
Altrheinhalle Neuenburg am Rhen	Einfachhalle	Neuenburg	261	1
Dorfgemeinschaftshalle Zienken	Einfachhalle	Zienken	486	1
Rheinhalle Grißheim	Einfachhalle	Grißheim	405	1
Baselstabhalle Steinenstadt	Einfachhalle	Zienken	405	1
Bewegungsraum VHS	Gymnastikraum	Neuenburg	80	

In Neuenburg finden sich vier Einzelhallen, zwei Zweifeld- und eine Dreifeldhalle, die speziell für den Sport geschaffen wurden. Zusätzlich steht der Gymnastikraum der Volkshochschule für das Sporttreiben zur Verfügung.

Legt man die bekannten Größenangaben in Quadratmeter für die Turn- und Sporthallen an, verfügt Neuenburg über 4.397 Quadratmeter Fläche. Bezogen auf die Einwohnerzahl entspricht dies einer Versorgung von 0,35 Quadratmeter pro Einwohnerin oder Einwohner. Der Städtevergleich zeigt, dass Neuenburg bei einer rein quantitativen Betrachtung über eine leicht überdurchschnittliche Versorgung mit Hallen und Gymnastikräumen verfügt.

Tabelle 6: Gedeckte Sportanlagen im Städtevergleich

	Interkommunaler Vergleichswert (41 Städte)	Neuenburg 2018	Herbolzheim 2018
Wohnbevölkerung	578.288	12.688	10.948
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)	164.692	4.397	3.513
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,28	0,35	0,32
Anzahl Anlageneinheiten (15x27m = 405qm)	297	11	9
AE pro 1.000 Einwohner	0,5	0,9	0,8

3 Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung

3.1 Das Verfahren der Bürgerbefragung und die Qualität der Stichprobe

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten sowohl für die Gesamtstadt Neuenburg als auch für die Stadtteile zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Neuenburg (30.6.2018) wurde unter Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzes durch die Stadtverwaltung eine Zufallsstichprobe von 2.084 Personen gezogen. Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung im Alter ab 10 Jahren. Die Befragten erhielten den Fragebogen schriftlich mit beigelegtem Rückumschlag.

Bezüglich der Stadtteilzugehörigkeit wurde bei der Stichprobenziehung ein disproportionaler Stichprobendesign gewählt, bei dem die Kernstadt geringer (Faktor 0,7), der Stadtteil Zienken höher (Faktor 1,6) gewichtet wurden. Damit sollte gewährleistet werden, dass für jeden Stadtteil eine ausreichende Zahl von Rückantworten vorhanden war.

Die Befragung erfolgte im Herbst 2018. Am Ende des Befragungszeitraums haben sich insgesamt 270 Personen beteiligt, was einem Rücklauf von 13 Prozent entspricht. Dabei lag die Rücklaufquote in der Kernstadt und in Zienken höher als in Grißheim und Steinenstadt (vgl. die folgende Tabelle). Im Vergleich mit anderen repräsentativen Sportverhaltensstudien ist die Rücklaufquote als knapp unterdurchschnittlich einzustufen.

Tabelle 7: Rücklaufquote nach Stadtteilen

Sozialraum	Zahl der verschickten Fragebögen	Zahl der zurück- gekommenen Fragebögen	Rücklaufquote in Prozent
Neuenburg	1220	171	14,0
Zienken	287	38	13,3
Grißheim	290	23	7,9
Steinenstadt	287	24	8,3
nicht zuordenbar		14	
<i>Gesamt</i>	2.084	270	13,0

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Nettostichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe über- oder unterdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Altersgruppe, Geschlecht, Sportvereinsmitgliedschaft und Stadtteilzugehörigkeit. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt.

Tabelle 8: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10 bis 18 Jahre	31	12,1	1.206	10,5
19 bis 26 Jahre	34	13,2	1.253	10,9
27 bis 40 Jahre	46	17,9	2.228	19,4
41 bis 60 Jahre	72	28,0	3.808	33,2
61 bis 74 Jahre	60	23,3	1.859	16,2
über 75 Jahre	14	5,4	1.118	9,7
gesamt	257	100	11.472	100
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner ab 10 Jahre) der Stadt Neuenburg; Chi ² =6,686; df=5; nicht signifikant				

Die in obiger Tabelle nachvollziehbaren Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen zwar Unterschiede auf (insbesondere in Bezug auf die geringere Beteiligung der Altersgruppen zwischen 27 und 60 Jahren), die aber statistisch nicht relevant sind, so dass Auswertungen nach diesem Item vorgenommen werden können. In Bezug auf die Verteilung von Männern und Frauen kann die Nettostichprobe als weitgehend übereinstimmend – trotz der überproportionalen Beteiligung von Frauen – beschrieben werden (vgl. die folgende Tabelle).

Tabelle 9: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung (ab 10)	
	N	%	N	%
männlich	116	45,0	5.768	50,3
weiblich	142	55,0	5.704	49,7
gesamt	258	100,0	11.472	100,0
Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner ab 10 Jahre) der Stadt Neuenburg mit Stand vom 1.1.2018; Chi ² =1,131; df=1; nicht signifikant				

Problematisch ist in nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre der Faktor Staatszugehörigkeit. Auch für die vorliegende Stichprobe kann von einem deutlich geringeren Anteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ausgegangen werden, so dass in Bezug auf dieses Unterscheidungsmerkmal nur vorsichtig zu interpretierende Aussagen möglich sind.

Offen bleibt in diesem Zusammenhang, ob eine Unterscheidung zwischen Personen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit zielführend ist. Angesichts der nunmehr auch in Deutschland geführten Debatte über Transnationalismus und Transmigration ist eine Unterscheidung zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund gewinnbringender. Dies wirft jedoch die Frage auf, wie „Migrationshintergrund“ definiert und gemessen werden kann. Im Rahmen dieser Arbeit haben wir einen Indikator eingefügt, der Auskunft über einen vorhandenen Migrationshinweis gibt. Die Personen sollten angeben, ob sie selbst bzw. die Eltern in Deutschland geboren wurden. Befragte, die entweder selbst oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde, können als Personen mit Migrationshinweis apostrophiert werden. So konnten Auswertungen für diese Personengruppen vorgenommen werden. Da hier keine vergleichbaren Bevölkerungszahlen vorlagen, konnten hier allerdings nicht die Repräsentativitätstests durchgeführt werden.

Ein weiterer Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik des Badischen Sportbundes (Stand 2018). Laut dieser Zahlen sind in den Neuenburger Sportvereinen etwa 28,1 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		BSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
Mitglied in Neuenburg	89	34,4	3.222	28,1
kein Mitglied in Neuenburg	170	65,6	8.250	71,9
gesamt	259	100,0	11.472	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik der Stadt Neuenburg bzw. BSB-Mitgliederstatistik); Chi ² =1,951; df=1; nicht signifikant				

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Vereinsmitgliedschaft wirft zudem einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Städten und Gemeinden in einem Neuenburger Sportverein Mitglied sind bzw. ein Neuenburger Bürger außerhalb der Stadt und/oder in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist. Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt in jedem Fall eine Überrepräsentanz der Vereinsmitglieder, die aber nach statistischer Überprüfung als nicht signifikant zu kennzeichnen ist, so dass Auswertungen ohne statistische Korrekturfaktoren möglich sind.

Bezüglich der Stadtteilzugehörigkeit wurde – wie schon erwähnt – bei der Stichprobenziehung ein disproportionales Stichprobendesign gewählt. Dies hatte – ebenso wie der unterschiedliche Rücklauf nach Stadtteilen (s.o.) – Folgen für die Zusammensetzung der Nettostichprobe nach Stadtteilen:

Tabelle 11: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteilzugehörigkeit

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung ≥ 10	
	N	%	N	%
Neuenburg	171	66,8	8000	69,7
Zienken	38	14,8	822	7,2
Grißheim	23	9,0	1331	11,6
Steinstadt	24	9,4	1319	11,5
gesamt	256	100	11.472	100,0
Chi-Quadrattest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner ab 10 Jahre) der Stadt Neuenburg am Rhein mit Stand vom 30.6.2018; Chi ² =9,335; df=3; signifikant (p<.05)				

Während für die Kernstadt die Prozentwerte der Stichprobe mit denen der Bevölkerungszahl übereinstimmen, sind für die Stadtteile Unterschiede zu konstatieren. Bei Auswertungen für die Gesamtstadt ist daher zu berücksichtigen, dass Bewohner/-innen von Zienken überrepräsentiert, von Grißheim und Steinstadt dagegen in geringem Maße unterrepräsentiert sind. Dennoch weist die Stichprobe nach den untersuchten soziodemographischen Merkmalen insgesamt eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit auf und stellt damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für die Gesamtstadt Neuenburg dar.

3.2 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.2.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise – und dies trifft auf die Tätigkeit Sport zu – oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben. Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. Es kann aber angenommen werden, dass bei der Frage nach der jeweiligen Sportaktivität eine Tendenz zu überhöhten Werten besteht. Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, (88 Prozent der Befragten sind einer ersten Selbsteinschätzung zu Folge sportlich aktiv – ohne tabellarische Darstellung) sowie aus der Zuordnung zu einer Sportlergruppe (vgl. Abbildung 7 und Abbildung 8).

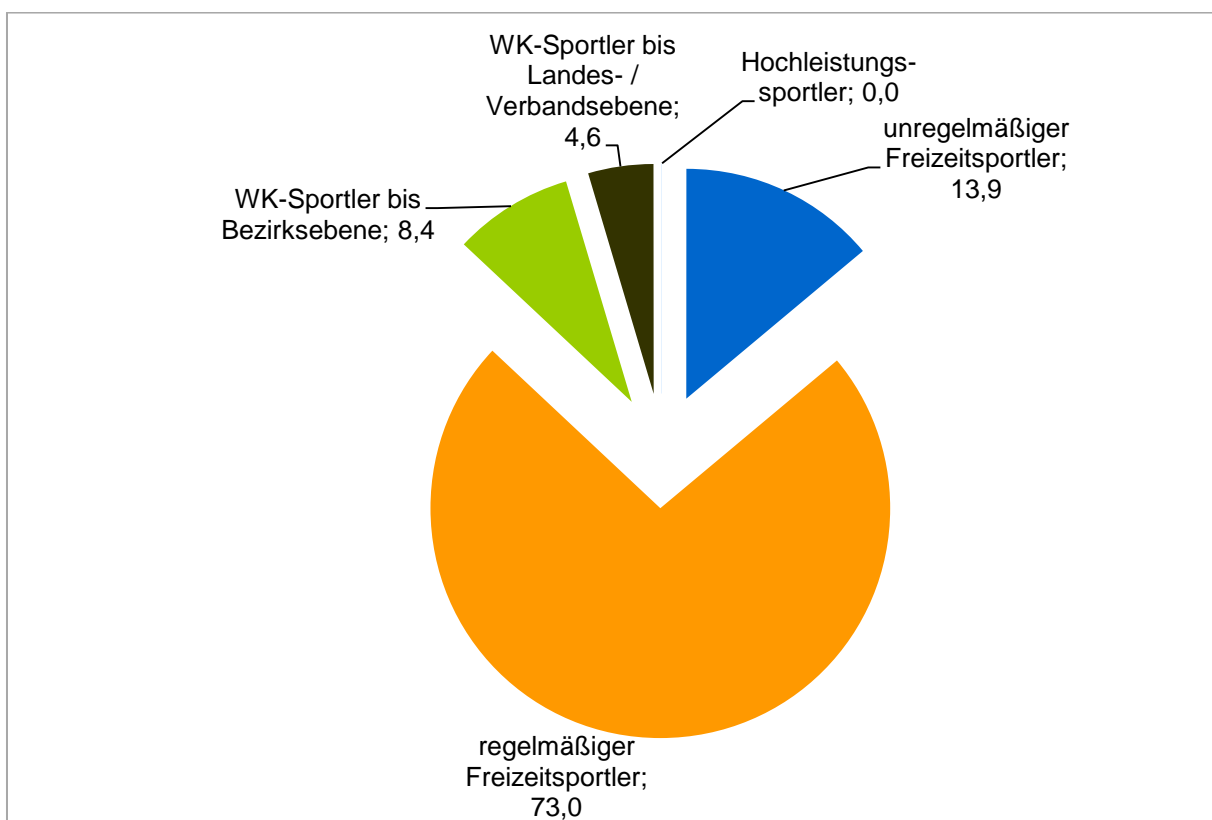


Abbildung 7: Selbsteinschätzung der Befragten
 „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Leistungsstand zurechnen?“; Angaben in Prozent; N=237

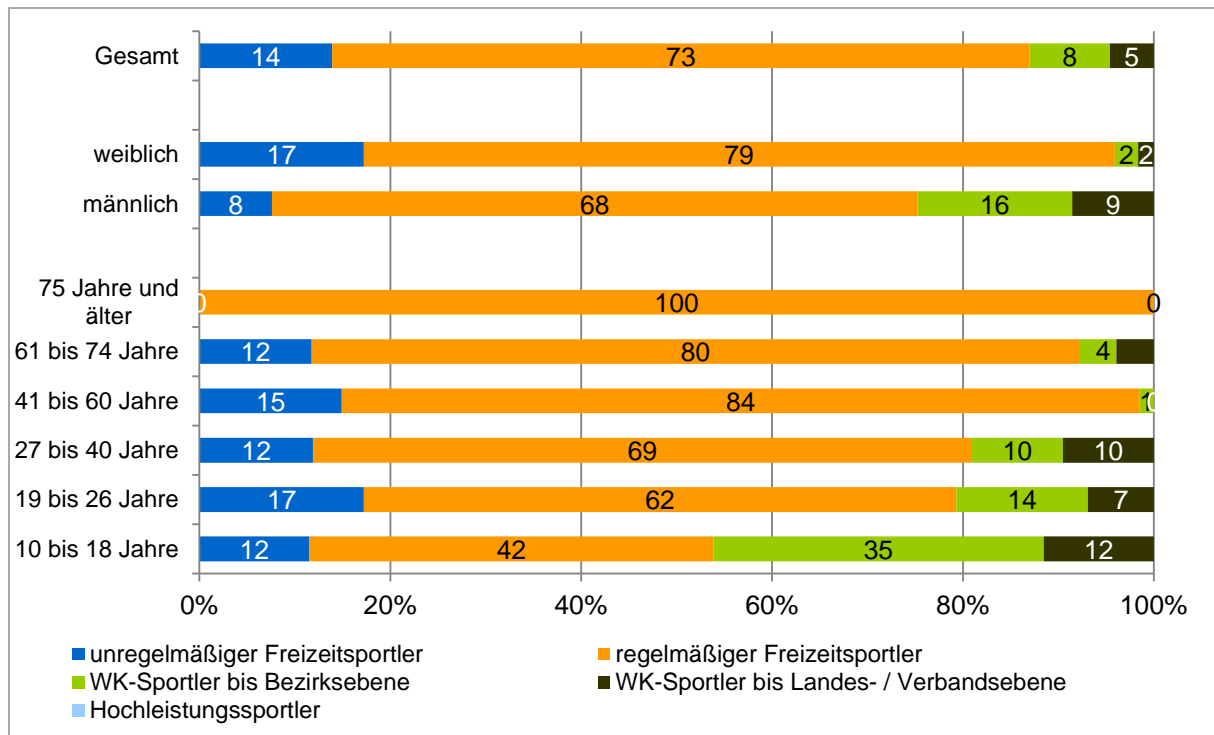


Abbildung 8: Selbsteinschätzung der Befragten – differenzierte Darstellung; N=237

13 Prozent der Befragten können dem Wettkampfsport zugeordnet werden, nahezu drei Viertel der Befragten sind regelmäßige (mindestens einmal pro Woche) Freizeitsportler/-innen. Personen, die sich selbst als unregelmäßige Freizeitsportler (weniger als 1x pro Woche aktiv) einstufen sowie Befragte, die diese Frage nicht beantwortet haben, werden im Folgenden als nicht sportlich aktiv gewertet. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote von knapp 76 Prozent (vgl. Abbildung 9) – ein im interkommunalen Vergleich sehr hoher Wert..

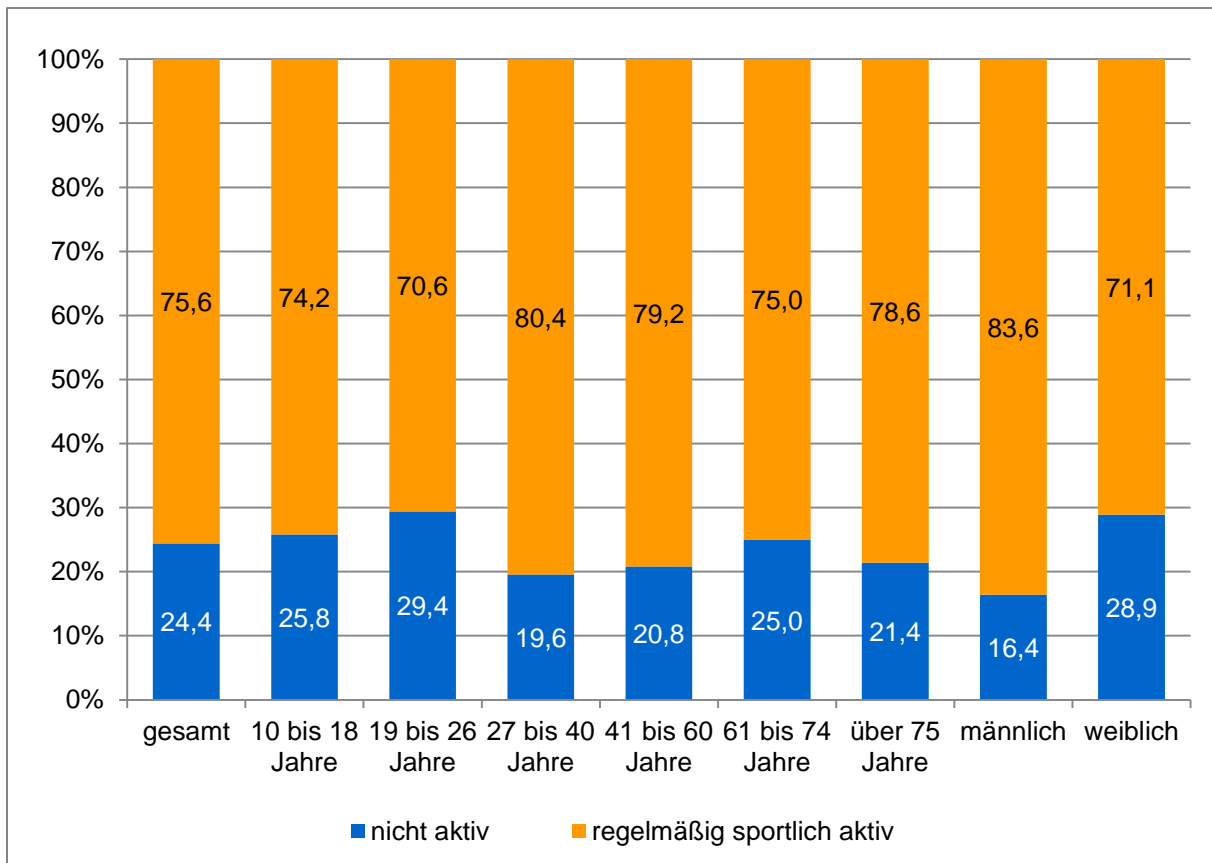


Abbildung 9: Regelmäßige Aktivitätsquote der Neuenburger Bürgerinnen und Bürger „Sind Sie sportlich aktiv?“ – Recodierte Aktivitätsquote; Angaben in Prozent; N=270

Eine altersspezifische Analyse ergibt, dass der Grad der regelmäßigen sportlichen Aktivität überraschenderweise nur wenig variiert: Selbst in der höchsten Altersklasse (ab 75 Jahre) ist noch eine regelmäßige Sportaktivität bei 79 Prozent der Befragten zu beobachten. Ein Vergleich der Antworten von Männern und Frauen zeigt, dass Männer noch deutlich häufiger regelmäßig sportlich aktiv sind als Frauen.

Vereinsmitglieder, Kunden bei gewerblichen Anbietern wie Fitness-Studios, deutsche Bürgerinnen und Bürger sowie Befragte ohne Migrationshinweis sind öfter sportlich aktiv als Nichtvereinsmitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshinweis. Ein Vergleich zwischen den Stadtteilen zeigt, dass sich der Aktivitätsgrad in den Stadtteilen relativ wenig unterscheidet. Nur für Zienken ist eine regelmäßige Aktivenquote von über 90 Prozent zu konstatieren.

Tabelle 12: Sportliche Aktivität – differenziert nach Vereins- und Staatsangehörigkeit, Stadtteil

	Regelmäßig sportlich aktiv	
	nein	ja
	Anteile an den Befragten in Prozent	
gesamt	24,4	75,6
Sportvereinsmitgliedschaft		
nein	30,9	69,1
ja	15,4	84,6
Kunde gewerblicher Anbieter		
nein	28,9	71,1
ja	9,9	90,1
Staatsangehörigkeit		
deutsch	22,7	77,3
andere	40,0	60,0
Migrationshinweis		
ohne Migrationshinweis	22,9	77,1
mit Migrationshinweis	27,3	72,7
Stadtteil		
Kernstadt	26,3	73,7
Steinstadt	29,2	70,8
Grißheim	26,1	73,9
Zienken	7,9	92,1

3.2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.³)

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Radfahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden. Wie Abbildung 10 zeigt, werden in Neuenburg überwiegend Aktivitäten der bewegungsaktiven Erholung vor dem klassischen Sporttreiben ausgeübt. 41 Prozent der Sportaktiven geben an, überwiegend Sport zu treiben. Etwa 60 Prozent der Sportlerinnen und Sportler ordnen ihre Aktivitäten als bewegungsaktive Erholung ein. Zwischen Männern und Frauen bestehen Unterschiede (Männer treiben nach eigener Einschätzung häufiger Sport, bei Frauen überwiegt die bewegungsaktive Erholung), bezüglich der Altersgruppen sind

³ Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.

deutliche Unterschiede auszumachen. Während bei jüngeren Altersgruppen das Sporttreiben im Vordergrund steht, nimmt mit zunehmendem Alter der Anteil an bewegungsaktiver Erholung stetig zu.

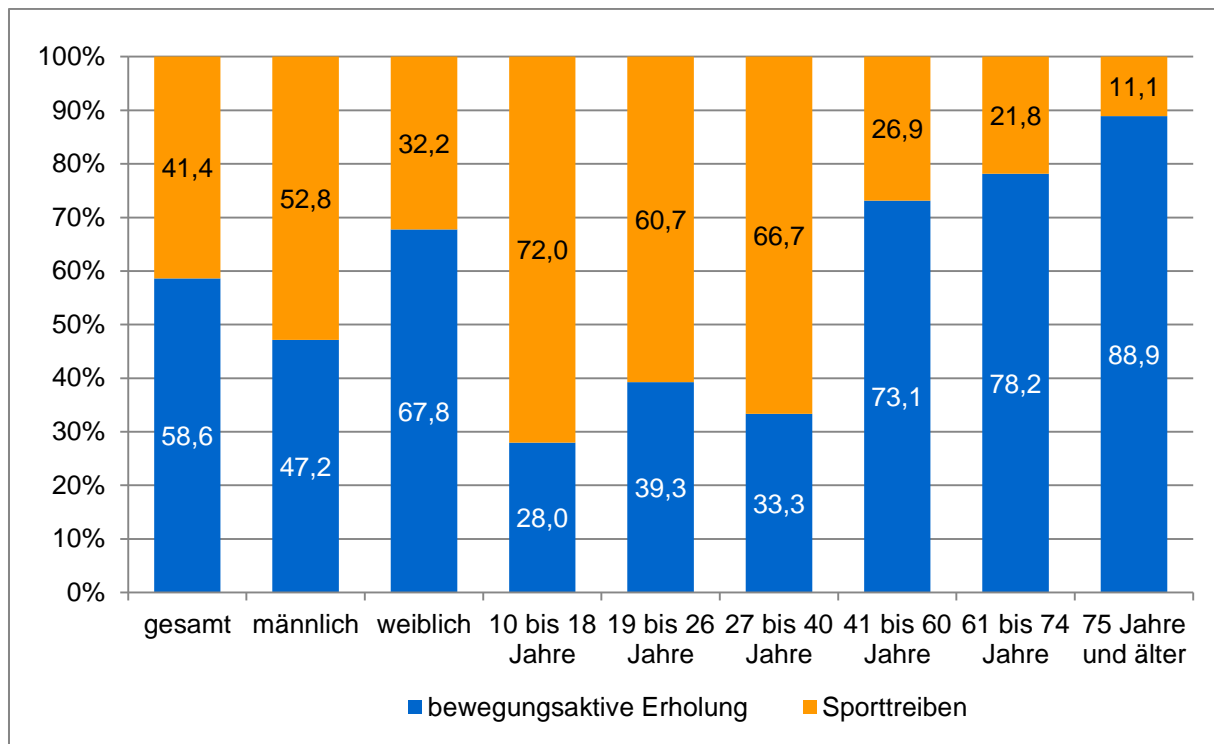


Abbildung 10: Einordnung der sportlichen Aktivität
 „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?"; Angaben in Prozent; N=237

Bereits an diesen Grunddaten des Sportverhaltens in Neuenburg wird deutlich, dass für die Sportentwicklungsplanung ein weiter Sportbegriff anzusetzen ist. Eine reine Fokussierung auf klassisches Sporttreiben wäre deutlich zu kurz gegriffen, auch der Bereich der bewegungsaktiven Erholung muss in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

3.3 Die Sportaktivitäten der Neuenburger Bevölkerung

3.3.1 Ausgeübte Sportarten

In Neuenburg werden insgesamt über 70 verschiedene Sportaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu drei Sportarten anzugeben. In Abbildung 11 sind die 20 häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (knapp 50 Prozent aller Sportaktiven betreiben diese Sportart), Jogging / Laufen (34 Prozent), Schwimmen (30 Prozent) und Fitnesstraining (29 Prozent) dominieren demnach die Sportartenliste in Neuenburg. Auch Gymnastik, Wandern, Fußball und Tanzen finden sich unter den häufigsten Sportarten.

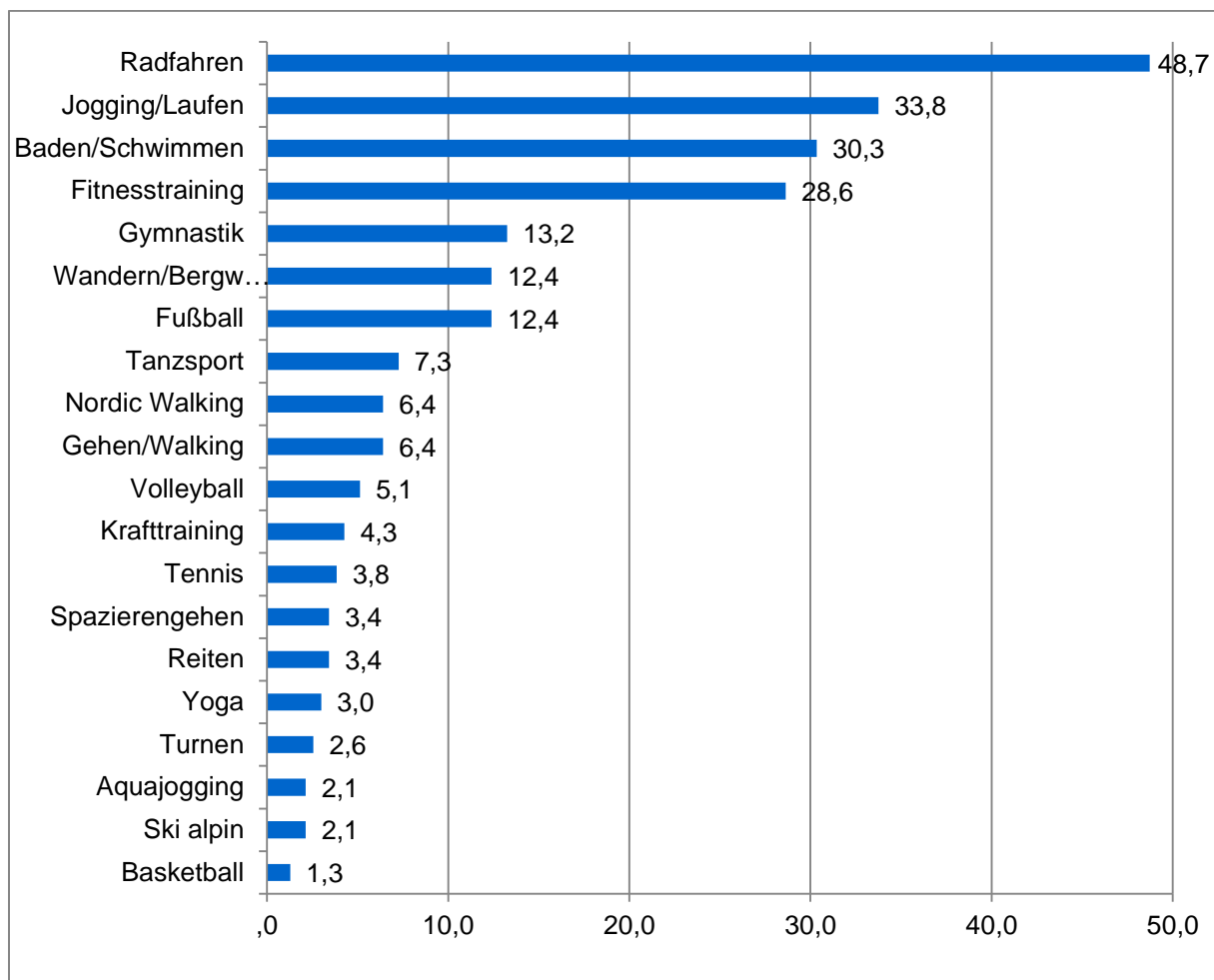


Abbildung 11: Die 20 häufigsten Sportarten in Neuenburg

„Welche Sportarten üben Sie aus? Bis zu drei Antworten möglich.“; Angaben in Prozent an Fällen; N=234; n=582

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.⁴). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet (vgl. Abbildung 12). Dabei wird

⁴ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.

deutlich, dass Radsport, Gymnastik bzw. Fitnessstraining, Laufsport sowie Schwimmsport die Hauptaktivitäten der Bürgerinnen und Bürger in Neuenburg darstellen.

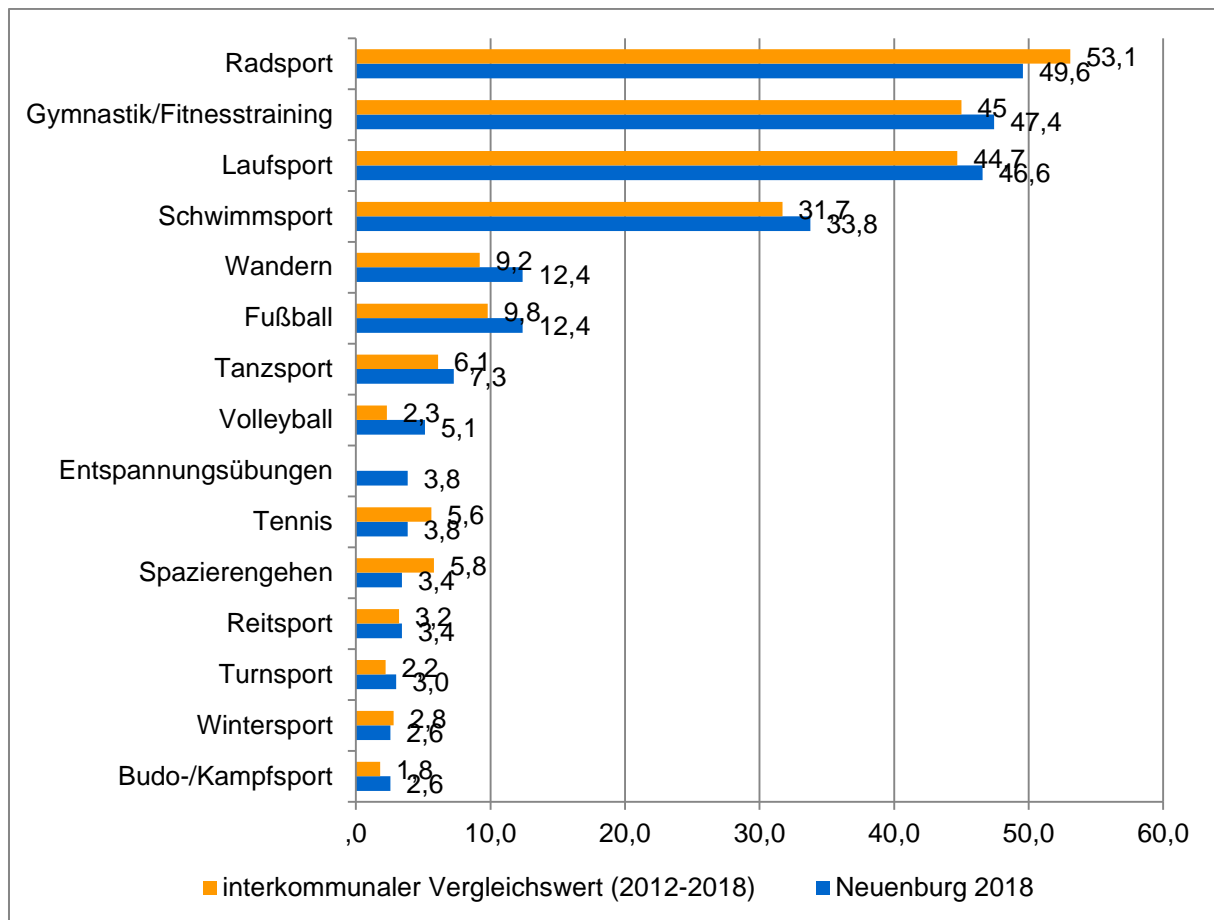


Abbildung 12: Die 15 häufigsten Sportartengruppen in Neuenburg; Angaben in Prozent an Fällen

Im interkommunalen Vergleich zeigt sich, dass in Neuenburg vor allem Gymnastik/Fitnessstraining, Wandern, Fußball, Tanzsport und Volleyball überdurchschnittlich häufig ausgeübt werden. Bei einer Betrachtung der Sportarten mit geringeren Prozentwerten wird deutlich, dass einige der traditionellen Sportarten wie Tennis, Leichtathletik, Handball oder Badminton in Neuenburg unterdurchschnittlich vertreten sind (ohne tabellarischen Nachweis).

Eine Betrachtung der Sportartengruppen nach Geschlecht zeigt, dass es unterschiedliche Sportartpräferenzen der Männer und der Frauen gibt (vgl. die folgende Tabelle). Frauen sind im Bereich Gymnastik/Fitnesstraining und im Schwimmsport deutlich aktiver als Männer. Auch Tanzsport, Reiten, Entspannungsübungen und Spaziergehen sind frauenspezifische Sportartengruppen. Eindeutig männerdominiert ist hingegen die Sportart Fußball. Auch beim Radsport, Volleyball, Wintersport und Basketball übersteigt der männliche Präferenzfaktor den der Frauen.

Tabelle 13: Die 12 häufigsten Sportartengruppen nach Geschlecht; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=224); grün=Männeranteil über 70%; orange=Frauenanteil über 70%

Männer		Frauen	
Radsport	55,8	Gymnastik/Fitnesstraining	54,2
Laufsport	44,2	Laufsport	48,3
Gymnastik/Fitnesstraining	39,4	Radsport	45,0
Schwimmsport	27,9	Schwimmsport	38,3
Fußball	26,9	Wandern	12,5
Wandern	12,5	Tanzsport	12,5
Volleyball	8,7	Reitsport	6,7
Wintersport	4,8	Entspannungsübungen	6,7
Tennis	3,8	Tennis	4,2
Turnsport	3,8	Spaziergehen	4,2
Kampfsport	3,8	Turnsport	2,5
Basketball	2,9	Volleyball	2,5

Tabelle 14: Sportartengruppen nach Altersgruppen; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl an Fällen (N=223)

	10 -18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	61-74 Jahre	über 75 Jahre
Radsport	46,2	31,0	40,0	57,6	58,8	54,5
Gymnastik/Fitness	30,8	34,5	57,5	48,5	47,1	81,8
Laufsport	23,1	37,9	52,5	53,0	52,9	27,3
Schwimmsport	15,4	31,0	35,0	48,5	31,4	0,0
Wandern	0,0	0,0	5,0	22,7	13,7	36,4
Fußball	23,1	37,9	22,5	0,0	2,0	0,0
Tanzsport	7,7	27,6	7,5	6,1	0,0	0,0
Volleyball	3,8	3,4	10,0	6,1	3,9	0,0
Tennis	3,8	3,4	2,5	1,5	9,8	0,0
Reitsport	19,2	10,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Entspannungsübungen	0,0	3,4	7,5	4,5	2,0	0,0
Spaziergehen	0,0	0,0	5,0	3,0	5,9	0,0
Turnsport	11,5	3,4	2,5	1,5	2,0	0,0
Budo-/Kampfsport	7,7	3,4	5,0	1,5	0,0	0,0
Wintersport	3,8	3,4	2,5	4,5	0,0	0,0

Eine nach Altersgruppen differenzierte Darstellung der Sportartenpräferenzen zeigt, dass sich die Sportartpräferenzen mit dem Alter verschieben. Am Beispiel Fußballsport wird dies sehr deutlich: Während der Präferenzfaktor bei den zehn bis 40-Jährigen zwischen 23 und 38 Prozent liegt, ist er danach kaum noch von Bedeutung. Weitere „junge“ Sportarten sind Tanzsport, Reiten, Turnen oder Kampfsport. Wandern erfährt mit zunehmendem Alter hingegen eine deutlich stärkere Nachfrage. Beim Laufsport und Schwimmsport, aber auch in Bezug auf Volleyball oder Entspannungsübungen wie Yoga dominieren die mittleren Altersgruppen.

3.3.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportstättenentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 13).

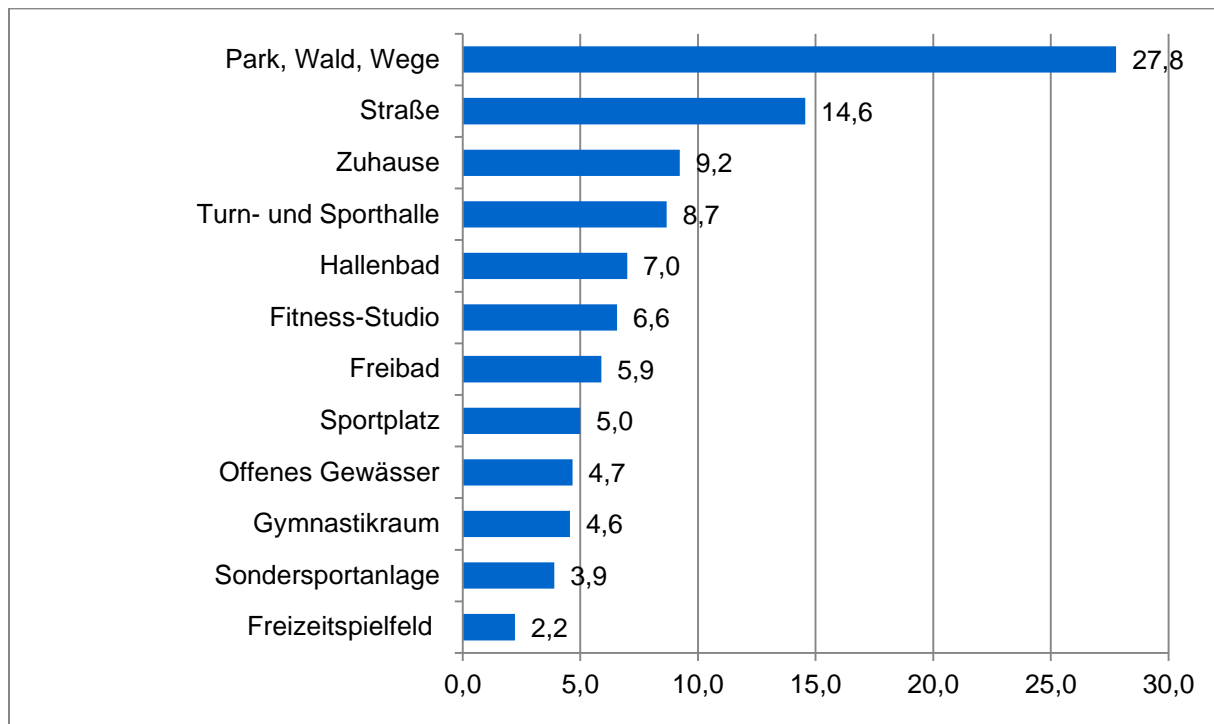


Abbildung 13: Orte der Sportausübung in Neuenburg

„Wo üben Sie Ihre Sportaktivitäten aus? mehrere Antworten sind möglich“; Angaben in Prozent an Nennungen; N=234; n=900

Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominieren in Neuenburg Parks und Wege, gefolgt von Straßen, dem „Sportort“ Zuhause sowie Turn- und Sporthallen. Dort werden knapp neun Prozent aller Aktivitäten ausgeübt, auf dem Sportplatz in der ganzjährigen Betrachtung rund fünf Prozent aller Sportaktivitäten. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Stadt“ zu sprechen.

Der genormte Sportplatz, auf dem nur fünf Prozent der Sportaktivitäten stattfinden, scheint damit nicht unbedingt ein geeigneter Ort für die Sportlerinnen und Sportler zu sein. Es stellt sich daher die Frage, ob die traditionellen Sportplätze (Freianlagen) – in ihrer heutigen Ausstattung – noch zeitgerecht sind und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

Diese Aussage wird durch eine geschlechtsbezogene Auswertung erhärtet, da der Sportplatz für 6,9 Prozent aller von Jungen und Männern ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten als Ausübungsort dient, aber nur für 1,6 Prozent aller Aktivitäten der Mädchen und Frauen. Auch Sporthallen sowie Freizeitspielfeldern bzw. Bolzplätze werden bevorzugt von Jungen und Männern aufgesucht. Mädchen und Frauen präferieren dagegen – wie die folgende Abbildung verdeutlicht – insbesondere Gymnastikräume, Fitnessstudios sowie die Bäder.

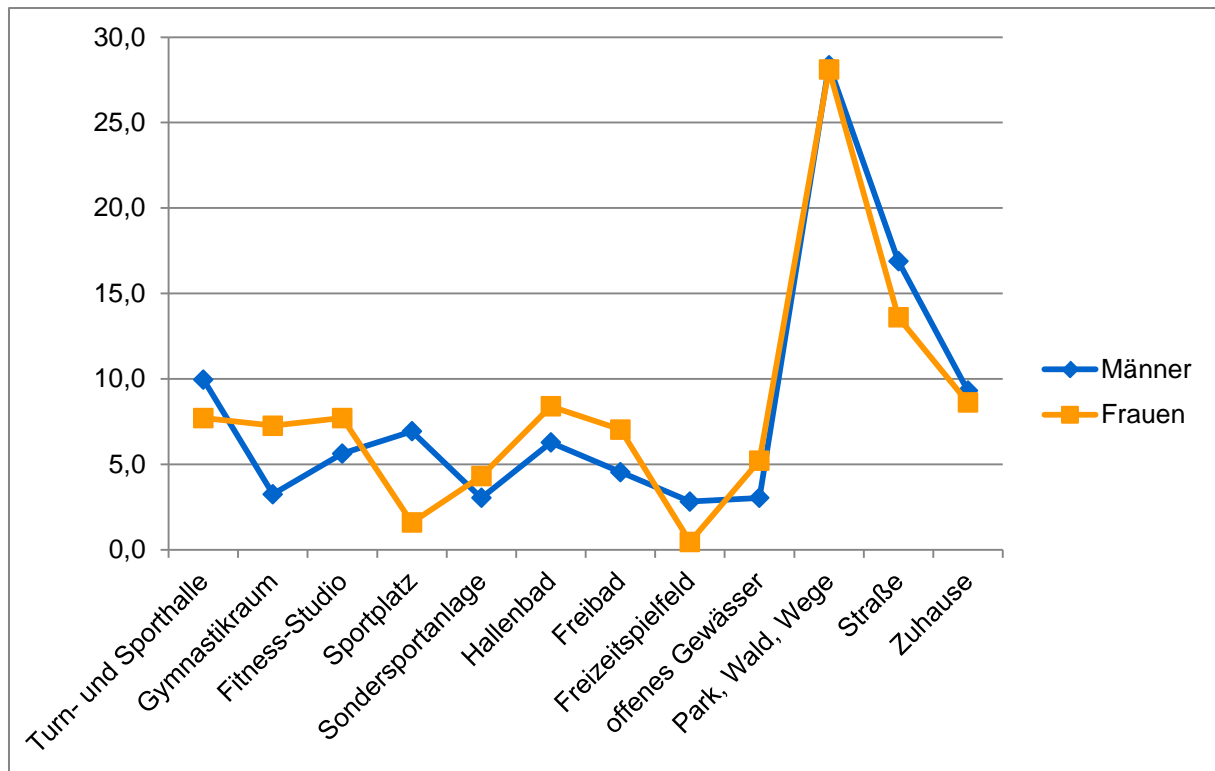


Abbildung 14: Orte der Sportausübung in Neuenburg nach Geschlecht

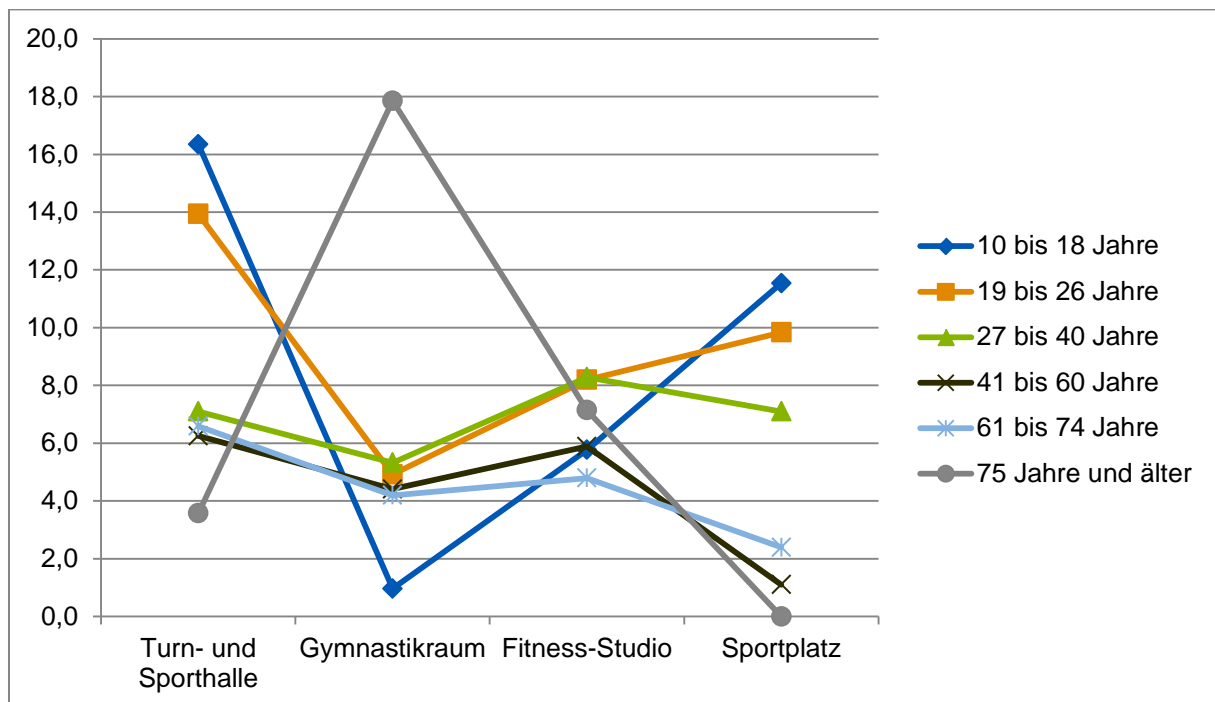


Abbildung 15: Orte der Sportausübung in Neuenburg nach Altersgruppen

Nimmt man eine altersspezifische Betrachtung für ausgewählte Sporträume vor, zeigt sich, dass die Gymnastikräume eher von den älteren Altersgruppen bevorzugt werden. Sportplatz und Sporthalle sind dagegen eher eine Domäne der jungen Altersgruppen. Gerade für Kinder, die in dieser Befragung nicht erfasst werden, und Jugendliche besitzen die traditionellen Sportplätze nach wie vor erhöhte Bedeutung.

3.4 Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zum Sportleben

3.4.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei der Gestaltung einer sport- und bewegungsgerechten Kommune stehen vor allem die Sportstätten und -gelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

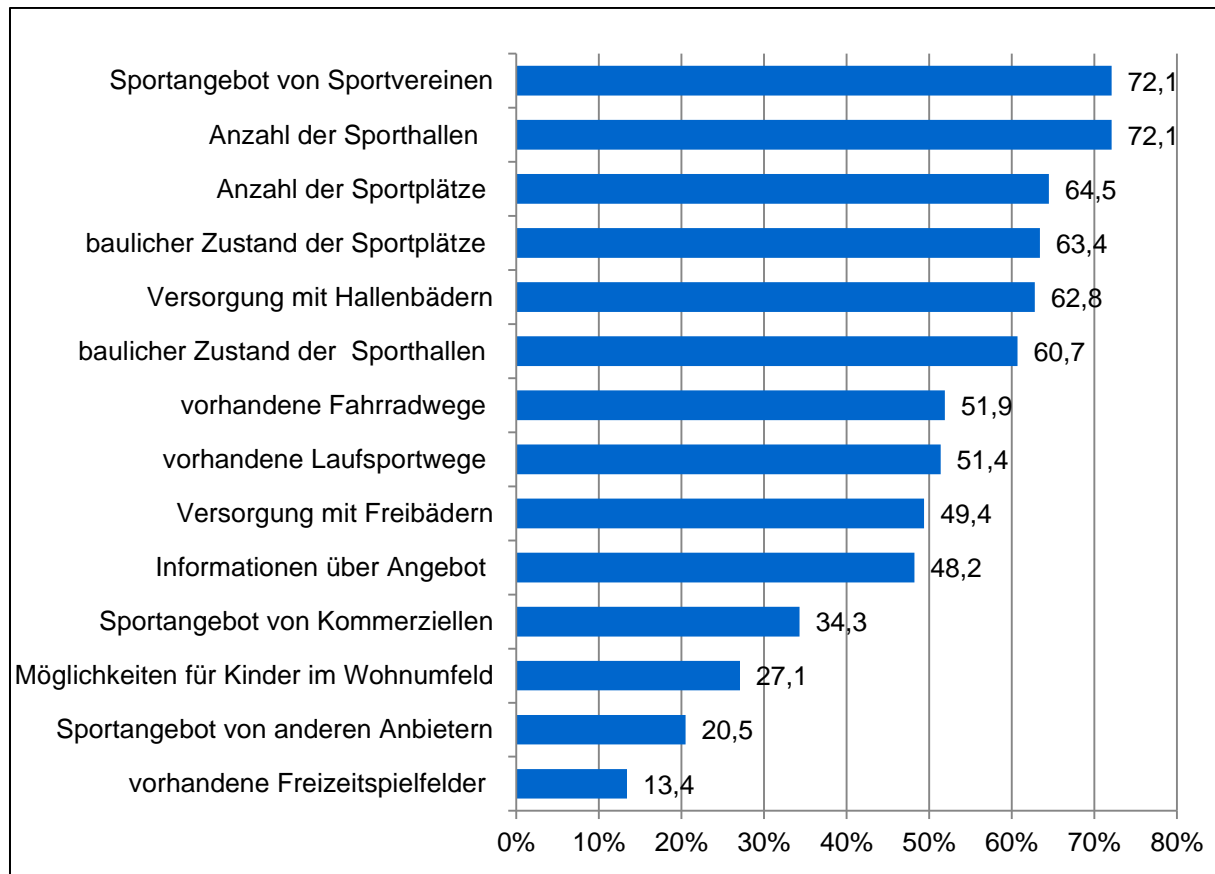


Abbildung 16: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung in Neuenburg. „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen für Bewegung und Sport in Neuenburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; N=178-245; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala.

In Neuenburg werden das vorhandene Sportangebot der Sportvereine, die Anzahl der Sporthallen und der Sportplätze, deren baulicher Zustand sowie die Versorgung mit Hallenbädern mit mehr als 60 Prozent Zustimmung besonders positiv beurteilt. Am unteren Ende der Rangliste sind die vorhandenen Freizeitspielfelder, das Sportangebot von anderen Anbietern wie Krankenkassen sowie die Möglichkeiten für Bewegung für Kinder im Wohnumfeld zu finden – ein erster Hinweis auf mögliche Handlungsfelder der kooperativen Planung.

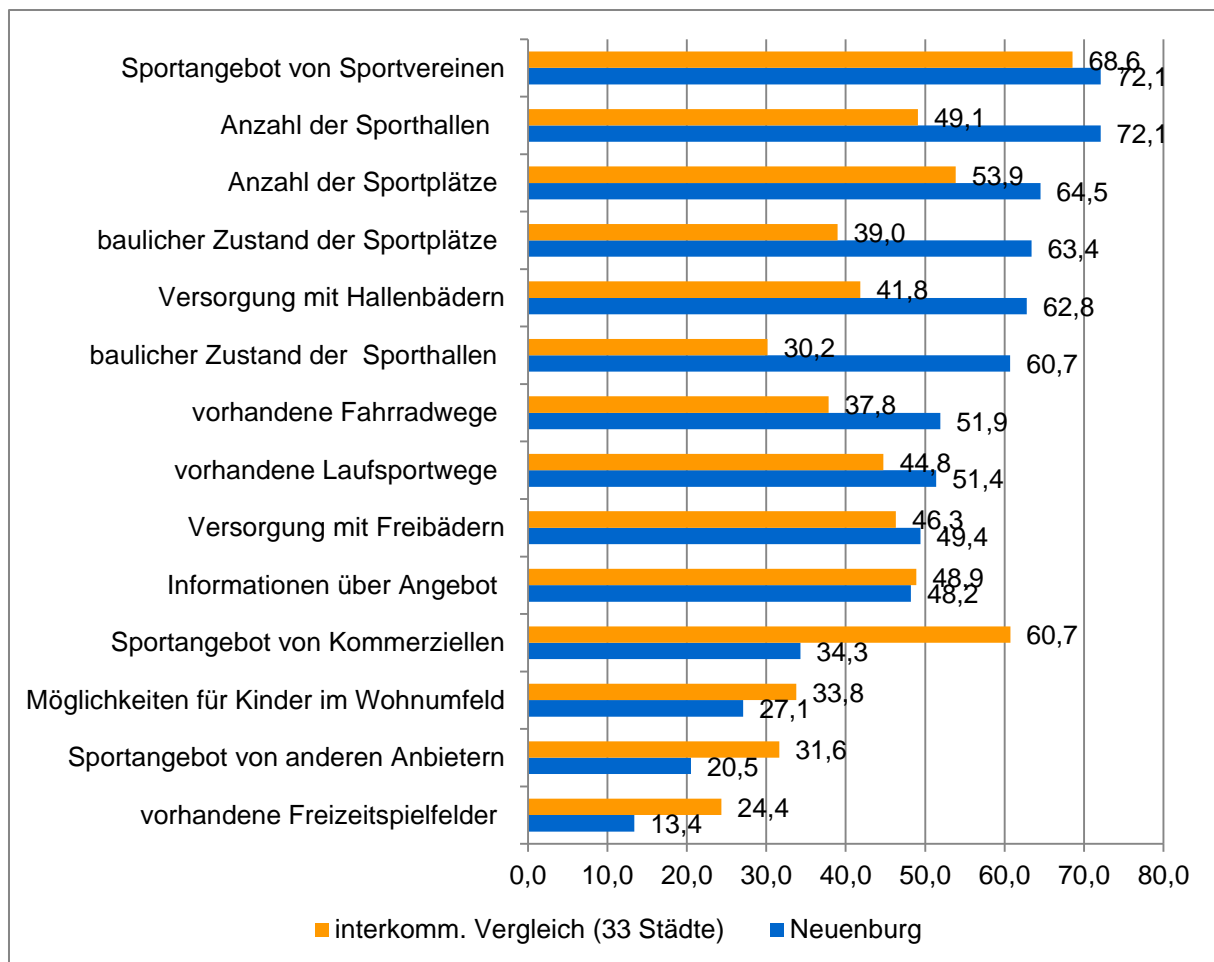


Abbildung 17: Bewertung Neuenburgs im interkommunalen Vergleich; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“ auf einer fünfstufigen Skala; N=178-245

Im Vergleich mit den Untersuchungen des ikps in anderen Städten in Deutschland wird das angesprochene Ergebnis noch deutlicher. Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport werden sowohl in Bezug auf Quantität als auch Qualität überdurchschnittlich positiv bewertet, aber auch die Bäder und die sportlich nutzbaren Wegesysteme finden eher Anerkennung. Handlungsbedarf scheint es aus Sicht der Bevölkerung insbesondere in Bezug auf dezentrale Freizeitspielfelder sowie auf eine Verbesserung des Sportangebots vor allem der kommerziellen Anbieter zu geben.

Die bisher genannten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt. Es ist allerdings anzunehmen, dass in den verschiedenen Stadtteilen Neuenburgs unterschiedliche Maßstäbe an die Bewertungen insbesondere der Sportgelegenheiten im Wohnumfeld sowie der Sportangebote angelegt werden. Die Analyse der Bewertungen in den verschiedenen Bezirken basiert auf der Annahme, dass die Befragten zunächst die Gegebenheiten in ihrem direkten Wohnumfeld bewerten und diese dann auf die Gesamtstadt übertragen. Mögliche Unterschiede in der Bewertung können damit indirekt auf die Bedingungen im Wohnumfeld / Bezirk zurückgeführt werden und geben erste Anhaltspunkte für Verbesserungsmöglichkeiten in bestimmten Stadtteilen oder Planungsbezirken.

Insgesamt zeigen sich bei dieser stadtteilbezogenen Betrachtung erstaunlicherweise nur geringe Unterschiede. Die statistisch signifikanten Unterschiede sind in der folgenden Abbildung festgehalten.

Demnach werden in Zienken beispielsweise die Freizeitspielfelder, die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder sowie die Laufsportwege besser, das Vereinsangebot schlechter als in den anderen Stadtteilen beurteilt.

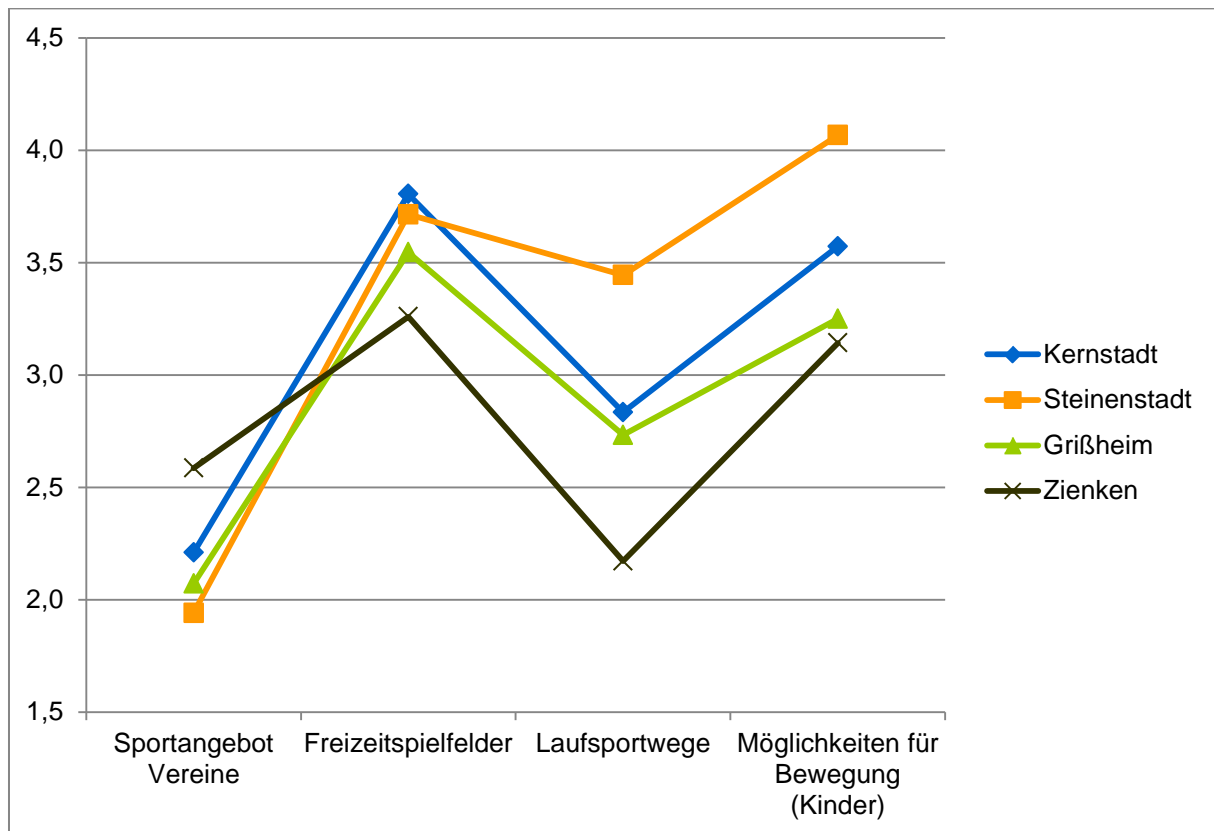


Abbildung 18: Beurteilung der Sportgelegenheiten und des Sportangebots differenziert nach Stadtteilen. Mittelwerte zwischen 1 (= sehr gut) und 5 (=schlecht)

3.4.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Diese Einschätzungs- und Bewertungsfragen zum Sportleben vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite Neuenburg aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll detaillierter untersucht werden, welche Präferenzen bzw. welche Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute zumeist nicht mehr quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch dezentrale, offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, sowie sportliche nutzbare Wegesysteme werden für das Sport- und Bewegungleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger in Neuenburg gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich waren diverse Maßnahmen vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zum Bau wohnortnaher Sportgelegenheiten denkbar. Die Studienteilnehmer/-innen wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Bürgerinnen und Bürger rund 23 Punkte für die Gestaltung offen zugänglicher Sportgelegenheiten investieren würden. Die Bedeutung dezentraler Anlagen bzw. wohnortnaher Bewegungsflächen unterstreichen auch die 22 Punkte für eine Verbesserung der Wege für Bewegung und Sport. Weitere 13 Punkte entfallen auf die bewegungsfreundliche (Um-) Gestaltung von Schulhöfen, so dass fast 60 Prozent der zu vergebenden Punkte auf nicht normierte und offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume entfallen.

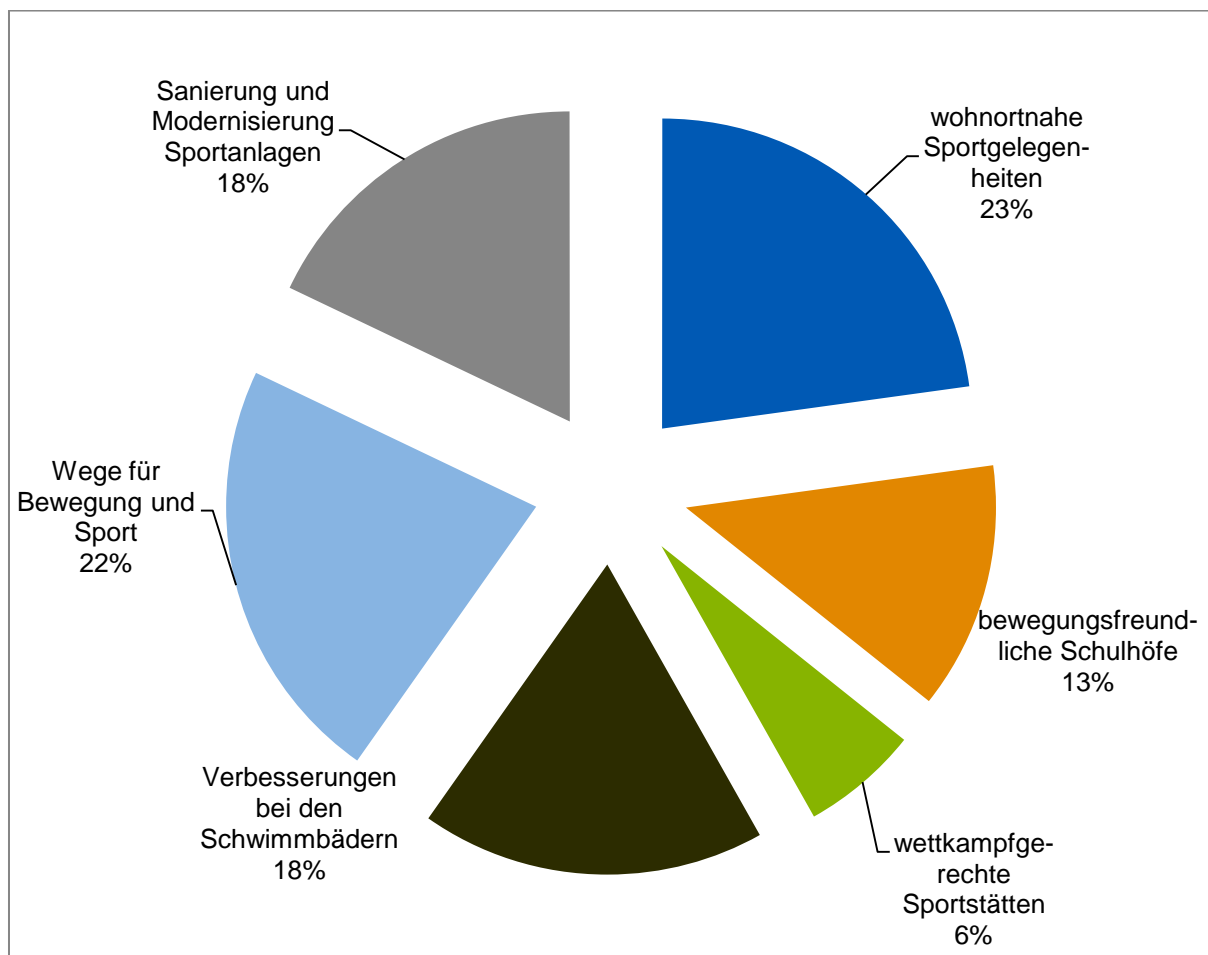


Abbildung 19: Verbesserungen im Infrastrukturbereich; Mittelwerte, N=260

Verbesserungen bei den Bädern erhalten 18 Punkte. Bei den Sportanlagen wird die Sanierung und bedarfsgerechte Modernisierung der bestehenden Anlagen (18 Punkte) als deutlich wichtiger als der Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten (6 Punkte) angesehen. Als Schlussfolgerung der präsentierten Zahlen kann eingeräumt werden, dass aus Sicht der Bevölkerung insgesamt nicht die Erhöhung

der Anzahl von normierten Anlagen im Mittelpunkt stehen sollte, sondern die qualitative Verbesserung vorhandener Bewegungsräume.

Tabelle 15: Verbesserung im Infrastrukturbereich; Mittelwerte; * ($p < .05$), ** ($p < .01$); *** ($p < .001$)

	wohnnaher Sportgelegenheiten	bewegungsfreundliche Schulhöfe	wettkampfgerechte Sportstätten	Schwimmbäder	Wege für Bewegung und Sport	Sanierung und Modernisierung Sportanlagen
10 bis 18 Jahre	21,6	14,6	9,3	19,8	13,7	20,0
19 bis 26 Jahre	21,3	13,2	9,4	18,4	18,2	19,5
27 bis 40 Jahre	24,2	15,3	5,9	19,9	16,6	18,0
41 bis 60 Jahre	22,3	13,0	5,6	20,1	24,3	14,8
61 bis 74 Jahre	24,6	10,5	4,2	15,9	26,4	19,4
über 75 Jahre	21,4	11,2	6,5	8,5	40,2	18,6
			*		***	
männlich	23,4	11,3	7,5	16,8	21,6	19,3
weiblich	22,3	14,4	5,3	19,4	22,5	17,1
		*	*			

Tabelle 15 zeigt die gewünschten Verbesserungen der Infrastruktur differenziert nach soziodemografischen Merkmalen. Altersspezifische Unterschiede bestehen vor allem in Bezug auf die Bereitstellung von Sportwegen: Hier würden die älteren Altersgruppen deutlich mehr investieren als die jüngeren, die dafür eher bei neuen Sportstätten für den Wettkampfsport einen Schwerpunkt setzen würden.

Während Frauen vor allem die bewegungsfreundliche Umgestaltung der bestehenden Schulhöfe und die Ausgaben für Wege (und damit gerade die offen zugänglichen Bewegungsräume) stärker gewichten, verteilen die Männer mehr Punkte auf die Sanierung von Sportstätten und den Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten. Dieses Ergebnis zeigt, dass eine ausgewogene Zusammensetzung der kooperativen Planungsgruppe auch nach der Geschlechtszugehörigkeit notwendig ist, wenn die Interessen der Bevölkerung umfassend vertreten werden sollen.

Für Sportvereinsmitglieder haben insbesondere die wohnortnahen Sportgelegenheiten sowie der Neubau und die Sanierung von Sportanlagen eine erhöhte Relevanz. Für Wegesysteme und Bäder verteilen sie hingegen deutlich weniger Punkte als die Nichtvereinsmitglieder.

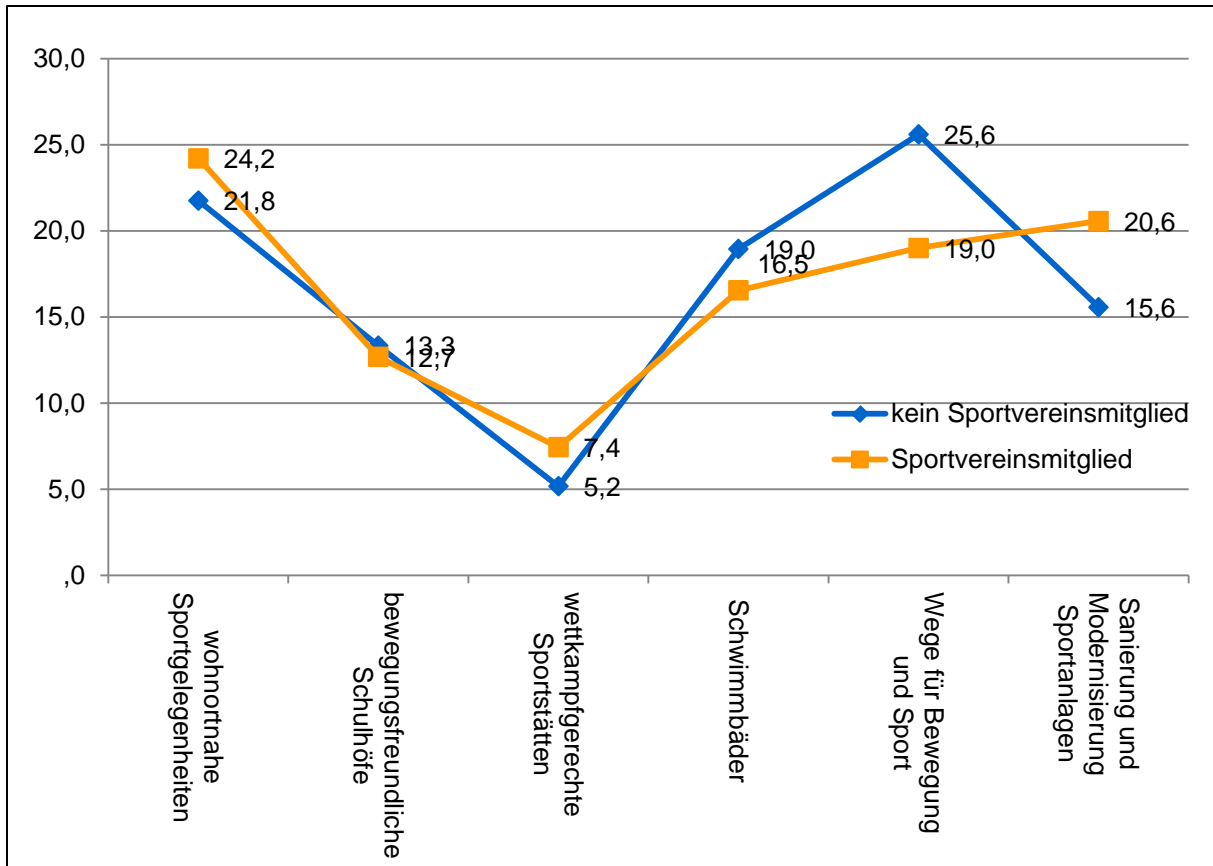


Abbildung 20: Verbesserungen in der Infrastruktur in Neuburg nach Sportvereinsmitgliedschaft; Mittelwerte

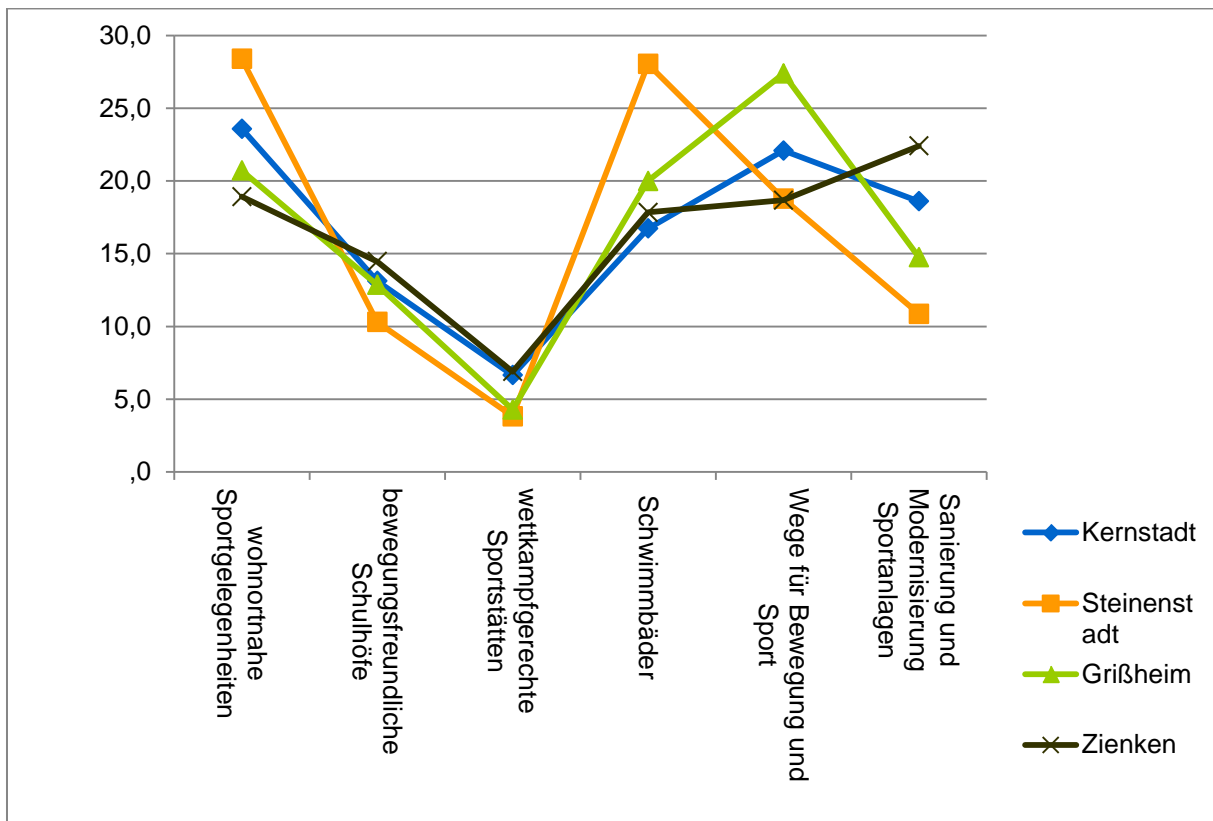


Abbildung 21: Verbesserungen in der Infrastruktur in Neuburg nach Sportvereinsmitgliedschaft; Mittelwerte

Ein Vergleich der Ergebnisse nach Stadtteilen zeigt, dass hier unterschiedliche Problemlagen und Wünsche zu beobachten sind. So würde in Steinenstadt eher in Schwimmbäder, in Grifßheim in Wege und in Zienken in die Sanierung und Modernisierung der Sportanlagen investiert werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportentwicklungsplanung in der Kommune ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Für Neuenburg bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status einer sport- und bewegungsgerechten Stadt begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Die regelkonformen Sportanlagen werden nach wie vor einen hohen Stellenwert im Sportleben haben, aber um andere Sport- und Bewegungsräume ergänzt werden müssen. Im Zusammenhang mit der Sanierung von Sportanlagen ist daher vornehmlich zu prüfen, ob Umgestaltungen für den Freizeitsport vorgenommen werden können und folglich nicht nur die Anlagen in ihrer bisherigen Struktur erneuert werden.

3.4.3 Konkrete Bedarfe bei Sport- und Bewegungsräumen

Nach dieser ersten Einschätzung der Befragten im Sinne eines Planspiels, der Verteilung fiktiver finanzieller Mittel auf unterschiedliche Bereiche, soll nachfolgend auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen werden.

Etwa 30 Prozent der Befragten geben bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 26 Prozent bezeichnen die Zahl der Anlagen als ausreichend und 44 Prozent der Befragten geben an, dass sie Defizite im Bereich der Infrastruktur in Neuenburg sehen und bestimmte Sporträume vermissen.

Die folgende Abbildung belegt, dass die über 60-Jährigen seltener angeben, bestimmte überdachte und nicht-überdachte Räume für Sport und Bewegung zu vermissen. Vereinsmitglieder formulieren einen überdurchschnittlichen Bedarf in Bezug auf neue Bewegungsräume.

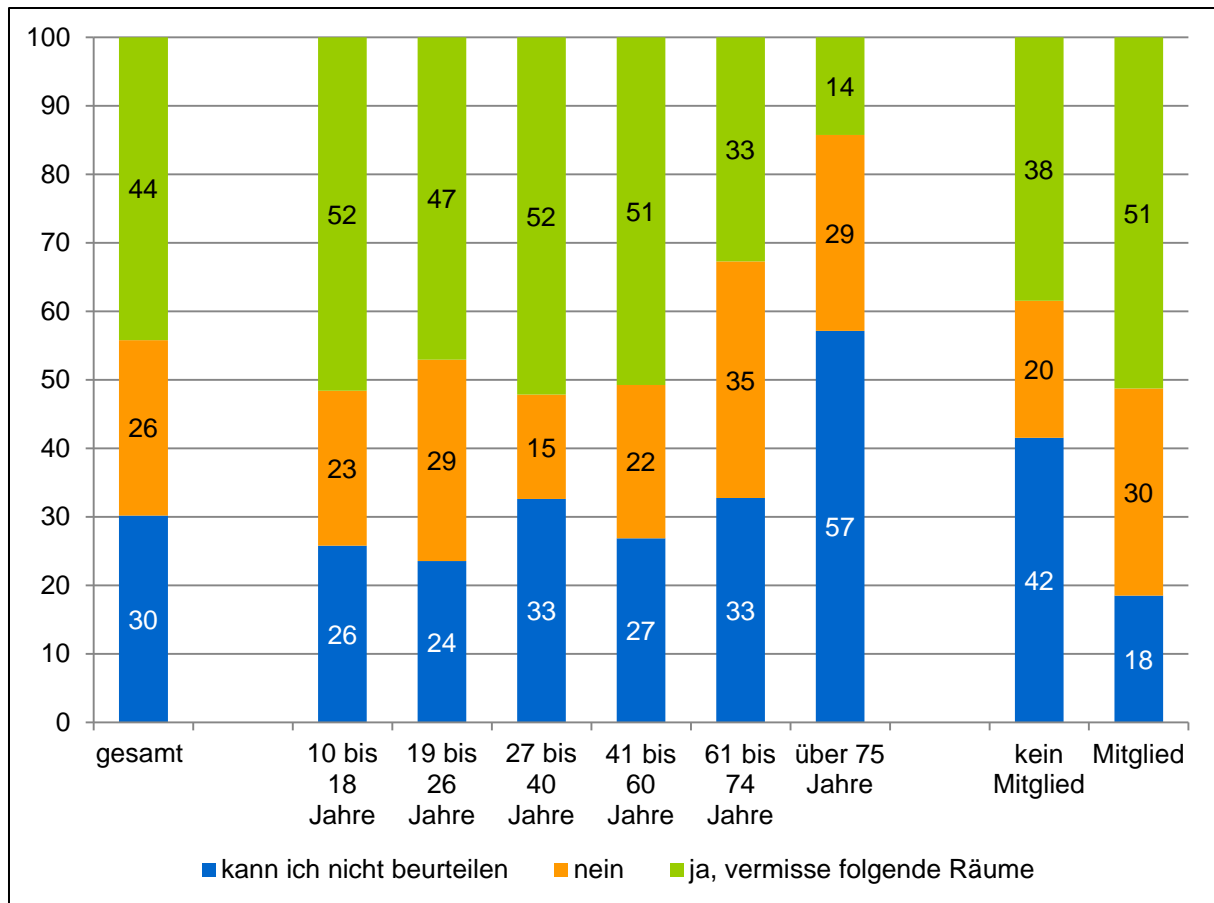


Abbildung 22: Fehlende Räume nach Alter und Vereinsmitgliedschaft; Angaben in Prozent; N=258

Die 111 Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermessen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. An vorderer Stelle werden Bäder, kleine Räume, Freizeitspielfelder und Spielplätze, Rad- und Mountainbikewege sowie Fitnessgeräte (outdoor) genannt. Die weiteren, ganz unterschiedlichen Sportgelegenheiten und Sondersportanlagen sind der folgenden Abbildung zu entnehmen.

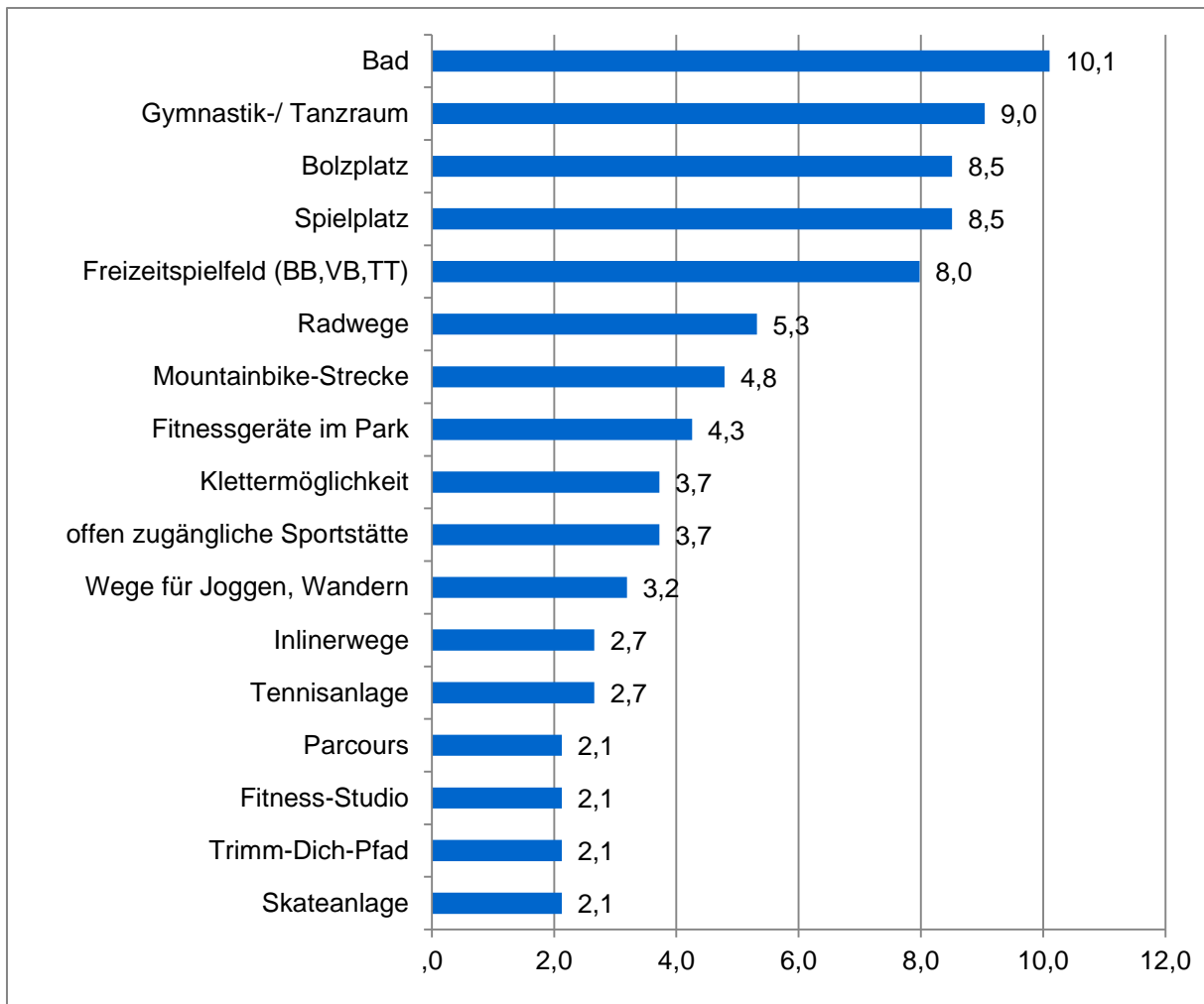


Abbildung 23: „Gibt es Sportanlagen (überdachte und nicht-überdachte Räume), die Sie in Neuenburg vermissen? Wenn ja, welche?“ Prozentwerte in Bezug auf die Nennungen (n=188); gültige Fälle: N=111; Mehrfachantworten möglich

3.4.4 Landesgartenschau

In einer weiteren Frage konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Erwartungen an die Planungen zur Landesgartenschau artikulieren. Die folgende Abbildung verdeutlicht, dass die zu schaffenden Grünzonen sowohl für Ruhe und Erholung als auch für Bewegungsaktivitäten in Richtung einer aktiven Erholung zur Verfügung gestellt werden sollten. Auch die aktive Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess findet überwiegend Zustimmung.

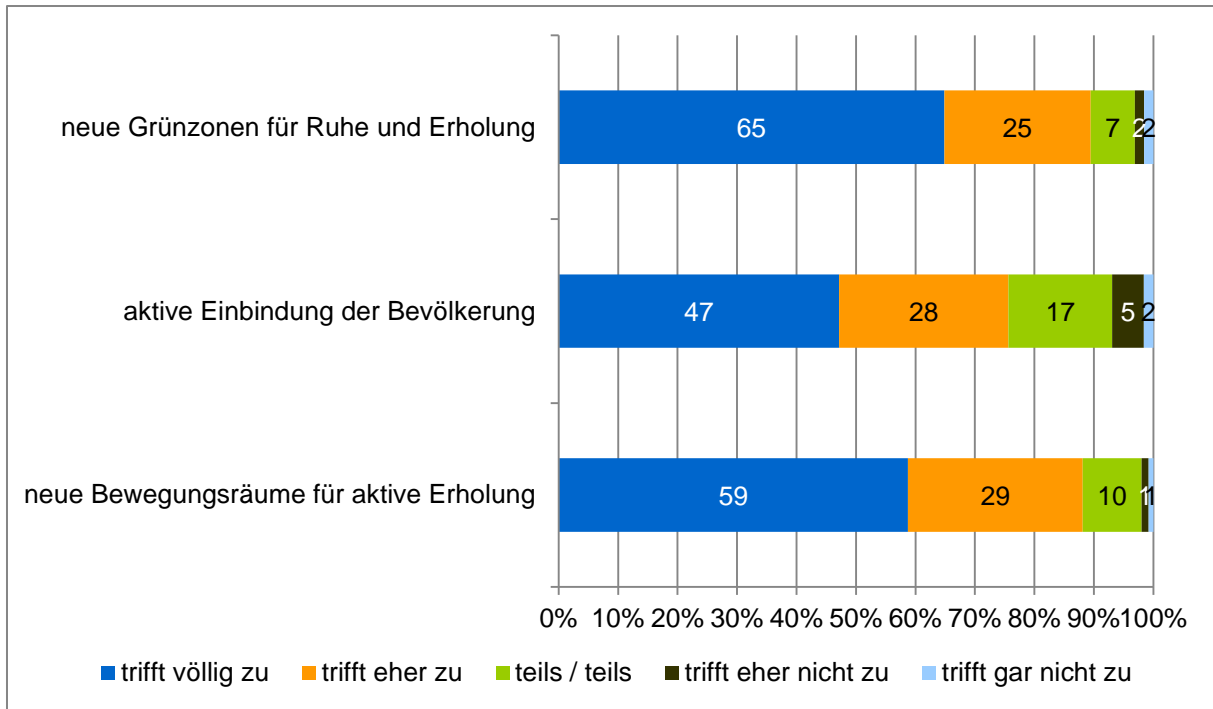


Abbildung 24: Welche Erwartungen haben Sie an die Planungen für die Landesgartenschau im Jahr 2022? Bewerten sie bitte die folgenden Punkte“. N=246-256

Erwartungsgemäß findet die Ruhfunktion des Geländes bei den Älteren eher Zustimmung als bei den Jüngeren (vgl. die folgende Abbildung).

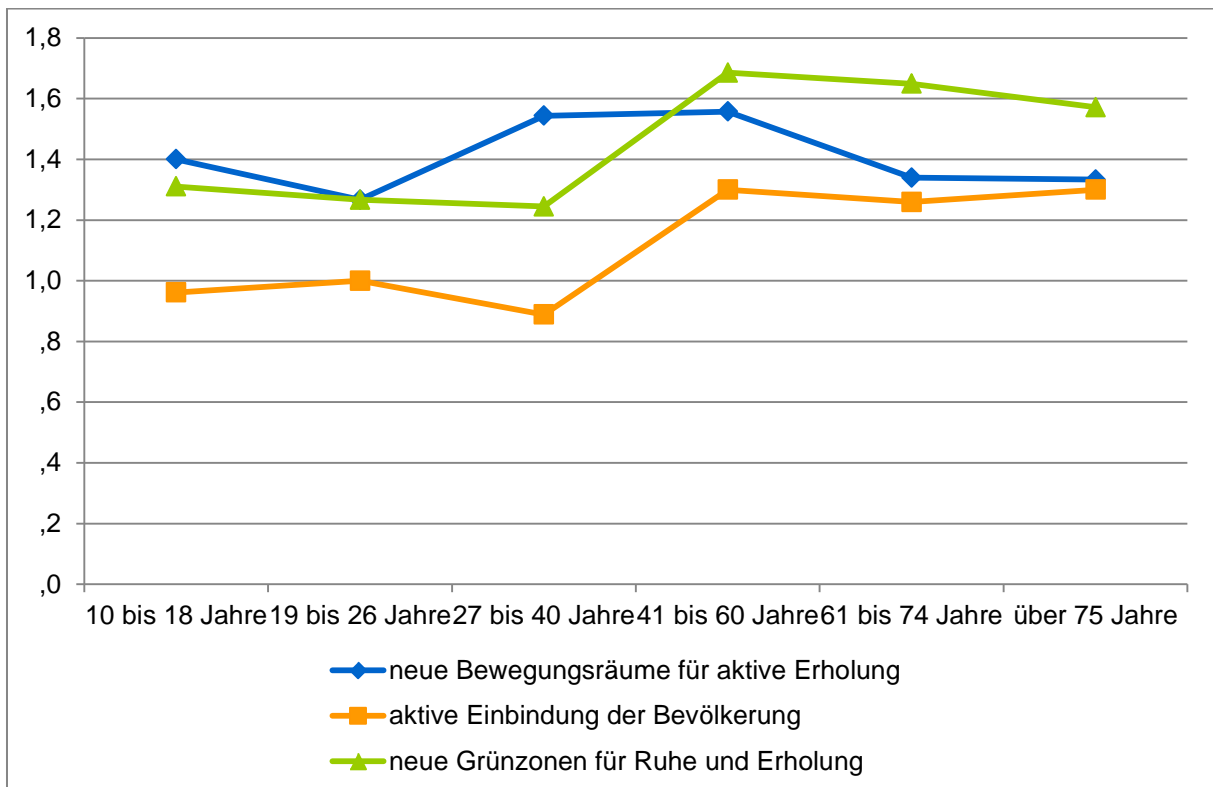


Abbildung 25: Erwartungen Landesgartenschau nach Altersgruppen. Mittelwerte im Wertebereich [-2] trifft gar nicht zu bis [+2] trifft völlig zu

3.5 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

3.5.1 Bewertung der Sportvereine

Wie bereits dargestellt, kommt den Sportvereinen eine hohe Bedeutung im Sportleben der Stadt zu. Sportvereine stellen nach wie vor das dichteste Vertriebsnetz für den organisierten Sport dar. Jedoch sind auch die Sportvereine in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter/-innen oder eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Neuenburger Sportvereine einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen.

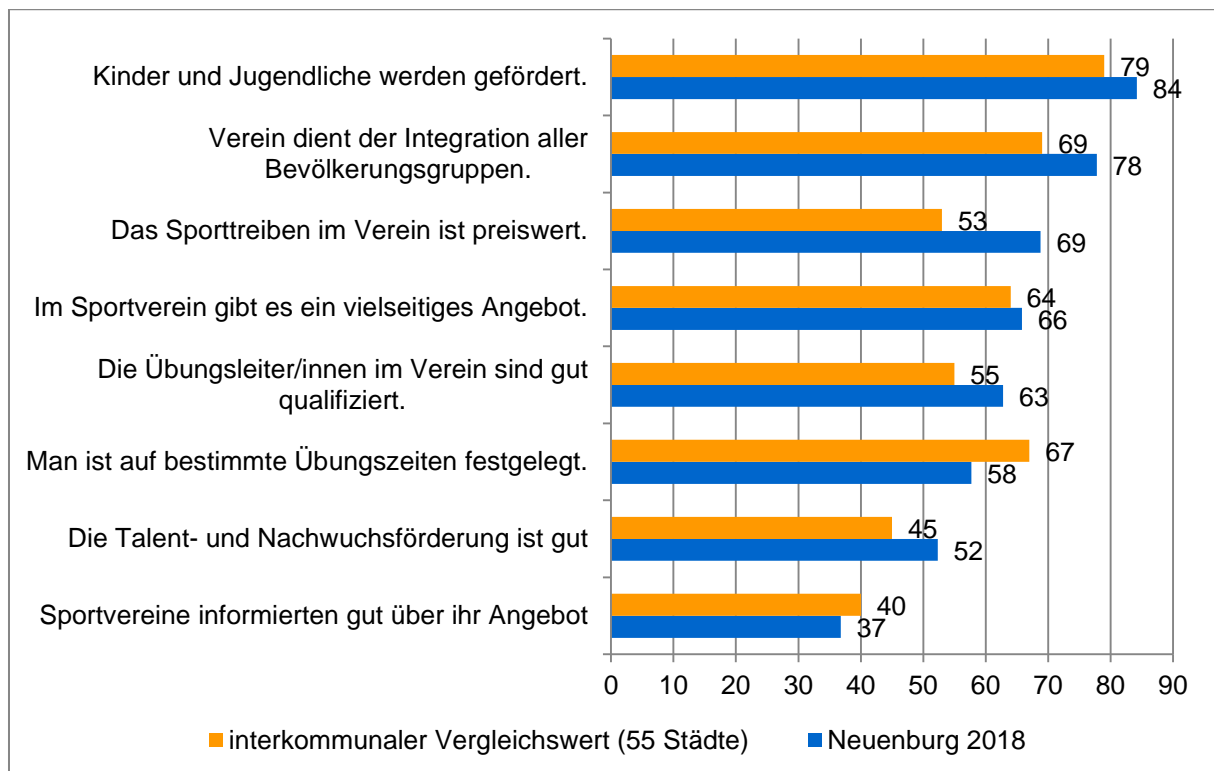


Abbildung 26: Bewertung der Sportvereine

„Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Neuenburger Sportvereinen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft zu“ und „trifft völlig zu“; gültige Fälle: N=151-215.

Besonders positiv werden von den Befragten die Förderung von Kindern und Jugendlichen, die Integrationsleistungen der Sportvereine, das preiswerte und vielseitige Angebot sowie die Qualifikationen der Übungsleiterinnen und Übungsleiter bewertet. Weniger überzeugt ist die Bevölkerung von der Talent- und Nachwuchsarbeit der Sportvereine, weiterhin wird die Information der Sportvereine über ihre Angebote nicht nur positiv eingeschätzt.

Im interkommunalen Vergleich kommt bei der Bewertung der Neuenburger Sportvereine eine sehr positive Sichtweise zum Tragen. Dies trifft auf praktisch alle abgefragten Items zu – auch auf das negativ formulierte Merkmal der Festlegung auf bestimmte Übungszeiten.

Bei einer differenzierten Betrachtung zeigt sich, dass zwischen den Altersgruppen, den Geschlechtern oder Stadtteilen nur geringe Unterschiede in der Bewertung der lokalen Vereine vorherrschen. Daher sei an dieser Stelle der Frage nachgegangen, welches Bild die Kunden von kommerziellen Anbietern von den Vereinen haben. Dabei zeigt sich, dass insbesondere das Vereinsangebot, die Qualifizierung der Übungsleiter/-innen und die Informationspolitik der Vereine von den Kunden negativer eingeschätzt werden als in der Vergleichsgruppe (vgl. die folgende Abbildung).

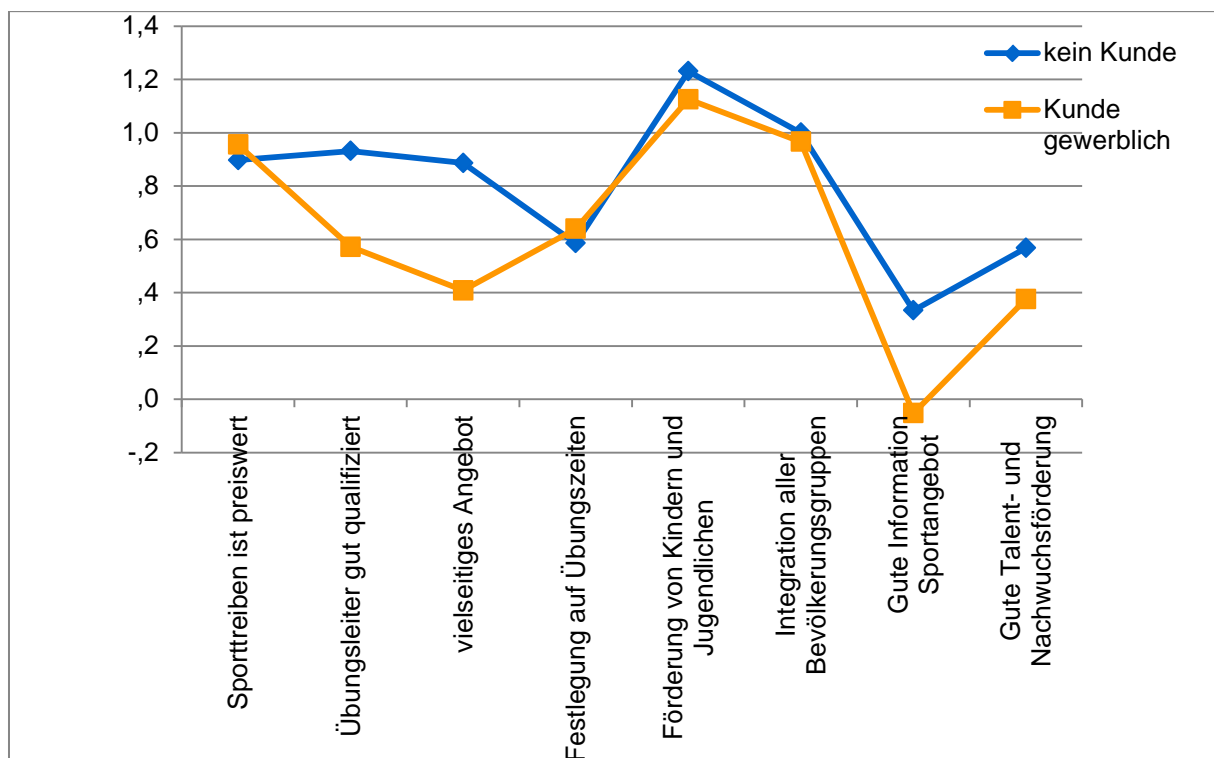


Abbildung 27: Bewertung der Sportvereine nach Fitnesscenterkunden; Mittelwerte im Wertebereich [-2] trifft gar nicht zu bis [+2] trifft völlig zu.

Aufschlussreich sind auch – aufgrund der mangelnden Repräsentativität vorsichtig zu interpretierende – Auswertungen nach dem Merkmal „Staatsangehörigkeit“. Dabei urteilen die ausländischen Bürgern und Bürgerinnen positiver als die deutschen, insbesondere in Bezug auf die Integrationsfunktion der Vereine und die Talent- und Nachwuchsförderung (ohne tabellarischen Nachweis).

3.5.2 Schwerpunkte der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden

Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer 5-stufigen Skala abgeben. In der folgenden Abbildung 28 sind die kumulierten Prozentwerte der Antwortvorgaben „sehr wichtig“ und „wichtig“ dargestellt.

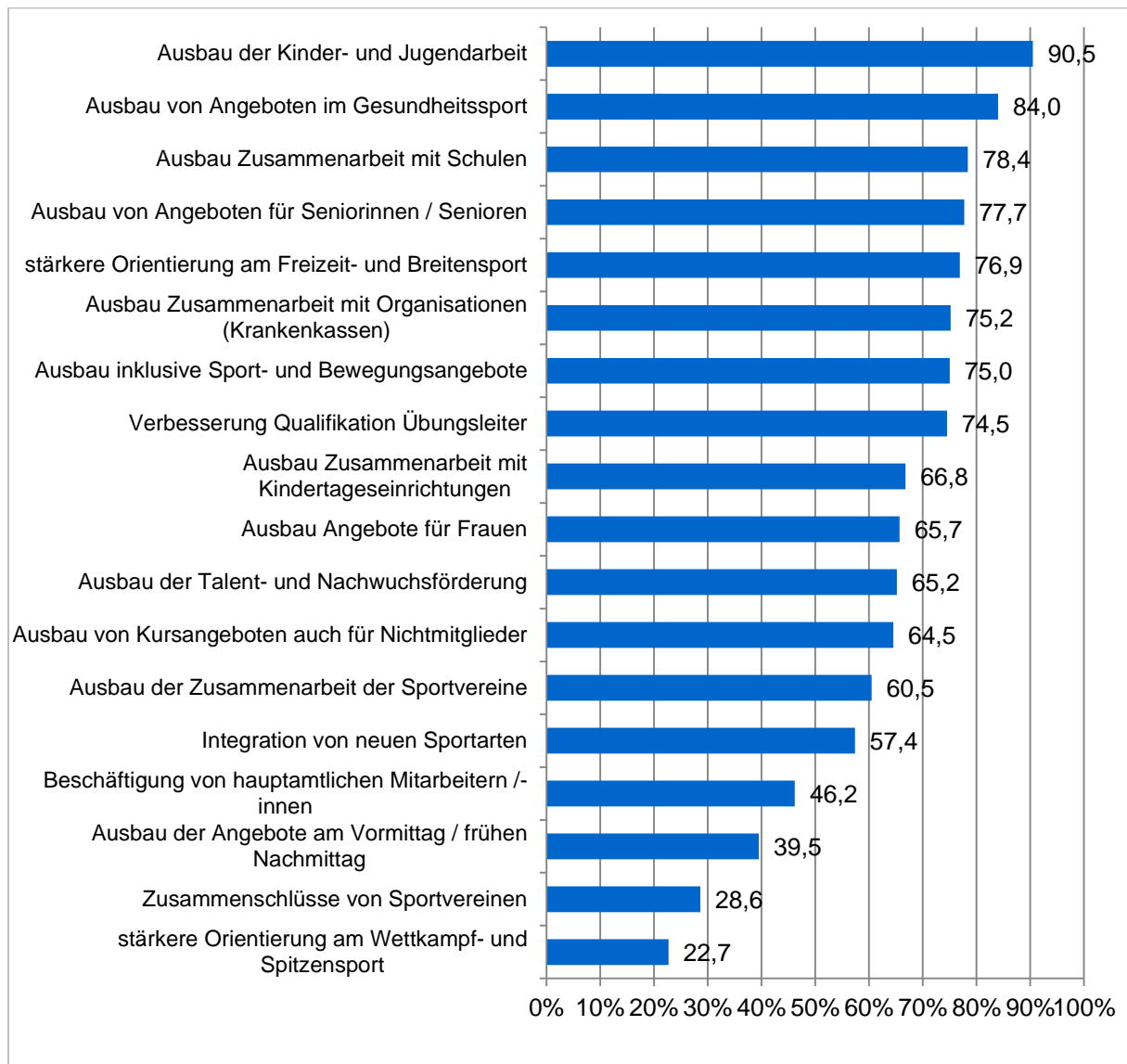


Abbildung 28: Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit; kumulierte Prozentwerte der Antworten „wichtig“ und „sehr wichtig“; N=195-231.

Bezüglich der Angebote der Sportvereine in Neuenburg befürworten 91 Prozent der Befragten den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, also die Stärkung einer der bisherigen Kernkompetenzen der Sportvereine. Jedoch sollten sich die Sportvereine auch überlegen, andere Bereiche ihrer Arbeit noch stärker als bisher auszubauen. Hierzu zählen insbesondere der Gesundheits- und Freizeitsport sowie Sport- und Bewegungsangebote für Ältere. Dies fordern 84 bzw. 77 Prozent der Befragten. Weiterhin wird im Angebotsbereich auch ein Ausbau der inklusiven Angebote, spezifischer Angebote für Frauen, der Talent- und Nachwuchsförderung sowie von Kursangeboten von einer Mehrheit der Befragten mit sehr wichtig oder wichtig eingeschätzt. Eine stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport halten dagegen nur 23 Prozent der Befragten für sehr wichtig oder wichtig.

Neben dem Komplex „Angebote“ konnten die Befragten auch einige Punkte zur Organisationsstruktur der Vereine bewerten. Für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und den Bildungseinrichtungen sprechen sich 67 bis 78 Prozent der Befragten aus. Auch eine intensivere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. VHS, Krankenkassen) und – mit Abstrichen – der Sportvereine untereinander wird sehr positiv gesehen (75 bzw. 61 Prozent positive Wertungen). Die Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeitern befürworteten 46 Prozent, eine verbesserte Qualifikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter jedoch 75 Prozent. Die Fusion von Sportvereinen halten 29 Prozent der Befragten für sehr wichtig oder wichtig.

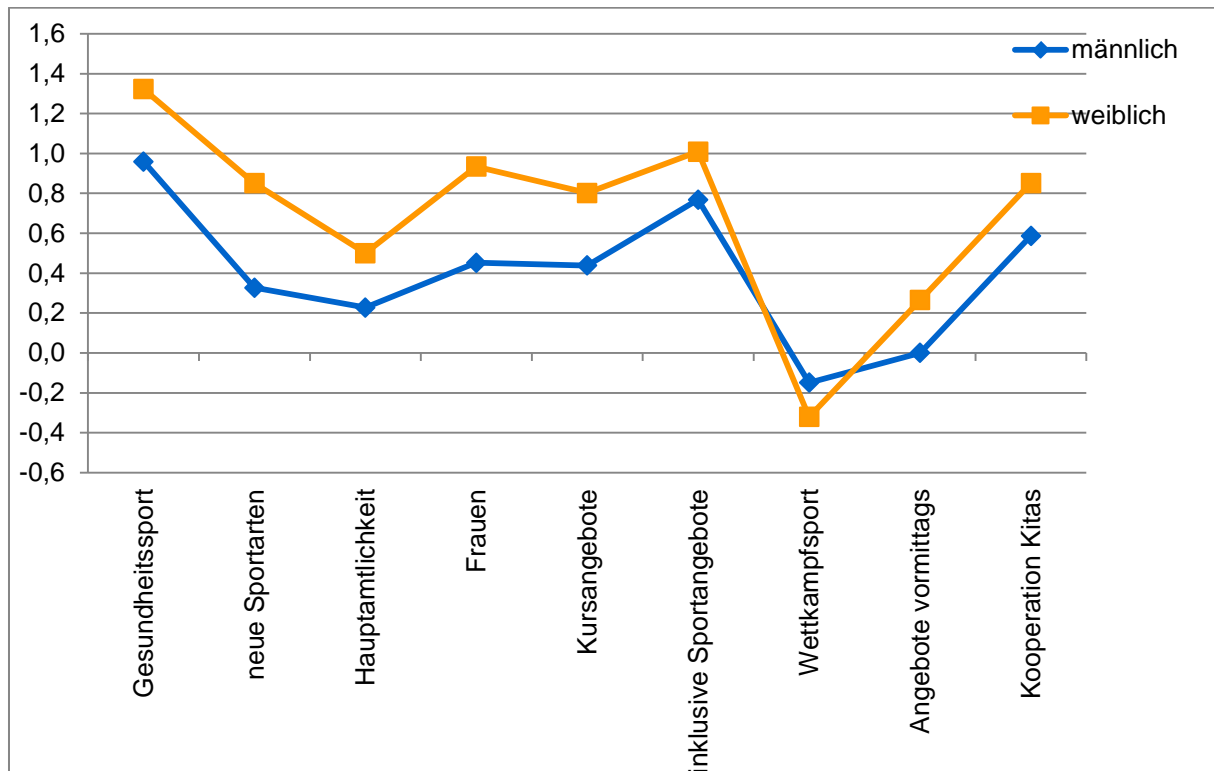


Abbildung 29: Wünschenswerte Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit nach Geschlecht; Mittelwerte im Wertebereich (-2) völlig unwichtig bis (+2) sehr wichtig

Frauen halten – mit Ausnahme einer stärkeren Orientierung am Wettkampfsport – insgesamt Veränderungen in der Sportvereinsarbeit tendenziell für wichtiger als Männer, und dies insbesondere in Bezug auf die oben beschriebene Weiterentwicklung der bestehenden Angebotsstruktur, aber auch in Richtung einer vermehrten Unterstützung des Ehrenamts durch hauptamtliche Mitarbeit oder eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.

Die aufgezeigten Ergebnisse sollten die Sportvereine in Neuenburg durchaus zum Nachdenken anregen, wie sie neue Mitglieder gewinnen können und wie ihre strategische Ausrichtung für die Zukunft aussehen kann und soll. Hier ist es von Vorteil, wenn sich die Sportvereine möglichst frühzeitig mit den zukünftigen Aufgaben und Anforderungen kritisch und konstruktiv auseinandersetzen, um somit bestmöglich vorbereitet in die Zukunft zu gehen.

3.6 Fazit

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt“ Neuenburg am Rhein kulminieren, so halten rund 59 Prozent der Befragten Neuenburg für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt (vgl. die folgende Abbildung - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 34 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschieden gegenüber und nur sieben Prozent verneinen die Frage.

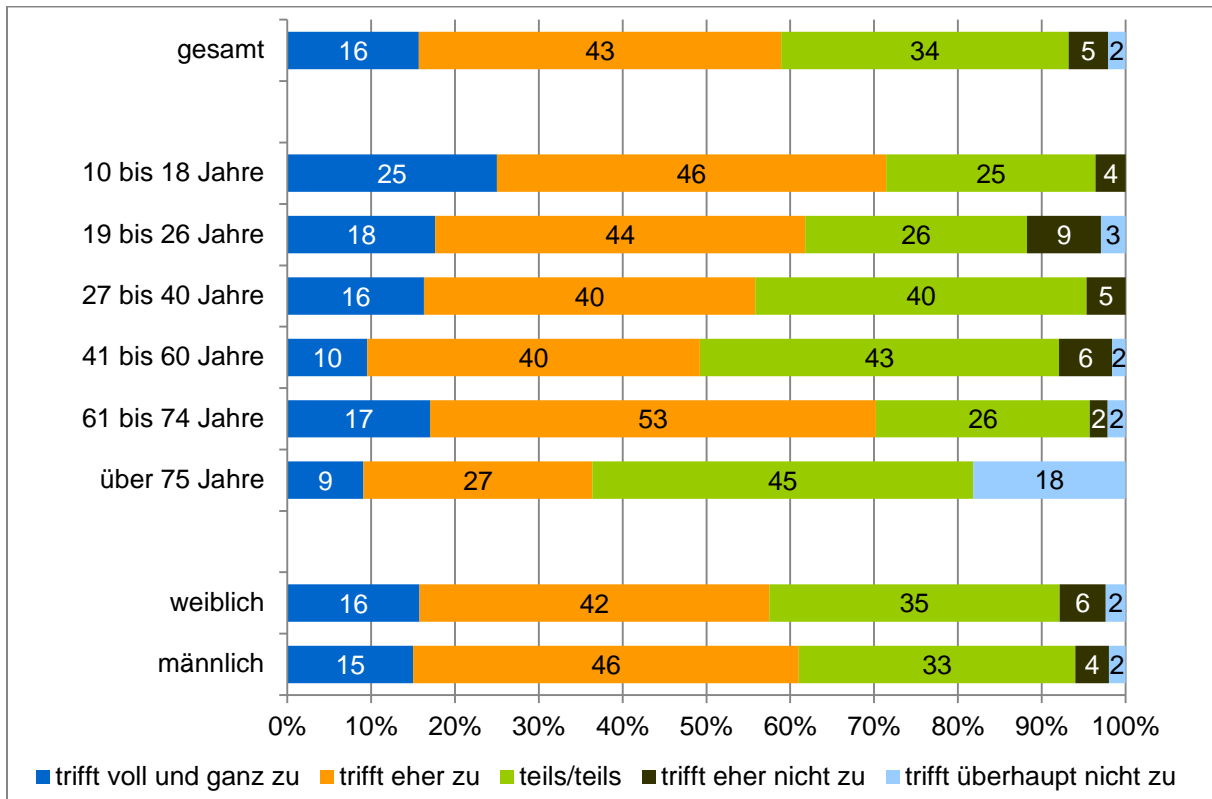


Abbildung 30: Neuenburg - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt? Angaben in Prozent; N=236.

Zwischen Frauen und Männern gibt es bei dieser Einschätzung nur unwesentliche Unterschiede. Die verschiedenen Altersgruppen urteilen teilweise abweichend voneinander. In der Tendenz wird die Sportfreundlichkeit Neuenburg von den 27- bis 60-Jährigen sowie den über 75-Jährigen kritischer eingeschätzt als von den restlichen Befragten.

Werden die einzelnen Stadtteile im Vergleich zu der Gesamtstadt bewertet, kann davon ausgegangen werden, dass in der Regel der eigene Stadtteil kritischer gesehen wird als die Gesamtstadt. Die folgende Abbildung präsentiert die stadtteilspezifischen Auswertungen in Bezug auf eine Einschätzung der Gesamtstadt und des eigenen Stadtteils.

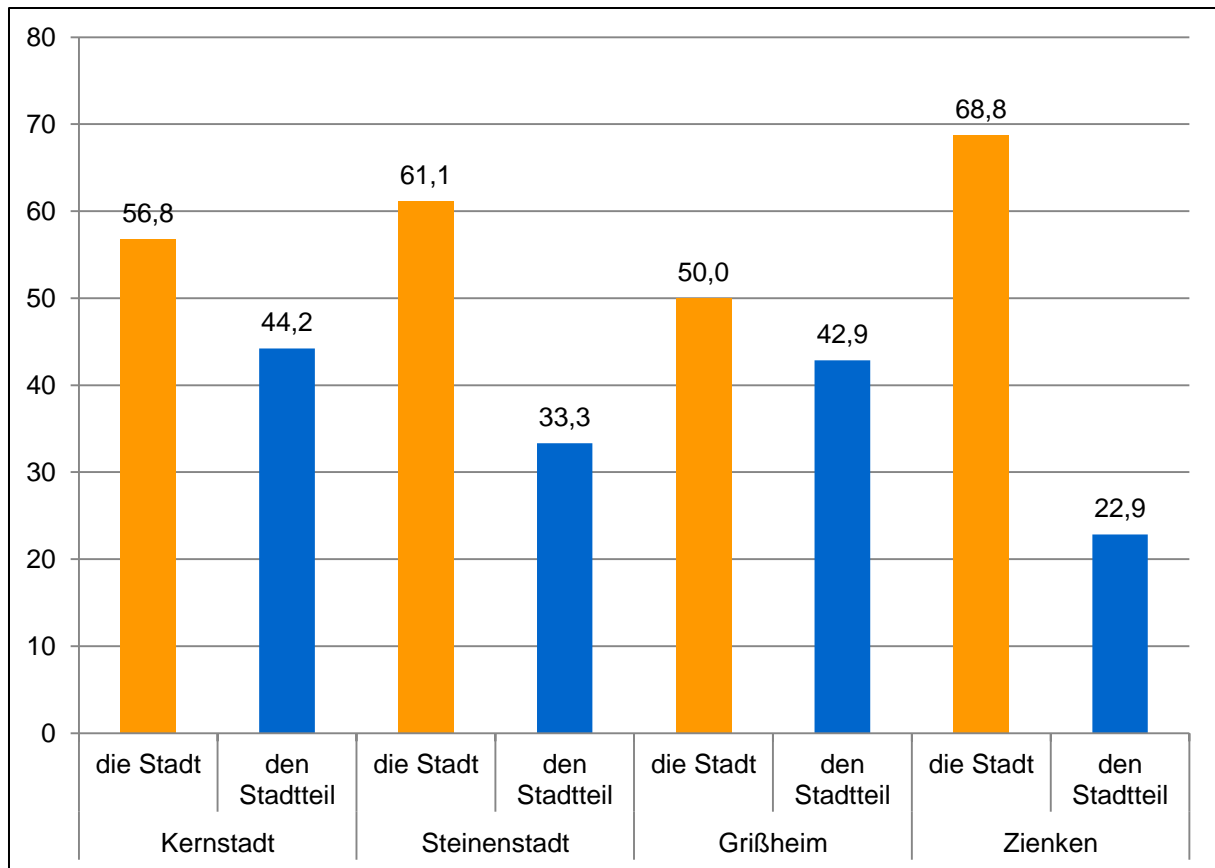


Abbildung 31: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt – differenziert nach Stadtteilen; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“.

Während bei einer Beurteilung der Gesamtstadt eher aus Sicht von Grißheim (geringere positive Wertungen) und Zienken (höhere positive Wertungen) abweichende Urteile vorliegen, kommen bei einer Beurteilung der Bewegungsfreundlichkeit des eigenen Stadtteils – bei durchweg kritischeren Einschätzungen – ganz andere Urteile zustande. Hier wird die Kernstadt am positivsten beurteilt, während in Zienken nur etwa 23 Prozent den Stadtteil positiv sehen.

Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die ermittelten 59 Prozent positiver Zustimmung einen durchschnittlichen Wert darstellen. Der interkommunale Mittelwert für alle vom ikps erfassten Städte beträgt 60 Prozent.

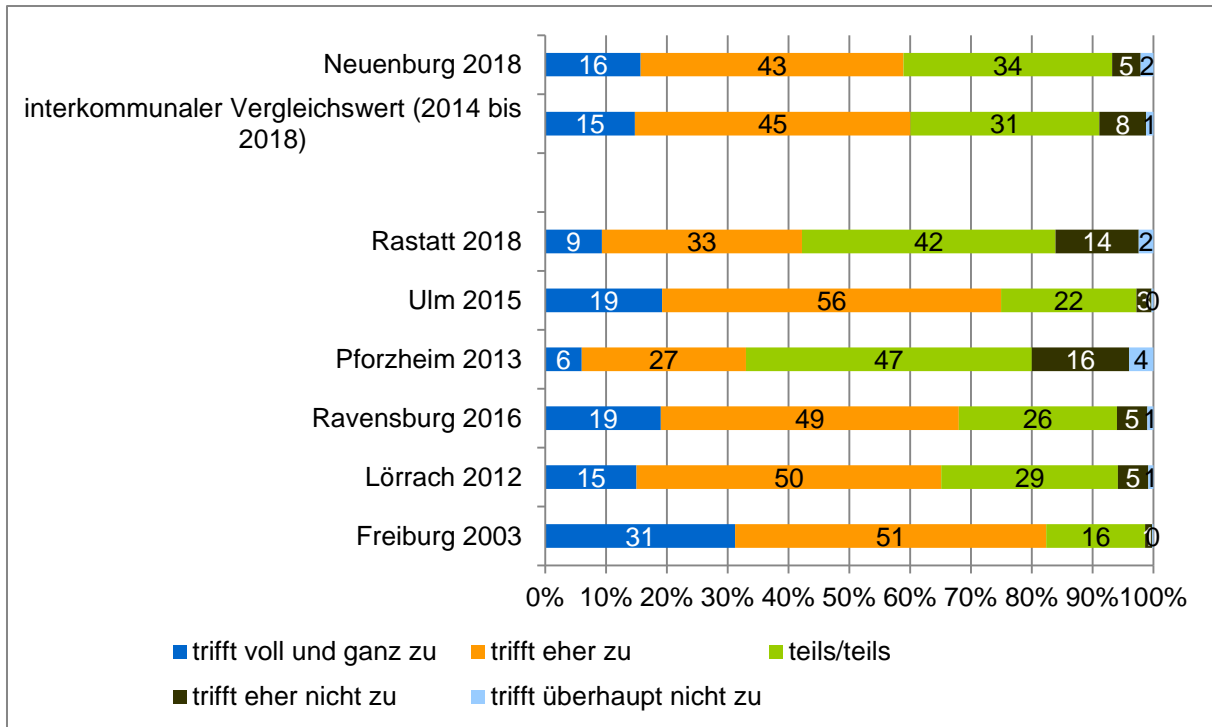


Abbildung 32: Sport- und bewegungsfreundliche Stadt - Städtevergleich

Die präsentierten Befunde und Daten geben einen Überblick über das Sportverhalten der Neuenburger Bevölkerung und zeigen auf, wie die Stadt und die Bedingungen für Sport und Bewegungen aus Sicht der Bürgerschaft wahrgenommen werden. Auf Basis dieser Daten und den folgenden weiteren Planungsgrundlagen wird die Planungsgruppe befähigt, Handlungsempfehlungen für die künftige Sportentwicklung zu erarbeiten.

Der Wandel des Sports scheint sich auf Grundlage der dargestellten Befunde in Neuenburg bereits manifestiert zu haben. Neben dem organisierten Vereinssport hat sich auch in Neuenburg eine Sportkultur etabliert, die ihre Bezugspunkte jenseits der Anforderungen des Wettkampfsports findet und die mit den Schlagworten Pluralisierung und Individualisierung umschrieben werden kann. Die Vereine als traditionelle Sportanbieter haben auch in Neuenburg das alleinige Organisations- und Deutungsmonopol im Sport verloren.

Die kommunale Sportpolitik muss auf diese Veränderungen reagieren, möchte sie auf die Bedürfnisse aller sport- und bewegungsaktiven Bürgerinnen und Bürger eingehen.

4 Bedarfsanalyse der Sportvereine

Alle Sportvereine in Neuenburg a.R. wurden im November 2018 angeschrieben und um Beantwortung eines Fragebogens gebeten (Totalerhebung). Von 15 angeschriebenen Sportvereinen haben 14 Vereine und beim TV 1926 Neuenburg sechs Abteilungen einen Fragebogen abgegeben. Insgesamt liegen also Antworten von 19 Vereinen/ Abteilungen⁵ vor. Der Rücklauf beläuft sich damit auf 95 Prozent.

4.1 Angebotsstruktur

Die Sportvereine bieten bereits ein vielfältiges Sportangebot an. Etwa die Hälfte der Vereine bietet Sport und Bewegung für Seniorinnen und Senioren an. 41 Prozent der Vereine bieten Angebote für Familien und für die Kleinsten, für Babys und Kleinkinder, an. Etwa ein Drittel der Vereine bieten bereits Angebote in Kitas und Schulen an. Etwa die Hälfte der Vereine kann sich vorstellen, in Zukunft gemeinsame Angebote mit Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie mit Schulen durchzuführen. Bisher gibt es keine Angebote in Kooperationen mit der Altenhilfe/ -pflege und auch wenig Bereitschaft, dies in Zukunft zu ändern. Ebenso ist etwa die Hälfte der Vereine nicht bereit, Sportangebote im öffentlichen Raum anzubieten.

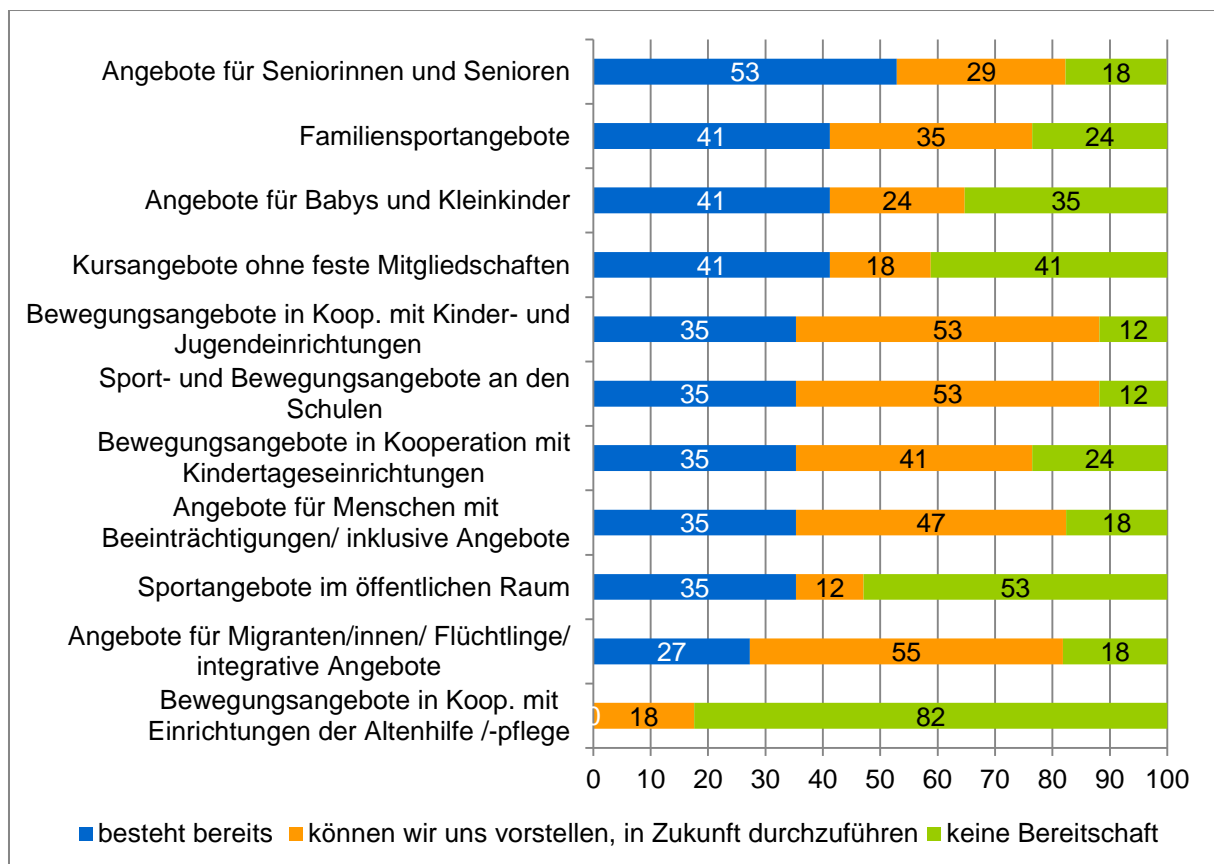


Abbildung 33: Sportangebote

„Bitte benennen Sie die Situation Ihres Vereins / Ihrer Abteilung zu folgenden Angeboten:“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11-17.

⁵ Antworten der Vereine sowie Abteilungen werden im Folgenden mit „Vereine“ umschrieben.

4.2 Probleme der Vereinsarbeit

Folgt man den Antworten der Vereine, ist das größte Problem der Vereinsarbeit die Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen. Die Hälfte der Vereine gibt die Gewinnung und Bindung von sonstigen Ehrenamtlichen als großes oder sehr großes Problem an. Ebenfalls ein großes Problem ist die Bindung und Gewinnung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Nur sechs Prozent der Vereine haben kein Problem mit der Gewinnung von Ehrenamtlichen. Die Sportanlagen stellen für die Hälfte der Vereine ebenfalls ein großes Problem dar, für die andere Hälfte sind die Sportanlagen unproblematisch. (vgl. Abbildung 34).

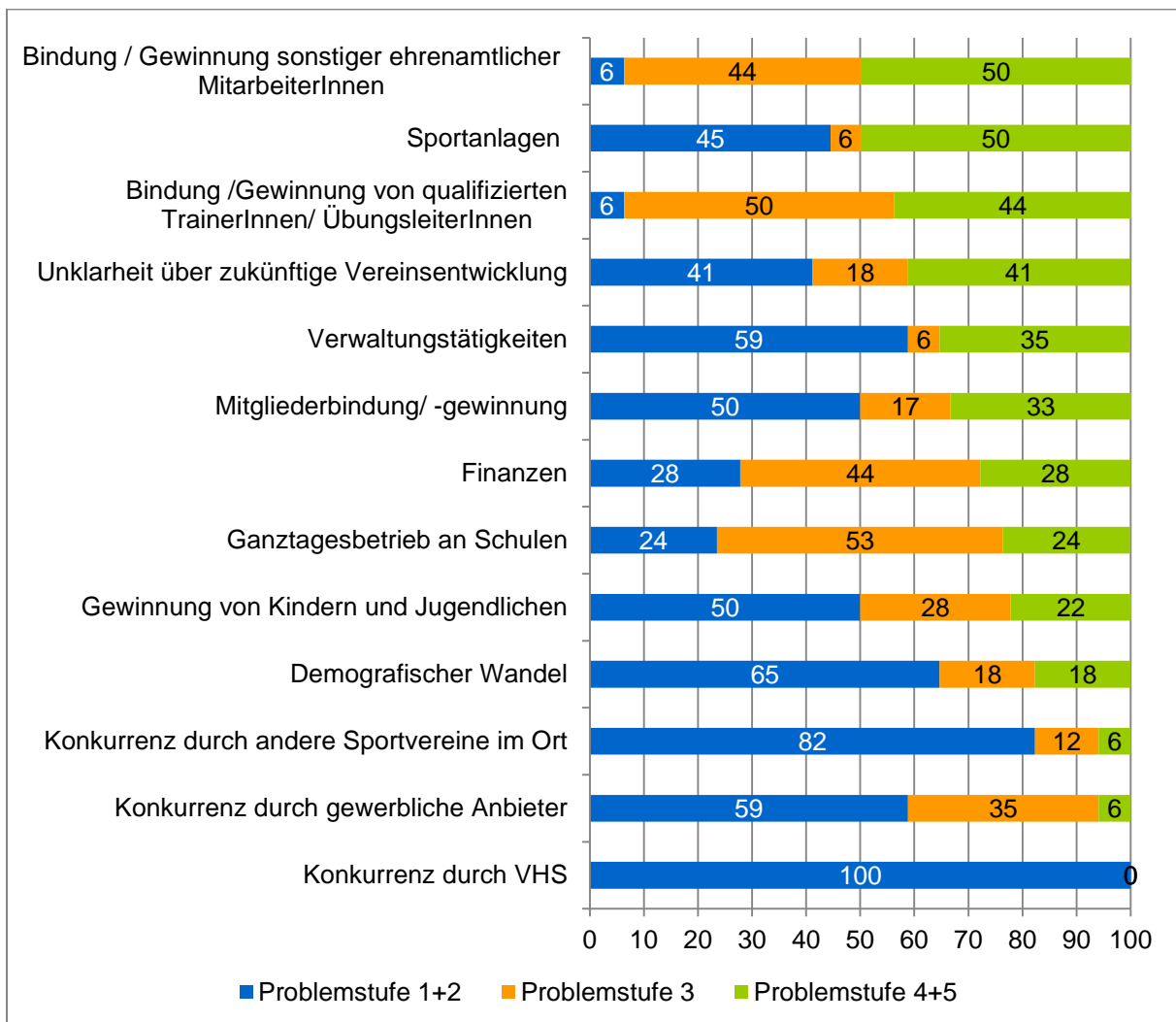


Abbildung 34: Probleme der Vereinsarbeit

„Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; kumulierte Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=17-18.

Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule und durch andere Sportvereine im Ort zu sein. Auch die Konkurrenz durch gewerbliche Anbieter stellt für die meisten Vereine keine ernste Schwierigkeit dar.

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Sportanlagen, eine unklare zukünftige Vereinsentwicklung sowie Verwaltungstätigkeiten den Vereinen in Neuenburg deutlich mehr Schwierigkeiten

bereiten als in anderen Kommunen (ohne tabellarischen Nachweis). Weniger problematisch scheinen für die Neuenburger Vereine der demografische Wandel sowie die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen zu sein.

4.3 Mitarbeit im Verein

Die Mitarbeit im Verein ist für viele Sportvereine ein sehr wichtiges Thema, das große Herausforderungen mit sich bringt. Etwa drei Viertel der Sportvereine geben an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben.

Vor allem die Mitarbeit im Wahlamt sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen bereitet den Vereinen Probleme (vgl. Abbildung 35). Auch beim Trainings- und Übungsbetrieb geben 64 Prozent der Vereine einen Mangel an Mitarbeit an.

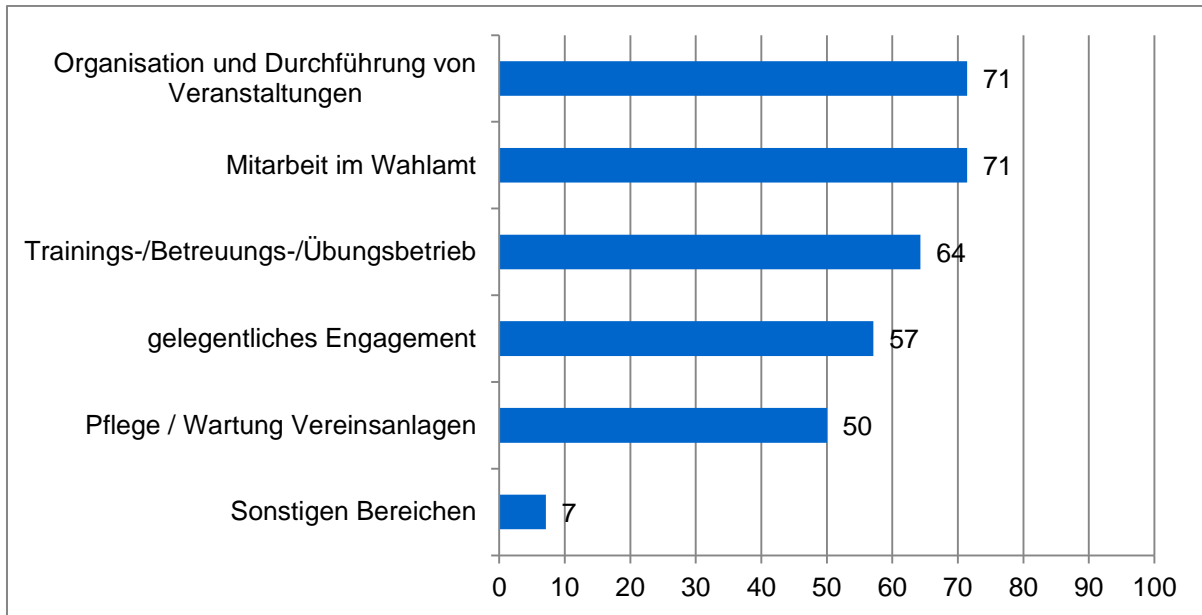


Abbildung 35: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Ja, und zwar in folgenden Bereichen“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=19).

4.4 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein / ihre Abteilung gebeten. 44 Prozent der Vereine bewerten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, weitere 11 Prozent mit „befriedigend“ und 45 Prozent mit „ausreichend“ oder „schlecht“ (vgl. Abbildung 36). Im interkommunalen Vergleich bewerten die Neuenburger Vereine die Sportanlagen schlechter als in anderen Städten.

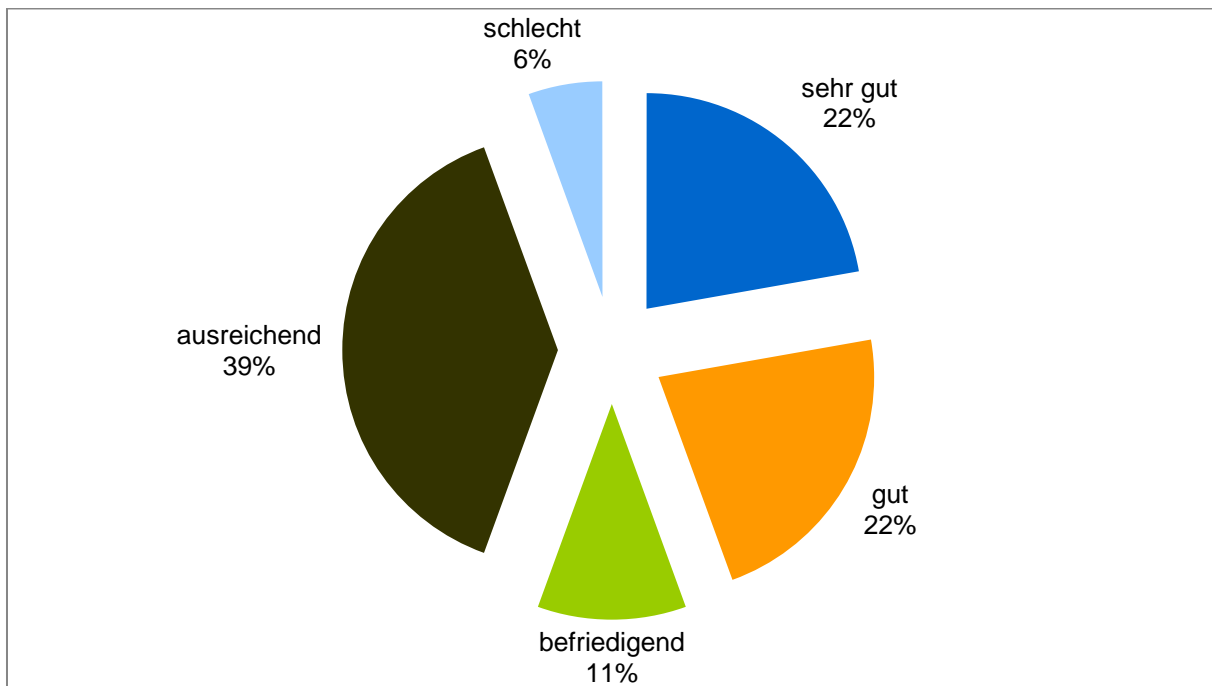


Abbildung 36: Bewertung der Sportanlagensituation in Neuenburg a.R.
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein / Ihre Abteilung?“; Anzahl der gültigen Fälle N=18; Angaben in Prozent.

In einer weiteren Frage sollten die Vereine weitere Aspekte zu den Sportanlagen in Neuenburg a.R. bewerten. Wie Abbildung 37 zeigt, gibt es deutliche Unterschiede in der Bewertung von qualitativen und quantitativen Aspekten der Sportanlagen sowie zwischen Sommer und Winter.

Die Anzahl der Sporthallen im Sommer wird von 43 Prozent der Vereine gut bewertet. Im Winter hingegen bewerten 67 Prozent der Vereine die Anzahl der Sporthallen mit ausreichend oder mangelhaft. Auch die bauliche Qualität sowie die Ausstattung der Hallen mit Sportgeräten werden von mehr als der Hälfte der Vereine kritisch gesehen. Bei den Gymnastikräumen wird die bauliche Qualität am besten bewertet. Die Anzahl sowie die Belegung werden überwiegend schlecht bewertet.

Bei den Sportplätzen wird die Qualität von etwa der Hälfte der Vereine sehr gut/ gut und von der anderen Hälfte schlecht/ mangelhaft bewertet. Ähnlich zweigeteilt bewerten die Vereine die Anzahl der Plätze im Sommer. Im Winter wird die Anzahl kritischer bewertet.

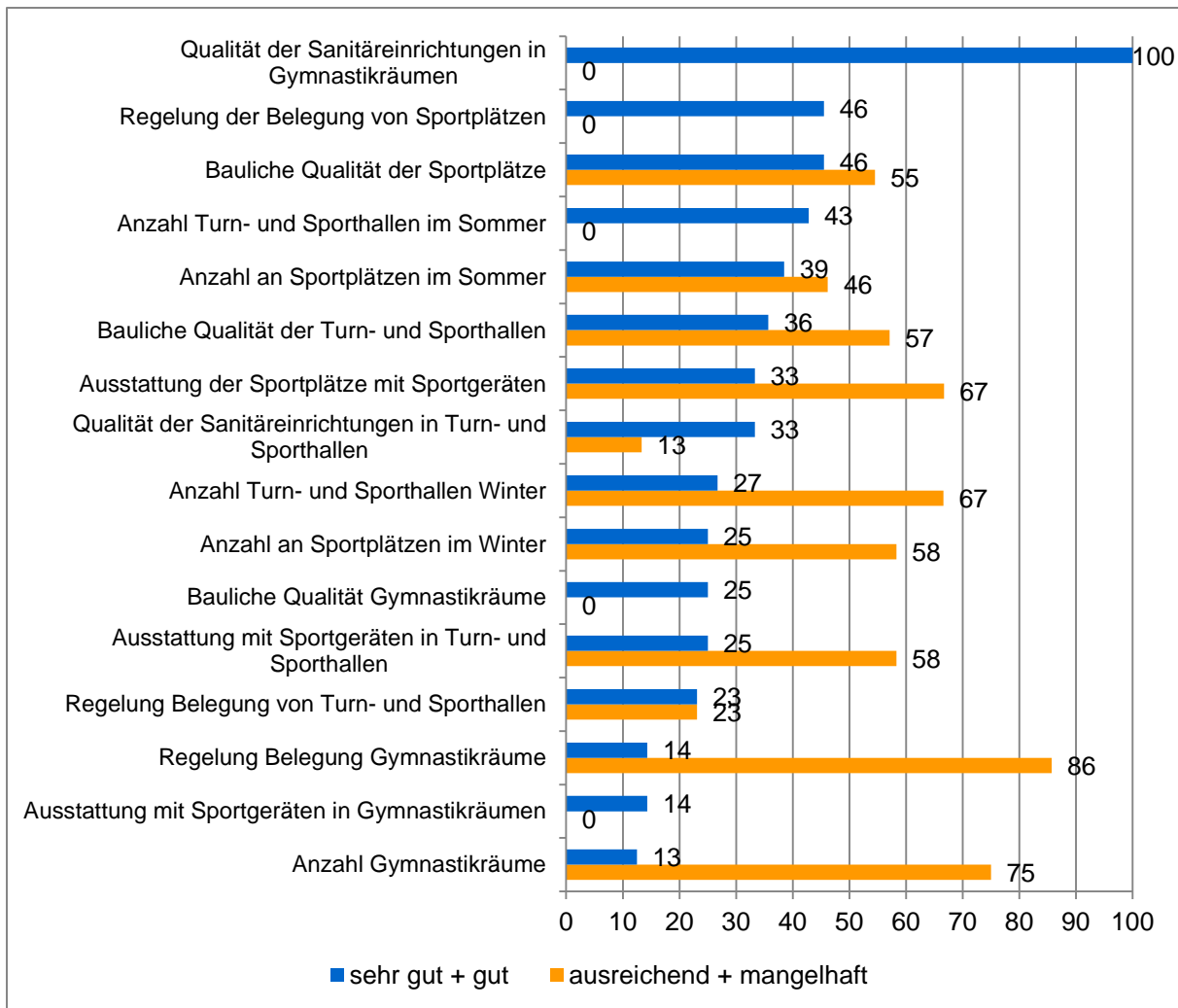


Abbildung 37: Bewertung verschiedener Aspekte der Sportanlagenversorgung

„Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Neuenburg a.R.“; Anzahl der gültigen Fälle N=2-15; Angaben in Prozent.

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

Abbildung 38 zeigt, dass etwas mehr als die Hälfte der Neuenburger Vereine im Sommer mit den zur Verfügung stehenden Zeiten für den Übungsbetrieb in Hallen nicht zufrieden sind. Bei den Hallenkapazitäten im Winter geben sogar 64 Prozent der Vereine an, nicht ausreichend Hallenkapazitäten zu haben. Den größten Handlungsbedarf scheint es bei den zur Verfügung stehenden Hallenzeiten für den Wettkampfbetrieb am Wochenende zu geben. Hier sagen nur 30 Prozent der Vereine, dass die Hallenzeiten ausreichend sind.

Bei den zur Verfügung stehenden Sportplatzzeiten scheinen die zur Verfügung stehenden Zeiten für den Wettkampfbetrieb weitestgehend ausreichend zu sein. Engpässe gibt es vor allem im Winter bei den Sportplatzzeiten für den Übungsbetrieb.

Im interkommunalen Vergleich (16 Städte) sind die Vereine in Neuenburg a.R. mit den zur Verfügung stehenden Zeiten für den Übungsbetrieb sowohl bei den Hallen als auch bei den Sportplätzen weniger zufriedener als Vereine in anderen Städten (ohne tabellarischen Nachweis).

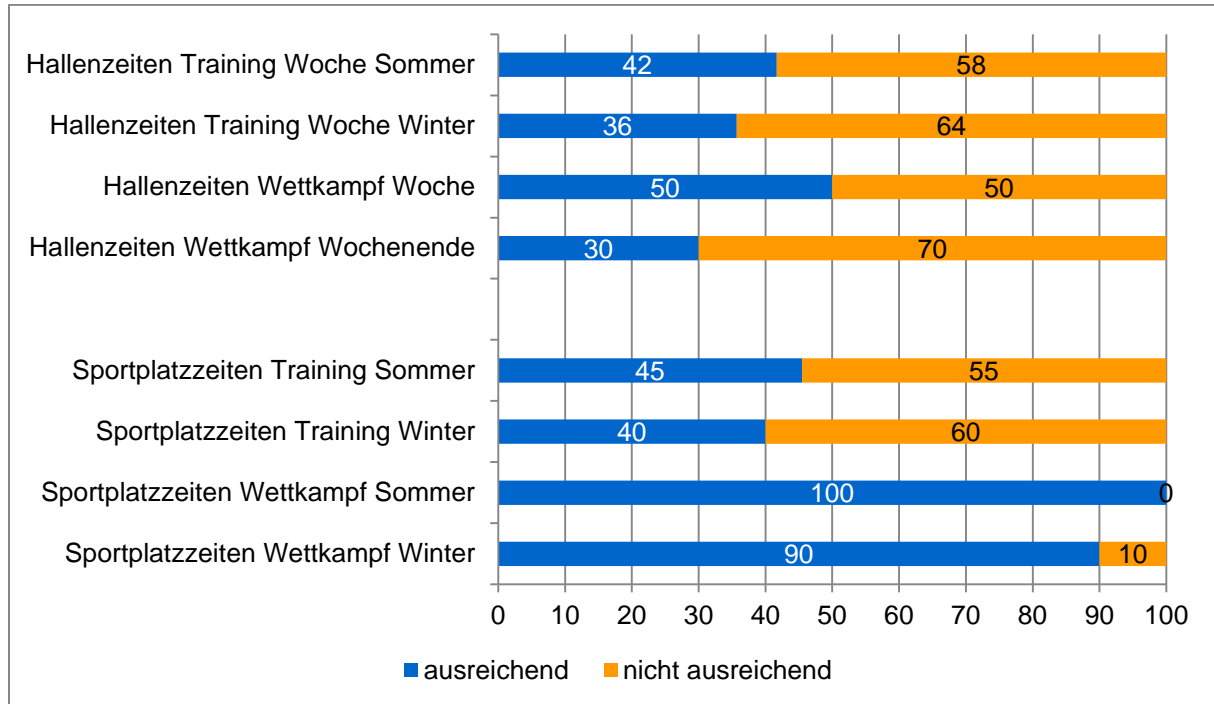


Abbildung 38: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
 „Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Anzahl der gültigen Fälle N=2-12; Angaben in Prozent.

4.5 Kooperationen und Netzwerke

In Bezug auf eine Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander geben mehr als die Hälfte der Vereine an, dass sie ein gemeinsames Sportangebot durchführen (z.B. Spielgemeinschaften). Darüber hinaus gibt es weitere Formen der Zusammenarbeit. Jeweils 26 Prozent der Vereine führen gemeinsame Veranstaltungen durch und nutzen gemeinsam eine Sportanlage. Auf der anderen Seite haben rund ein Drittel der Vereine mit anderen Vereinen wenig zu tun und 21 Prozent der Vereine geben an, in Konkurrenz um Kinder und Jugendliche zu stehen. Traditionsbedingte Differenzen haben nur wenige Sportvereine (vgl. Abbildung 39).

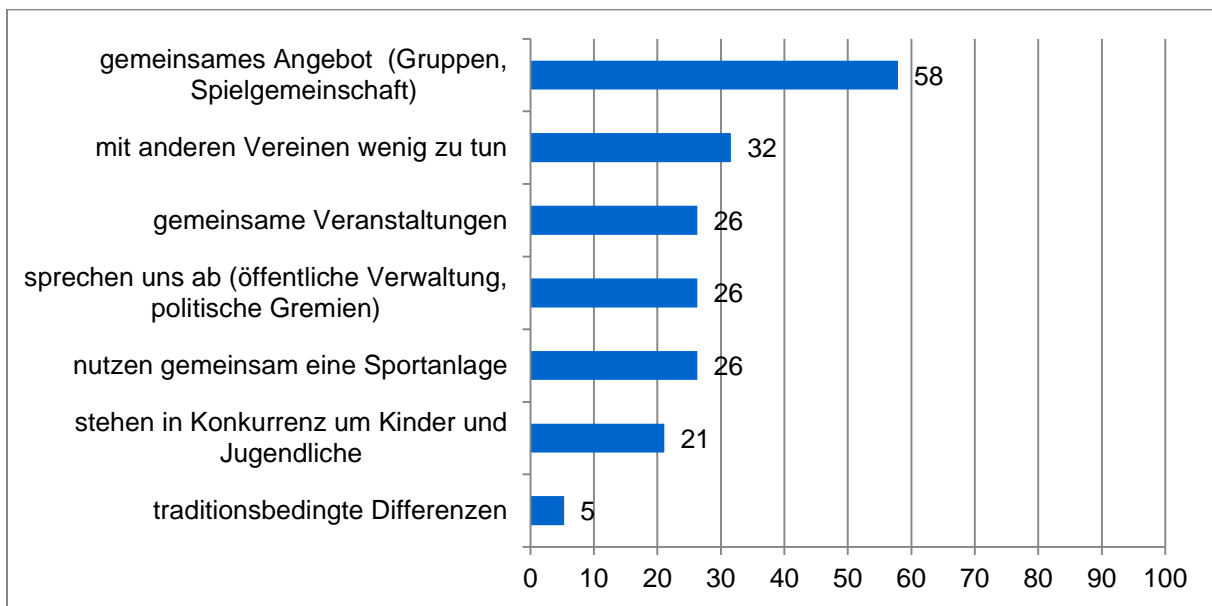


Abbildung 39: Kooperation und Zusammenarbeit
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Vereinen?“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle N=19.

Abbildung 40 zeigt die Kooperationsbeziehungen der Neuenburger Sportvereine. Hauptpartner der Sportvereine sind andere Sportvereine und die Schulen. Nur zwei Vereine arbeiten mit Kindertageseinrichtungen und anderen Einrichtungen zusammen. Mit Kirchen, Jugendeinrichtungen, Kulturvereinen und Krankenkassen gibt jeweils ein Verein eine Zusammenarbeit an. Mit Altenheimen, Ärzten und der Erwachsenenbildung gibt es keine Form der Zusammenarbeit.

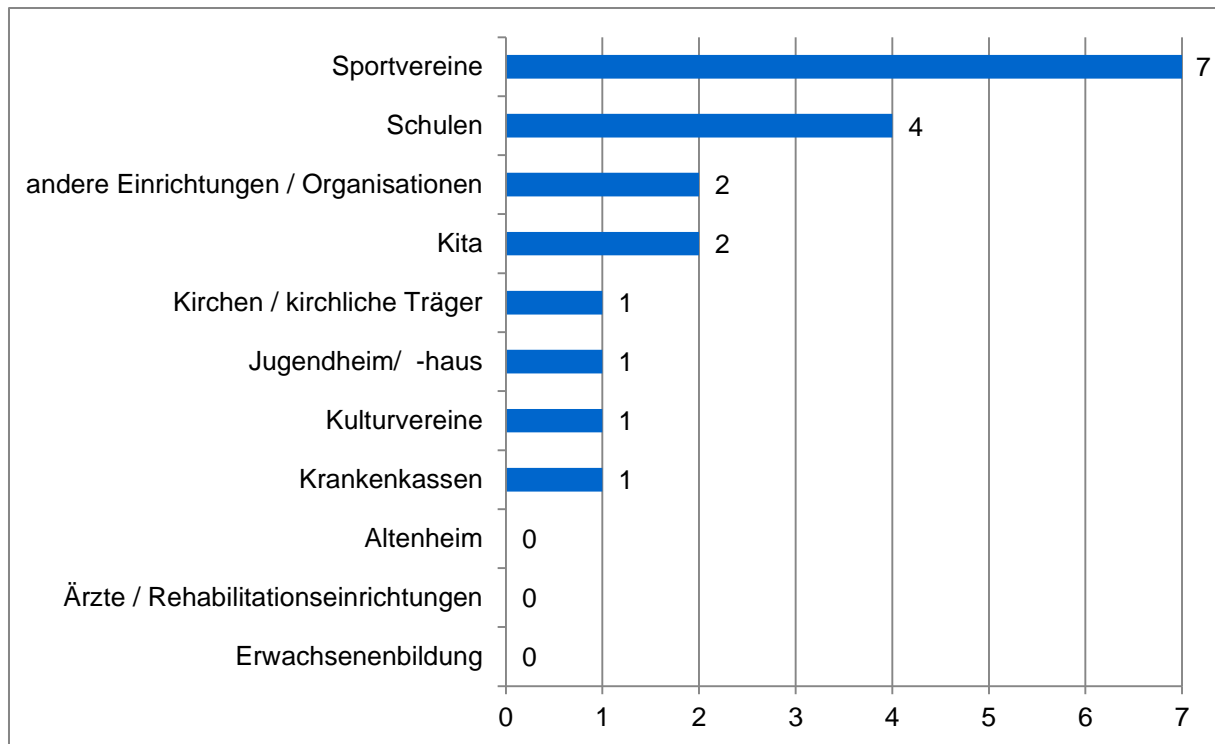


Abbildung 40: Kooperationspartner
„Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, mit welchen Institutionen?“;
Mehrfachantworten möglich; absolute Angaben (N=11).

Etwa die Hälfte der Vereine hat einen Bedarf, eine Zusammenarbeit auf- oder auszubauen (ohne tabellarischen Nachweis).

4.6 Vereinsentwicklung

Neben der aktuellen Situation wurden die Sportvereine nach ihrer zukünftigen Ausrichtung gefragt. Abbildung 41 und Abbildung 42 zeigen, welche Schwerpunkte in der Angebots- und Organisationsentwicklung den Vereinen in Neuenburg a.R. wichtig sind.

Alle Vereine möchten zukünftig die Talent- und Nachwuchsförderung ausbauen. Auch der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Verbesserung der Qualifikation von Übungsleiterinnen und Übungsleitern stellt für fast alle Vereine eine wichtige zukünftige Aufgabe dar. Der Ausbau von Sportangeboten für Nichtmitglieder scheint für die meisten Neuenburger Vereine kein wichtiger zukünftiger Schwerpunkt zu sein. Ebenso ist der Ausbau von Angeboten am Vormittag und frühen Nachmittag nachrangig.

Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass der Ausbau von Angebote für Mädchen und Frauen für die Neuenburger Vereine wichtiger ist als in anderen Städten. Auch die Integration von neuen Sportarten betrachten im interkommunalen Vergleich die Neuenburger Vereine als wichtiger. Der Fokus der Neuenburger Vereine scheint eher auf der Talentförderung als auf dem Breiten- und Freizeitsport zu liegen.

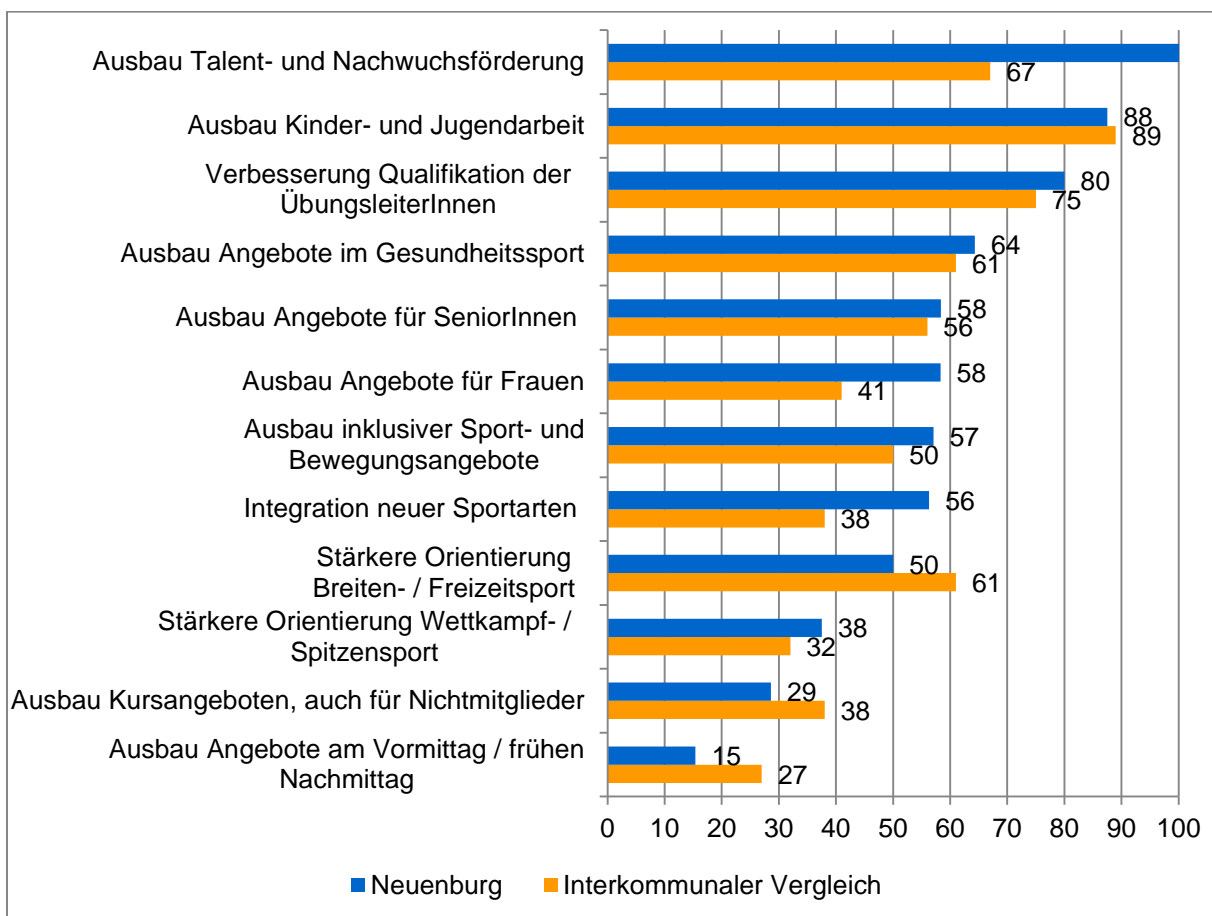


Abbildung 41: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Angebote
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären für die Vereinsentwicklung in Neuenburg a.R. aus Ihrer Sicht wünschenswert?“, kumulierte Prozentwerte „sehr wichtig“ und „eher wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N=12-17.

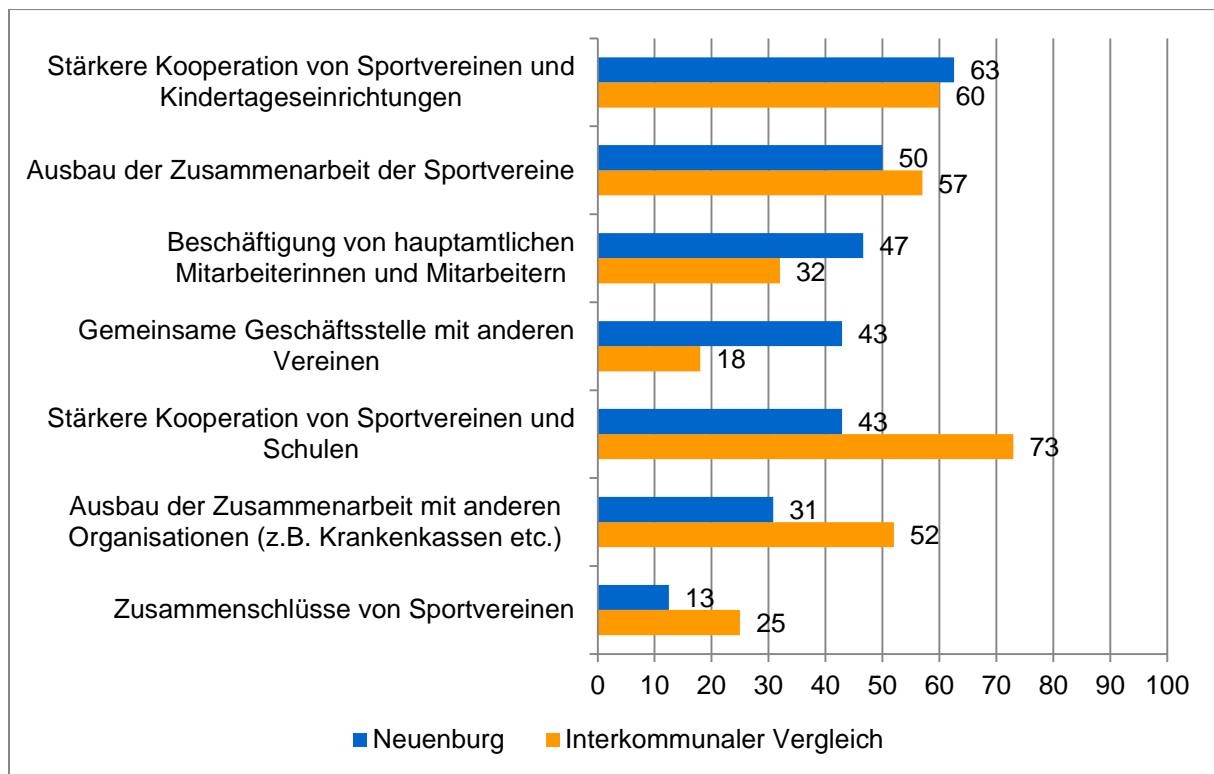


Abbildung 42: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Organisation
 „Welche Veränderungen und Schwerpunktsetzungen wären für die Vereinsentwicklung in Neuenburg a.R. aus Ihrer Sicht wünschenswert?“, kumulierte Prozentwerte „sehr wichtig“ und „eher wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N=12-17.

In der Organisationsentwicklung stehen für die Neuenburger Vereine Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen sowie mit anderen Sportvereinen im Vordergrund. 63 Prozent bzw. 50 Prozent der Vereine sehen darin eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. In Zusammenschlüssen von Sportvereinen sehen nur 13 Prozent der Vereine eine wichtige Entwicklungsperspektive. Im interkommunalen Vergleich fällt auf, dass die Neuenburger Vereine die Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem aber die Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle mit anderen Vereinen, als wichtiger betrachten als andere Städte. Der Ausbau von Kooperationen mit Schulen sowie anderen Organisationen (z.B. Krankenkassen) wird von den Neuenburger Vereinen als weniger wichtig betrachtet als in anderen Städten.

4.7 Leistungen der Stadt Neuenburg a.R.

Abbildung 43 zeigt die Einschätzung der Vereine bezüglich verschiedener Leistungen der Stadt Neuenburg a.R.. Am besten bewerten diese die Vermittlung von Sportanlagen zwischen den Schulen und Sportvereinen sowie die Anzahl der kommunalen Sportstätten. Auch die Belegungspraxis und die finanzielle Unterstützung für die Sportvereine werden überwiegend positiv bewertet. Die meisten Vereine kritisieren die Gleichbehandlung (bzw. die fehlende Gleichbehandlung) der Sportvereine. Ebenso bewerten ca. zwei Drittel der Vereine die Ehrenamtsförderung sowie die Infrastruktur (Parkplätze, Verkehrsanbindung) mit ausreichend oder mangelhaft. Handlungsbedarf sehen die Vereine auch bei der Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Vereinen. 60 Prozent der Vereine bewerten die Information und Beratung der Vereine negativ.

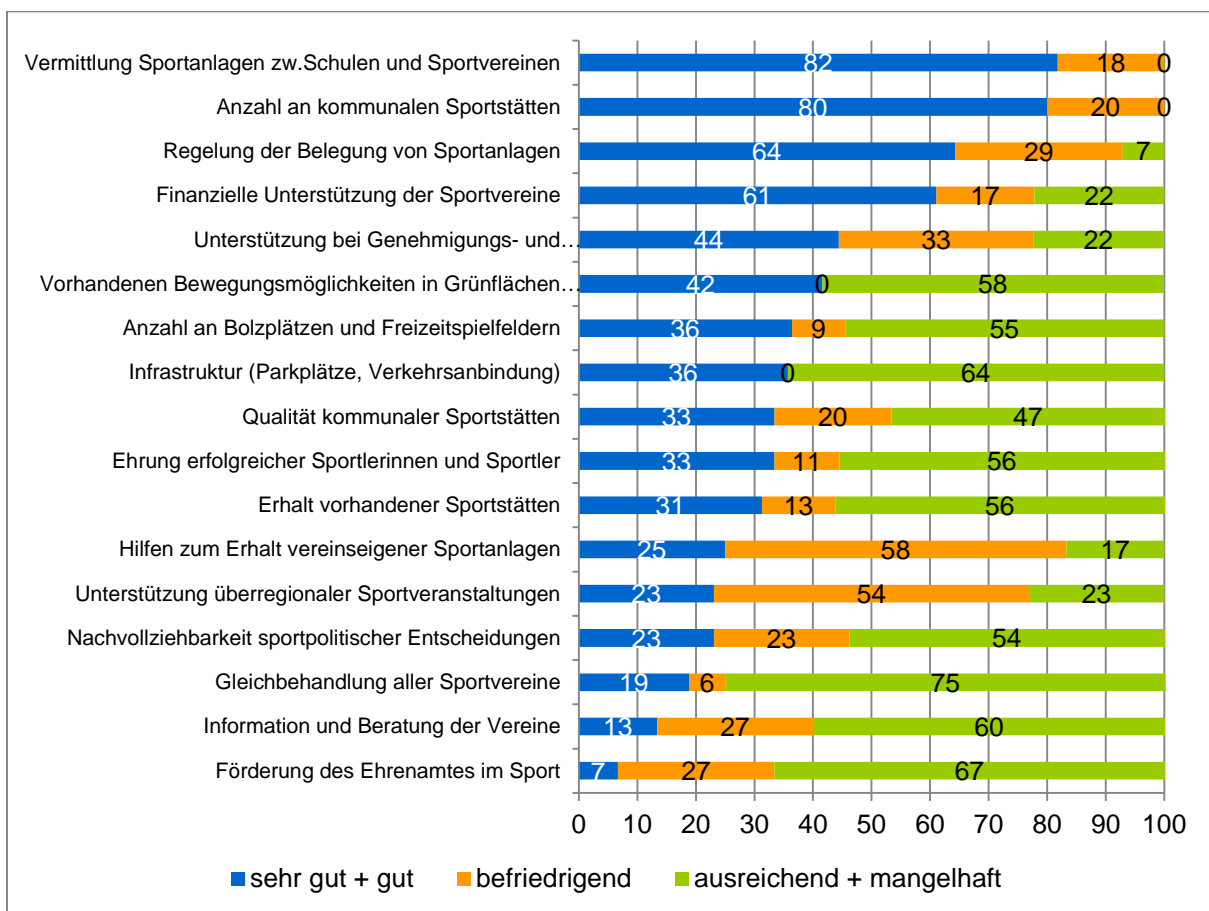


Abbildung 43: Leistungen der Stadt Neuenburg a.R.

„Wie beurteilen Sie die Leistungen der Stadt Neuenburg im Hinblick auf ...“; Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=9-18.

Im interkommunalen Vergleich (ohne tabellarischen Nachweis) wird die Vermittlung der Sportanlagen zwischen Schulen und Vereinen in Neuenburg sehr viel positiver betrachtet als in anderen Städten. Dies hängt sicherlich auch damit zusammen, dass in Neuenburg 80 Prozent der Vereine die Anzahl der Sportanlagen mit sehr gut oder gut bewerten, in anderen Städten sind dies im Mittel nur 40 Prozent. Auch die finanzielle Unterstützung der Sportvereine bewerten in Neuenburg deutlich mehr Vereine positiv als in anderen Städten. Die Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler sowie der Förde-

rung des Ehrenamts wird von den Neuenburger Vereinen deutlich negativer bewertet als in anderen Städten.

4.8 Landesgartenschau

In einem letzten Fragenkomplex wurden die Neuenburger Vereine bezüglich der anstehenden Landesgartenschau im Jahr 2022 befragt. Abbildung 44 zeigt, welche Erwartungen die Neuenburger Vereine mit der Landesgartenschau verbinden. Fast alle Vereine sehen in der Landesgartenschau die Chance, dass neue Sport- und Bewegungsräume sowie neue Grünzonen für aktive Erholung geschaffen werden. Rund die Hälfte der Vereine stimmt einer aktiven Einbindung der Vereine zu. Nur 29 Prozent der Vereine ist der Meinung, dass Vereine sich nicht auf der Landesgartenschau präsentieren sollten.

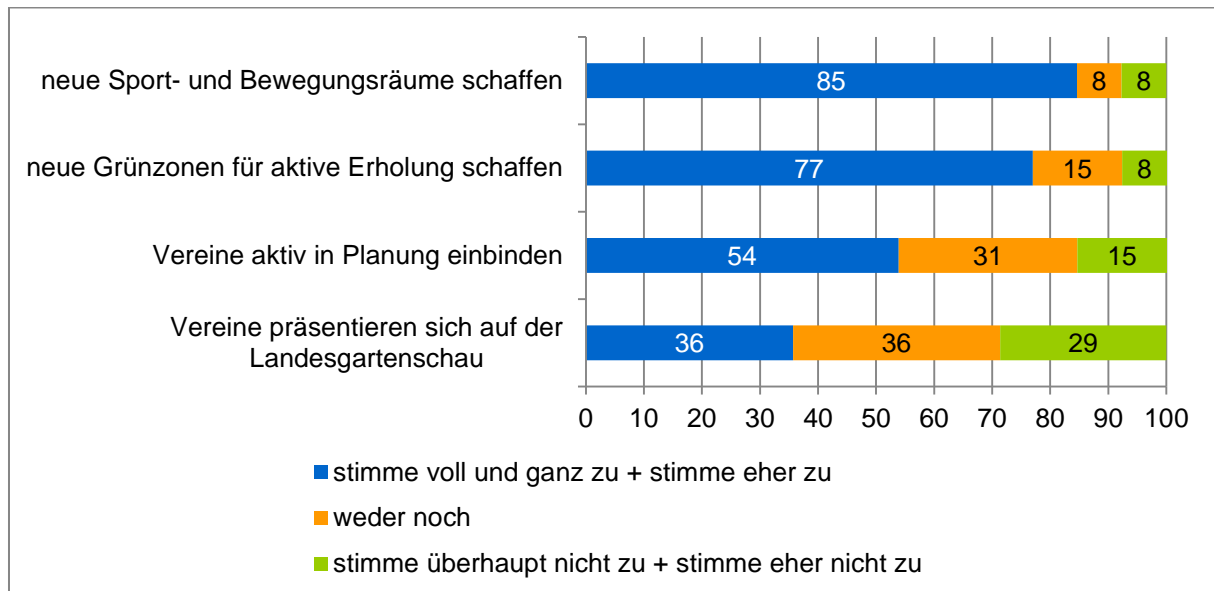


Abbildung 44: Landesgartenschau 2022 in Neuenburg a.R.
 „Welche Erwartungen hat Ihr Verein an die Landesgartenschau im Jahr 2022?"; Prozentwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=13-14.

Bei der Frage, wer aktiv in die Planungen eingebunden werden möchte, geben nur fünf Vereine eine positive Antwort. Wer und in welcher Form, zeigt die folgende Auflistung:

- DLRG: Sicherheitskonzept wegen Gefahren am und im Wasser
- FC Neuenburg: Fußballturnier/ -aktivitäten
- Atomics Baseball- und Softball Club: Allgemeine Unterstützung; überregionaler Werbeträger der 2. Bundesliga Süd
- Reit- und Fahrsportverein Neuenburg: Regelung für Anfahrts- und Parksituation; Kalender für Veranstaltungen incl. Werbung für die Gestaltung "Tag des Pferdes" innerhalb des Landesgartenschau-Jahres
- Radsportverein Rheinlust: Verein vorstellen/ repräsentieren

4.9 Anregungen und Wünsche

Zum Abschluss der Befragung hatten die Vereine die Möglichkeit, Anregungen, Wünsche und Kommentare für die Sportentwicklungsplanung abzugeben. Wir dokumentieren diese Äußerungen nachfolgend.

Tabelle 16: Anregungen, Wünsche und Kommentare für die Sportentwicklungsplanung

Verein	Anregungen, Wünsche und Kommentare
Deutscher Schäferhundverein OG Grißheim	Unser Verein setzt sich aus Mitgliedern der Region zusammen. Wir haben unsere eigene Trainingsstätte und nutzen aufgrund unserer Outdoortätigkeit keine anderen Trainingsstätten etc.. Daher kennen wir Zustand auch nicht. Ich möchte daher diesbezüglich keine Wertung abgeben. Da es sich um eine Sportart mit Tieren handelt, passen die gestellten Fragen teilweise nicht für unseren Verein. Bezüglich der Finanzen, Förderung fühlen wir uns als Verein benachteiligt, da wir nicht die geförderte %-Zahl erreichen (Mitglieder aus der Gemeinde), um eine Förderung zu bekommen. Obwohl der Verein die Gemeinde Grißheim/ Neuenburg repräsentiert.
FC Neuenburg	siehe Anhang 2
TV Neuenburg am Rhein 1926, Vorstand	siehe Anhang 2
Atomics Baseball- und Softball Club	Die Instandhaltung und Pflege der Baseballplätze sollen von der Stadt Neuenburg besser finanziell unterstützt werden. Die Anlagen sind Aushängeschild für die Stadt und werden als außerordentlich überregional wahrgenommen. Dies kann nur durch intensiven Arbeits- und Materialeinsatz gewährleistet werden, damit die Anlage auch in Zukunft ihre Bestimmung und Zweck sinnvoll sowie sportartgerecht erfüllen kann
Reit- und Fahrsportverein Neuenburg	Zentral gesteuerte Mitgliederverwaltung bzw. Hilfe, Beratung und Unterstützung im Bereich der Rechts- und Versicherungsthematik. Hilfestellung im Bereich des Vereinsmarketings bzw. Online-Auftritte
BC Steinenstadt	Entgeltfreie Nutzung von Sporthallen: die Hallenmiete ist der größte Kostenfaktor für uns. In anderen Städten ist das üblich. Wir können deshalb z.B. keine Vergütungen für die Trainer anbieten.

5 Bilanzierung des Bedarf der Sportvereine

5.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau des Hallensportangebotes gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Alle hallennutzenden Sportvereine/ Sportgruppen haben sich an der Befragung beteiligt. Fehlende Angaben wurden auf den jeweiligen Homepages und in den Belegungsplänen recherchiert. Nutzungen durch andere Institutionen (z.B. Frauenverein Steinenstadt, Firma Kaltenbach, Ballschule Stefan Ebner, Polizei Müllheim, VHS, Feuerwehr Zienken, Jamhouse Breakdance, Feuerwehr Neuenburg, Burghexen, Lehrersport Gymnasium, Altenwerk) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Tabelle 17: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Stadtteil	Fläche in qm	Nutzungsdauer in h
<u>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</u>			
Altrheinhalle Neuenburg am Rhein	Neuenburg a.R.	261	30
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			<i>30</i>
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			<i>27</i>
<u>Einzelhallen (ballspieltauglich)</u>			
Dorfgemeinschaftshalle Zienken	Zienken	486	20,5
Rheinhalle Grißheim	Grißheim	405	31,0
Baselstabhalle Steinenstadt	Steinenstadt	405	30,0
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			<i>82</i>
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			<i>73</i>
<u>Doppelhallen</u>			
Sporthalle I am Schulzentrum (WS, RS, GR)	Neuenburg a.R.	820	32
Sporthalle II am Schulzentrum (WS, RS, GR)	Neuenburg a.R.	950	30,0
Sporthalle III am KGN	Neuenburg a.R.	990	26,0
<i>Summe Doppelhallen</i>			<i>88</i>
<i>Summe Doppelhallen 90%</i>			<i>79</i>
<u>Gymnastikräume</u>			
Bewegungsraum VHS	Neuenburg a.R.		38,3
<i>Summe Gymnastikräume</i>			<i>38</i>
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			<i>34</i>

Tabelle 17 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 2.3 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppelhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. auch Anhang 7). Die Sporthalle III am KGN wird aufgrund ihrer Größe den Doppelhallen zugeordnet.

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Wir gehen davon aus, dass die Hallen/ Räume ab 17 Uhr belegbar sind. Schulische Nutzung oder Nutzungen durch Kindertageseinrichtungen werden dabei als nicht für den Vereinssport nutzbare Zeiten berücksichtigt. Zeiten, die vor 17 Uhr von Vereinen genutzt werden, werden im Bestand berücksichtigt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000)⁶ ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Eltern-Kind-Turnen, Gerätturnen, Turnen, Rhythmische Sportgymnastik, Trampolinturnen, Raddball, ab 20 Teilnehmern – Gesundheitssport, Tanzsport und Kampfsport
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Fußball (bis D-Jugend im Winter), Handball (bis E-Jugend), Tischtennis, Volleyball, Leichtathletik Kinder (U12)
- Mehrfachhalle: Fußball (C- bis A-Jugend im Winter), Handball (ab D-Jugend), Leichtathletik Jugend und Erwachsene (im Winter), Baseball
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport, Gymnastik, Tanzsport, Kampfsport, Reha-Sport (bis 20 Teilnehmer)

Eine detaillierte Übersicht über die von uns getroffenen Zuordnungen sowie die Bedarfsnennungen der Sportvereine sind Anhang 3 zu entnehmen. Die Belegungspläne der Hallen und Räume wurden mit den Angaben der Vereine und Abteilungen abgeglichen. Noch nicht erfasste Bedarfe wurden ergänzt. Das Zirkusprojekt der Zirkus-Kunst GmbH, das von Montag bis Freitag (9 bis 16 Uhr) in der Altrheinhalle stattfindet, wurde sowohl im Bestand und Bedarf nicht berücksichtigt. Fehlende Angaben wurden recherchiert bzw. Orientierungswerte angenommen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde ebenfalls berücksichtigt. Der Bedarf an Sportanlagenkapazitäten orientiert sich dabei an den

⁶ Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.

Richtwerten des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zur Belegungsdichte der Sportarten. Bei Spielgemeinschaften wurden nur die Trainingszeiten im Bedarf berücksichtigt, die in Neuenburg a.R. stattfinden.

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden. Wir gehen bei dieser Bilanzierung nur auf die Winterwerte ein, da hier der höhere Bedarf vorliegt.

Die Doppelhallen können in zwei Teile untergliedert werden, so dass dort parallel gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Doppelhalle entspricht damit zwei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Wir berechnen im Folgenden zwei Varianten, die sich in der Behandlung des Jugendfußballs im Winter unterscheiden:

- **Variante 1** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter nur bis einschließlich der D-Jugend in der Halle stattfindet.
- **Variante 2** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

Tabelle 18: Aktuelle Bilanzierung (Variante 1) – umgerechnet auf Einzelhallen (Angaben in Wochenstunden)

	aktuell – Variante 1					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	66	34	-32 h	66	34	-32 h
Einzelhalle nicht ballspieltauglich	47	27	-20 h	47	27	-20 h
Einzelhalle ballspieltauglich	32	73	42 h	62	73	12 h
Mehrfachhalle (umgerechnet in Einzelhalle)	73	158	85 h	124	158	34 h

Für die aktuelle Hallensituation zeigt Tabelle 18 für die Kategorie der **Gymnastikräume** ein Defizit von 32 Wochenstunden. Auch bei den kleineren Einfeldhallen (nicht ballspieltauglich) gibt es eine negative Bilanz von -20 Wochenstunden. Diese Defizite können im Winter nicht durch die ballspieltauglichen Einfeldhallen sowie die Mehrfeldhallen ausgeglichen werden. Die sehr enge Versorgungslage im Winter fällt noch negativer aus, wenn alle Fußballjugendmannschaften im Winter in Hallen (Variante 2) trainieren (siehe Anhang 5).

Ausbauwünsche wurden vom TC Borussia Grißheim (plus 3 Wochenstunden ballspieltaugliche Einfeldhalle) und vom Atomics Baseball- und Softballclub für die Nutzung der Mehrfachhallen im Winter (plus

9 Wochenstunden) angegeben (ohne tabellarischen Nachweis). Diese wünschen sich außerdem eine frühere Trainingszeit der Herrenmannschaft, da diese aus vielen U18-Spielern besteht.

5.1.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen nach Stadtteilen

Bei der stadtteilorientierten Bilanzierung haben wir die Nennungen der Sportvereine jeweils dem Stadtteil, in dem sie beheimatet sind, zugeordnet und mit dem dortigen Bestand abgeglichen. Die Berechnungsergebnisse für den aktuellen Winterbedarf können Tabelle 19 entnommen werden. Die stadtteilorientierten Bilanzierungsergebnisse mit Berücksichtigung der Ausbauwünsche der Sportvereine sowie die stadtteilorientierten Ergebnisse der Variante 2 können Anhang 5 und Anhang 6 entnommen werden.

Bei allen Stadtteilen ist die Ausstattung mit kleineren Hallen und Räumen (nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, Gymnastikräume) negativ. Im Kernort gibt es das deutlichste Defizit von 25 Wochenstunden für Gymnastikräume und 10 Wochenstunden für kleinere Hallen. Hinzu kommt auch bei den ballspieltauglichen Einfeldhallen eine negative Bilanz von minus 24 Wochenstunden. Für die Mehrfachhallen ergibt sich zwar eine positive Bilanz, die jedoch die Defizite nicht ausgleichen kann. In den anderen Stadtteilen können die Defizite jeweils durch die ballspieltauglichen Einfeldhallen ausgeglichen werden.

Tabelle 19: Stadtteilräumliche Bilanzierung der Bedarfe für Hallen und Räume (aktueller und zukünftiger Bedarf, Winter – Variante 1); Angaben in Wochenstunden

	Bilanz des aktuellen Bedarfs der Sportvereine im Winter (Variante 1)			
	Gymnastikräume	Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	Ballspieltaugliche Einzelhallen	Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhalle)
Neuenburg a.R. (Kernort)	-25 h	- 10 h	- 24 h	34 h
Grißheim	- 4 h	0 h	6 h	0 h
Steinenstadt	- 1 h	-4 h	15 h	0 h
Zienken	-1 h	- 6 h	15 h	0 h

Zusammenfassend können folgende Ergebnisse festgehalten werden:

- Aktuell gibt es gesamtstädtische eine sehr enge Versorgungslage.
- Die Stadtteile sind gut versorgt.
- Das größte Defizit gibt es im Kernort. Hier gibt es ein Defizit von ca. einem Gymnastikraum.

5.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben. Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 20: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe *Tabelle 21*). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 21: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Kunststoffrasen	20	25	0	25
angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden				

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 21 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mann-

schaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 22: Theoretisches Wochenkontingent an Klein- und Großspielfeldern in Neuenburg a.R. (Wochenstunden)⁷

Großspielfeld (GSF)	Stadtteil	Belag	Fläche	Beleuchtung	Sommer		Winter	
					17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
Fußballplatz 1	Zienken	Rasen	7.500	ja	10	10	4	4
Fußballplatz 2 (Trainingsplatz)	Zienken	Rasen	4.500	nein	10	10		
Fußballplatz 1	Grißheim	Rasen	8.200	nein	10	10		
Fußballplatz 2	Grißheim	Rasen	7.500	ja	10	10	4	4
Fußballplatz 1	Steinenstadt	Rasen	8.200	ja	10	10	4	4
Fußballplatz 2 (Trainingsplatz)	Steinenstadt	Rasen	7.500	nein	10	10		
Fußballplatz 1	Neuenburg	Rasen	8.800	nein	10	10		
Fußballplatz 2	Neuenburg	Kunstrasen	8.000	ja	15	10	15	10
Summe GSF 90%					77	72	24	20
Kleinspielfeld (KSF)								
Fußballplatz 3	Grißheim	Rasen	3.400	nein	10	10	0	0
Fußballplatz 3	Neuenburg	Rasen	2.500	nein	10	10	0	0
Summe KSF 90%					18	18	0	0

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 149 Wochenstunden (77 + 72 Wochenstunden) auf den Großspielfeldern und im Winter von 44 Wochenstunden (24 + 20 Wochenstunden). Für die Kleinspielfelder ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 36 Wochenstunden (18 + 18 Wochenstunden). Im Winter bestehen aufgrund der fehlenden Beleuchtung keine Trainingsmöglichkeiten auf Kleinspielfeldern.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln⁸. Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

⁷ Der Bestand und Bedarf an Baseballfeldern wurde in der Bilanzierung nicht berücksichtigt

⁸ Von den Vereinen, die unvollständige Angaben gemacht haben, haben wir die Trainingsgruppen und -zeiten auf den Homepages recherchiert und/ oder abgeschätzt

Auch hier werden wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen:

- **Variante 1** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter bis einschließlich der C-Jugend auf dem Sportplatz stattfindet. D-Jugend und jünger trainieren in der Halle.
- **Variante 2** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern insgesamt ein Bedarf von 27 Wochenstunden (27 + 0 Wochenstunden) im Sommer und kein Bedarf im Winter ermitteln.

Auf Großspießfeldern wird im Sommer ein Bedarf von 60 Wochenstunden (18 + 42 Wochenstunden) und im Winter von 55 Wochenstunden (13 + 42 Wochenstunden) berechnet (Variante 1).

Für die gesamtstädtische Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspießfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspießfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspießfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse für die gesamte Stadt Neuenburg a.R. (vgl. Tabelle 23) zeigt sich im Sommer insgesamt eine deutliche Überversorgung mit Sportplatzanlagen von rund 95 Wochenstunden. Im Winter hingegen ist der Bestand an Sportplätzen nicht ausreichend, wenn der Fußballübungsbetrieb ab der C-Jugend auf Außenanlagen ausgeübt wird.

Tabelle 23: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspießfeldern (Angaben in Wochenstunden, gerundet) – Variante 1

	aktuelle Bilanz Vereine (Variante 1)			
	Sommer		Winter	
Kleinspielfelder	17 -20 Uhr	nach 20 Uhr	17 -20 Uhr	nach 20 Uhr
Bedarf	27	0	0	0
Bestand	18	18	0	0
Bilanz KSF	-9	18	0	0
Großspießfelder				
Bedarf	18	42	13	42
Bestand	77	72	24	20
Bilanz GSF	59	31	11	-22
Gesamtbilanz (umgerechnet auf GSF)	95 h		-11 h	

Bei den Sportaußenanlagen gab es keine Wünsche für zukünftige Angebote der Sportvereine. Deshalb entspricht der aktuelle auch dem zukünftigen Bedarf.

5.2.1 Bilanzierung des Bedarfs an Sportaußenanlagen nach Stadtteilen

Die Bilanzierungsergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt und folgen der Annahme, dass der Übungsbetrieb gleichmäßig auf alle vorhandenen Spielfelder verteilt werden kann. In der Realität wird dies nicht immer möglich sein, da die Sportplätze bestimmten Sportvereinen zugeordnet sind und auch der organisatorische Aufwand zu berücksichtigen ist. Nicht zuletzt sehen wir ein Problem in der Akzeptanz durch die Vereine bzw. Sportlerinnen und Sportler, Spielfelder außerhalb des Wirkungskreises des Sportvereins zu nutzen. Aus diesem Grund haben wir die Berechnungen nochmals stadtteilräumlich vorgenommen. Wir orientieren uns dabei an der derzeit üblichen Belegungspraxis.

Tabelle 24: Stadtteilräumliche Bilanzierung – umgerechnet auf Großspielfelder (Angabe in Wochenstunden) – Variante 1

Stadtteil	Aktuelle Bilanz Vereine (Variante 1)	
	Sommer	Winter
Kernort	10h	-6h
Grißheim	29h	-5h
Steinenstadt	30h	3h
Zienken	26h	-2h

Die in Tabelle 24 dokumentierten Ergebnisse zeigen für den Sommer eine äußerst komfortable Versorgung mit Sportplatzflächen in jedem Stadtteil. Die Bedarfe der Vereine können im Sommer überall mehr als gedeckt werden. Im Winter sind die Kapazitäten in Steinenstadt eng und in allen anderen Stadtteilen ist eine leichte Unterdeckung zu verzeichnen. Würden alle Fußballjugendmannschaften im Winter in Hallen trainieren (Variante 2) wären die Sportplatzflächen im Kernort und Steinenstadt ausreichend, in Zienken und Grißheim gäbe es nach wie vor eine leichte Unterdeckung von -2 Wochenstunden (siehe Anhang 6)

6 Der Beteiligungsprozess

Wesentliches Kennzeichen der Sportentwicklungsplanung in Neuenburg a.R. ist der aktive Einbezug des vereinsorganisierten Sports in den gesamten Planungsprozess. Dies erfolgte nicht nur im Rahmen der Befragung der Vereine, sondern insbesondere durch eine Mitwirkung der Sportvereine an den fünf Sitzungen. Neben den Sportvereinen waren auch die Schulen am Planungsprozess beteiligt, darüber hinaus auch die Stadtverwaltung mit unterschiedlichen Fachbereichen. Dies ist vor allem der Erkenntnis geschuldet, dass Bewegung und Sport zunehmend ressortübergreifend zu betrachten sind und daher als Querschnittsthema aufzufassen sind. Abgerundet wurde die Teilnehmerliste durch Vertreter/-innen der Fraktionen des Gemeinderats und des Jugendrats. Tabelle 25 zeigt die Personen und Institutionen, die an den Sitzungen teilgenommen haben.

Tabelle 25: Zusammensetzung der Planungsgruppe

Organisation/ Institution	Vorname	Nachname	13.03.19	03.04.19	15.05.19	05.06.19	10.07.19
Sportclub Zienken 1965 e.V.	Heino	Vonthron	x				
Sportclub Zienken 1965 e.V.	Volker	Jensen		x			
Sportfreunde Grißheim 1920 e.V.	Peter	Stangl	x				
TV Neuenburg 1926 eV	Armin	Reese	x		x		x
TV Neuenburg 1926 eV	Martin	Zemke	x	x	x		
TV Neuenburg 1926 eV	Jutta	Annweiler	x		x		
TV Neuenburg, Abt. Handball	Markus	Hoch	x	x		x	x
TV Neuenburg, Abt. Handball	Dominik	Raus	x				
TV Neuenburg, Abt. Turnen	Elke	Lindenmann	x		x	x	x
FC Neuenburg	Patric	Strub	x	x	x		x
FC Neuenburg	Bernd	Lais	x	x	x	x	x
FC Neuenburg	Raphael	Saurer		x			
ATOMICS	Volker	Degener	x				
ATOMICS	Christian	Steigert			x		
FC Steinensdtadt	Reinhold	Wiesler	x			x	x
FC Steinensdtadt	Joachim	Haberstroh		x			
RSV Neuenburg	Peter	Müller	x	x			
Kreisgymnasium Neuenburg	Robert	Fink		x			
Kreisgymnasium Neuenburg	Frank	Kreutner	x				
Kreisgymnasium Neuenburg	Eric	Thiem				x	x
Stadt Neuenburg am Rhein	Barbara	Vallois	x	x	x	x	x
Stadt Neuenburg am Rhein	Jasna	Sänger	x	x	x	x	x
Stadt Neuenburg am Rhein	Sibylle	Maas	x		x		x
Stadt Neuenburg am Rhein	Elvira	Riesterer	x				
Stadt Neuenburg am Rhein	Cornelia	Müller	x				
Stadt Neuenburg am Rhein	Dieter	Rueb	x	entschuldigt			x
Stadt Neuenburg am Rhein	Dieter	Branghofer	x	entschuldigt			x
Stadt Neuenburg am Rhein	Karolin	Riepenhausen	x				
Stadt Neuenburg am Rhein	Esther	Hagenow	x	x	x	x	x
Stadt Neuenburg am Rhein/REGIO VHS	Anita	Kern	x	x	x	x	x
Stadt Neuenburg am Rhein	Wolfgang	Gerbig	x				
Stadt Neuenburg a.R., Integrationsbeauftragte	Andrea	Kühne	x				
Stadt Neuenburg am Rhein	Rudolf	Bechthold			x		
Stadt Neuenburg a.R., Schulsozialarbeit							x
Stadt Neuenburg a.R., Schule/Bildung	Adriana	Beldean					x
Bürgermeister Stadt Neuenburg am Rhein	Joachim	Schuster	x				x
Stadtrat	Gerhard	Speck	x				
Stadtrat	Ralf	Brändle	x				
Stadtrat	Kurt	Erhardt	x	x	x	x	x
Stadtrat	Egbert	Studer	x				
Stadträtin	Barbara	Spinner-Burger		x	x	x	x
Stadt Neuenburg/ Stadträtin	Petra	Ufheil		x	x	x	x

In der ersten Sitzung am 13. März 2019 wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Begrüßung von Bürgermeister Schuster und den Moderatoren, Dr. Jörg Wetterich und Dr. Julia Thurn vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, in das Konzept und die Vorgehensweise der Sportentwicklungsplanung sowie den Ablauf des Planungsprozesses eingeführt. Die Moderatoren stellten Daten und Fakten der Bestandsaufnahmen sowie Ergebnisse der Befragungen vor

In einer ersten Arbeitsphase wurden Stärken und Schwächen des Sports in Neuenburg am Rhein erarbeitet (siehe Abbildung 45 und Abbildung 46).

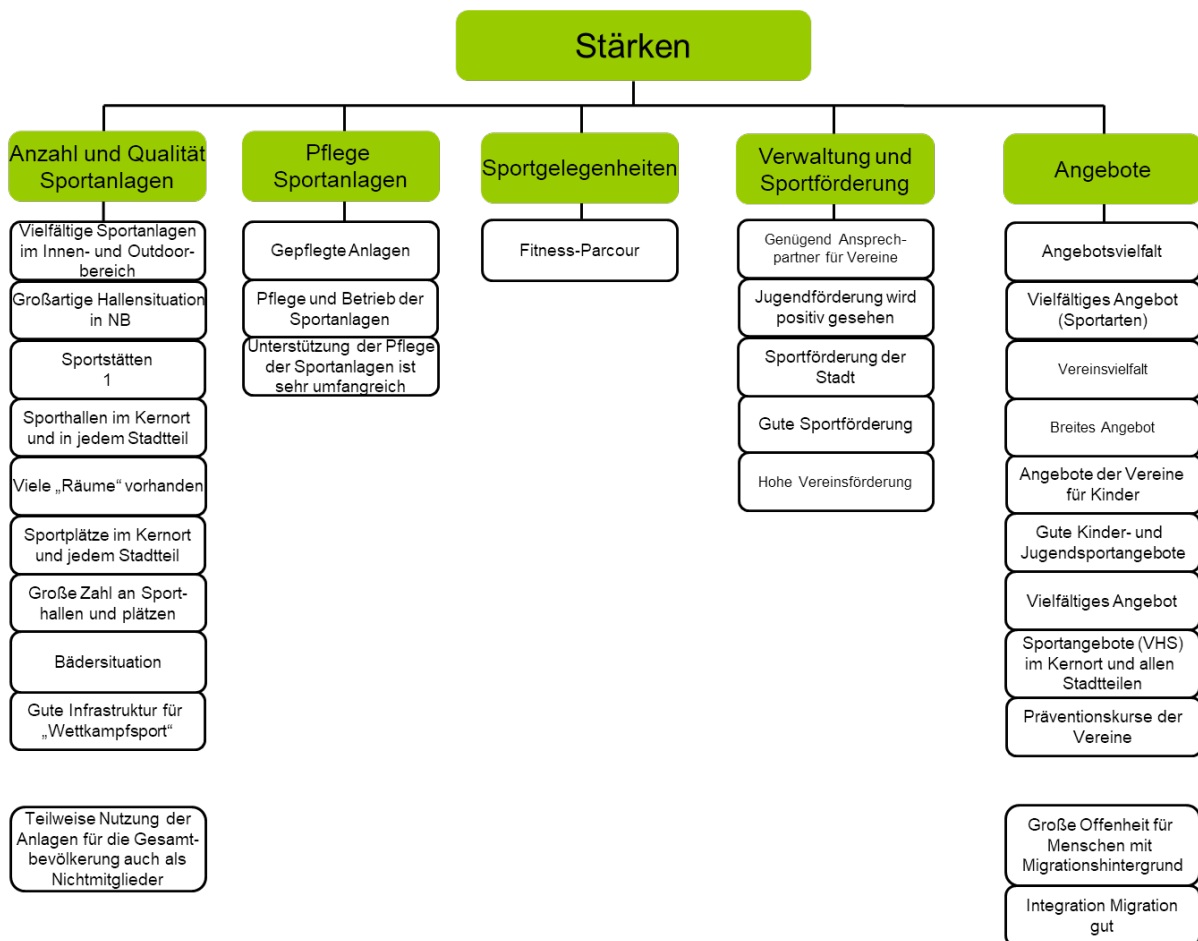


Abbildung 45: Stärken des Sports in Neuenburg a.R. aus Sicht der Planungsgruppe.

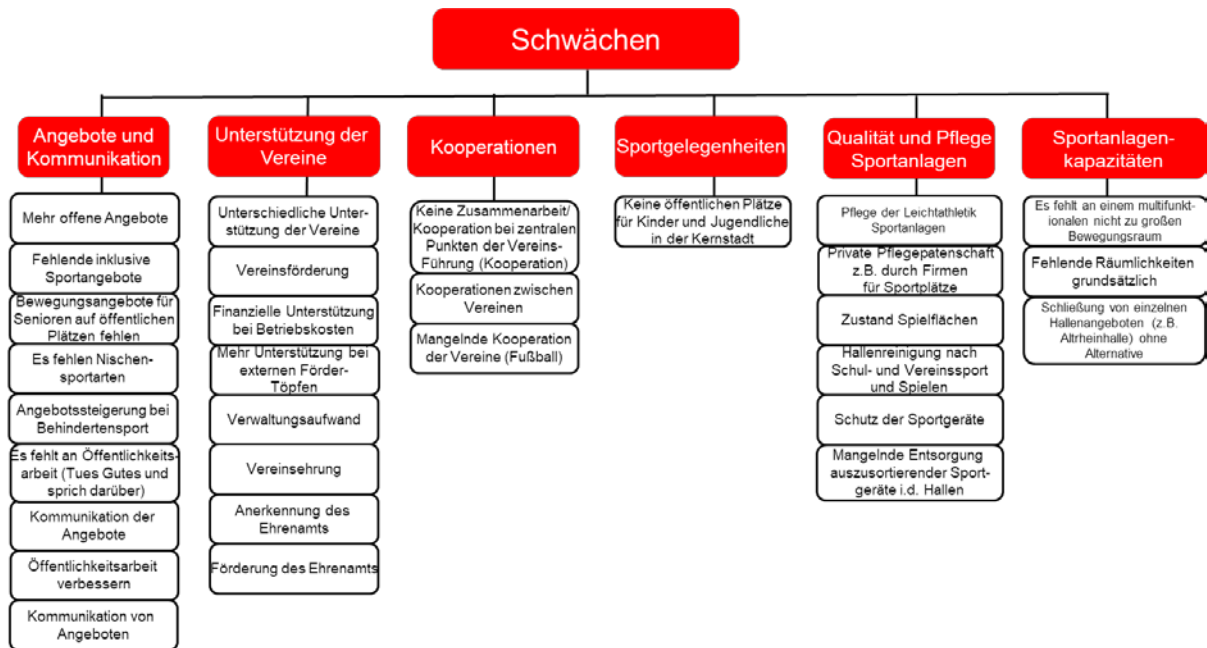


Abbildung 46: Schwächen des Sports in Neuenburg a.R. aus Sicht der Planungsgruppe.

In der zweiten Sitzung am 3. April 2019 wurde schwerpunktmäßig das Thema Angebots- und Organisationsentwicklung behandelt. Die Moderatoren stellten themenspezifische Ergebnisse der Bevölkerungs- und Vereinsbefragung vor und präsentierten best-practice-Beispiele aus anderen Kommunen. In zwei Kleingruppen wurden Arbeitsfragen zu den zuvor vorgestellten Themen diskutiert, erste Lösungsansätze und anschließend die Ergebnisse von den Moderatoren im Plenum vorgestellt.

Fokus der dritten Sitzung am 15. Mai 2019 waren Sportaußenanlagen, Sportgelegenheiten, Wege für Sport und Bewegung sowie Bewegungsmöglichkeiten im Rahmen der Landesgartenschau. Herr Deegen, Geschäftsführer der Landesgartenschau GmbH, präsentierte den aktuellen Stand zu den Bewegungsflächen auf dem LGS-Gelände. Frau Maas, Fachbereich 20, Technische Dienste, gab einen Überblick zu den frei zugänglichen Sport- und Bewegungsflächen in den vier Ortsteilen. Herr Dr. Wetterich, ikps, stellte themenspezifische Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung vor. Er präsentierte Beispiele aus anderen Kommunen zu den Themen Wege für Sport und Bewegung, Freizeitspielflächen, bewegungsfreundliche Schulhöfe, Fitnessanlagen im öffentlichen Raum sowie generationenübergreifende Bewegungsanlagen. Herr Wermuth, Freiraum- und LandschaftsArchitektur, gab einen Überblick zu der Ist-Analyse der Sportplätze. Frau Dr. Thurn, ikps, präsentierte die Ergebnisse der Bedarfsanalyse der Vereine sowie der Bedarfs-Bestands-Bilanzierung. Außerdem stellte sie die Bedarfsermittlung zum Tennissport vor. Anschließend wurden in zwei Kleingruppen Arbeitsfragen zu den zuvor vorgestellten Themen diskutiert und erste Lösungsansätze erarbeitet. Die Ergebnisse wurden von den Moderatoren anschließend im Plenum vorgestellt und von der Planungsgruppe kommentiert und ergänzt.

In der vierten Sitzung am 5. Juni 2019 ging es um die quantitative und qualitative Versorgung mit Sporthallen und Gymnastikräumen in Neuenburg a. R. sowie um die Frage, durch welche Maßnahmen die Hallensituation verbessert werden kann. Herr Dr. Wetterich, ikps, führte mit einem Input (Ergebnisse der Bevölkerungs- und Vereinsbefragung, Bedarfs-Bestands-Bilanzierung) in die Sitzung ein. Er präsentierte Beispiele, wie andere Kommunen mit organisatorischen oder baulichen Maßnahmen ihre Hallensituation verbessern. Im Plenum wurden anhand eines Arbeitspapiers Fragen zu den zuvor vorgestellten Themen diskutiert und erste Lösungsansätze erarbeitet.

Ziel der letzten Sitzung am 10. Juli 2019 war es, die vorläufigen Ziele und Empfehlungen abschließend zu diskutieren, zu konkretisieren und zu priorisieren. Die von der Planungsgruppe formulierten Ziele und Empfehlungen wurden von Herrn Wetterich und Frau Thurn Punkt für Punkt vorgestellt und kurz erläutert. Teilweise wurden sie konkretisiert, ergänzt oder gestrichen und von den Moderatoren in die Empfehlungen eingearbeitet. Anschließend wurden alle Anwesenden aufgefordert die Handlungsempfehlungen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu priorisieren. Die Ergebnisse wurden von den Moderatoren zusammengefasst und sind in Tabelle 26 dargestellt – sortiert nach der Wichtigkeit in den jeweiligen Themenfeldern.

Höchste Priorität hatten für die Planungsgruppe folgende Handlungsempfehlungen:

- Verbesserung der Kommunikation zwischen Stadtverwaltung, Vereinen und Schulen
- städtische Informationsplattform zum Sport- und Bewegungsangebot in Neuenburg
- Ehrenamtliches Engagement stärker fördern
- Generationenübergreifende Multifunktionsanlage im Wuhrloch
- Konzept zur Sicherung der Qualität der Sportplätze
- Transparenz der Hallenbelegung

Gleichzeitig sprach sich die Planungsgruppe bei den genannten Punkten auch für eine hohe Dringlichkeit aus.

Tabelle 26: Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe

	Wichtigkeit (Mittelwert von 3=hoch bis 1=gering)	Dringlichkeit (Mittelwerte von 3=kurzfristig bis 1=langfristig)
Angebotsentwicklung		
Städtische Informationsplattform „Sport in Neuenburg“	2,6	2,5
Broschüre: Sport- und Bewegungsangebote	2,1	2,2
Sportartübergreifende Angebote in den Vereinen	1,9	1,7
Vereinsentwicklung und Ehrenamt		
Ehrenamtliches Engagement stärker fördern	2,6	2,4
Ehrenamtliches Engagement stärker würdigen	2,4	2,4
Ausbau der Kooperation Schule-Verein	2,2	2,1
Soziales Engagement in der Vereinssatzung verankern	2,0	1,9
Vereinsübergreifende hauptamtliche Kraft	1,9	1,5
Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine	1,8	1,5
Mehrfachmitgliedschaft ermöglichen	1,4	1,4
Wege für Sport und Bewegung		
Radwege in der Kernstadt	2,2	2,1
Nordic-Walking-Strecke in Steinenstadt	1,4	1,5
Freizeitspielfelder		
Generationenübergreifende Multifunktionsanlage im Wuhrloch	2,6	2,2
Qualitative Aufwertung der Freizeitspielflächen und Spielplätze	2,5	2,2
Weitere Bewegungsfläche für junge Erwachsene am Rhein	2,4	1,9
Bewegungsfreundliche Gestaltung des Pausenhofs am Schulzentrum	2,2	1,8
Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport		
Konzept zur schrittweisen Durchführung der Empfehlungen zum Erhalt der Qualität der Sportplätze	2,6	2,1
Beleuchtung eines weiteren Sportplatzes	1,7	1,6
Kooperationen bei Tennisplatz-Nutzung	1,6	1,5
Hallen und Räume		
Verbesserung der Kommunikation	2,8	2,6
Transparenz der Hallenbelegung	2,6	2,5
Sporthalle 2	2,4	2,3
Nutzung anderer Räume für Bewegung und Sport	2,3	2,2
Chipbasiertes Schließsystem	2,3	2,0
Vereinseigene Bewegungsräume beim TV Neuenburg	1,9	1,6
Boulderbereich im Schulzentrum (Sporthalle 3)	1,8	1,7

Nachfolgend stellen wir die Ziele und Empfehlungen detailliert vor.

7 Ziele und Empfehlungen

7.1 Sport- und Bewegungsangebote

Die Stärken-Schwächenanalyse ergab, dass die Stadt Neuenburg am Rhein über ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot für viele Zielgruppen verfügt. Laut Planungsgruppe fehlt es vor allem an der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der vergangenen fünf Jahren zeigt, dass die Sportvereine deutliche Mitgliederverluste bei Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen haben.

Leitziele:

Sportartübergreifende Angebote für Kinder und Jugendliche ausbauen.

Sport- und Bewegungsangebote besser kommunizieren.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sportartübergreifende Angebote in den Vereinen: Angebote für Kinder und Jugendliche, die sportartenübergreifend grundmotorische Fähigkeiten schulen, sollen ausgebaut werden. Es soll ein abteilungs- und vereinsübergreifendes Sportangebot (z.B. Ballschule, Kindersport-schule KISS, Jugendsportclub) gemeinsam von den Sportvereinen organisiert werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Sport- und Bewegungsangebote auf Homepage bündeln und kommunizieren: Neuenburg a.R. verfügt über ein vielfältiges Sportangebot für viele Zielgruppen. Die Planungsgruppe weist jedoch darauf hin, dass diese nicht ausreichend kommuniziert werden. Es gibt bereits Planungen der Stadt, eine Informationsplattform „Sport in Neuenburg“ auf der Homepage der Stadt für die Vereine zur Verfügung zu stellen. Die Stadt soll die Seite verwalten und Vereine sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Sport- und Bewegungsangebote einzuspeisen und selbstständig zu aktualisieren. Dabei können die Möglichkeiten und Themen schrittweise erweitert werden (z.B. Übungsleiterbörse). Es soll geprüft werden, ob eine Schnittstelle zwischen den Vereins-homepages und der Stadthomepage möglich ist, um Sportangebote automatisiert zu übertragen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine)*
- Sport- und Bewegungsangebote in Broschüre kommunizieren: Die Sport- und Bewegungsangebote der Vereine und anderer Sportgruppen (z.B. VHS) sollen als Printbroschüre herausgegeben und in Institutionen mit potentiellen Zielgruppen (z.B. Kita, Schule) ausgelegt werden. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*

7.2 Vereinsentwicklung und Ehrenamt

Fehlendes ehrenamtliches Engagement ist laut der Vereinsbefragung in Neuenburg am Rhein eines der Hauptprobleme der Vereine. Auch die Stärken-Schwächenanalyse ergab, dass es an Unterstützung für die Vereine sowie an Kooperationen zwischen den Vereinen (über Spielgemeinschaften hinaus) mangelt. Das gute „Klima“ zwischen den Vereinen stellt eine gute Voraussetzung für die Kooperationen zwischen den Sportvereinen dar. Die Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen könnte Synergien ermöglichen und ein Baustein sein, der zur Entlastung der im Verein ehrenamtlich Engagierten beiträgt. Ebenso wird insbesondere von der Bevölkerung die Zusammenarbeit der Vereine mit Schulen als ein zentraler Schwerpunkt der Sportvereinsarbeit gesehen.

Leitziele:

Kooperationen zwischen Vereinen untereinander, mit Schulen und der Stadtverwaltung ausbauen und verbessern.

Ehrenamtliches Engagement stärker fördern und würdigen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine: Beim Ausbau der Kooperationen zwischen den Sportvereinen wird eine gemeinsame Geschäftsstelle der Vereine angestrebt, im Idealfall auch örtlich gebündelt in einem zentralen Anlaufpunkt (Vereinshaus – evtl. Nachnutzung LGS-Gelände). Diese Geschäftsstelle müsste hauptamtlich besetzt sein und u.a. folgende Aufgaben wahrnehmen: Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, weitere Verwaltungs- und Rechtsfragen, Öffentlichkeitsarbeit (weitere Punkte siehe vereinsübergreifende hauptamtliche Kraft). Der Aufbau dieser Geschäftsstelle sollte durch die Stadt organisatorisch und finanziell gefördert werden. *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*
- Vereinsübergreifende hauptamtliche Kraft: Mit einer hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle ergibt sich die Möglichkeit, dass diese u.a. vereinsübergreifende Aufgaben wahrnehmen könnte, die heute aufgrund der Personalsituation der Vereine häufig nicht umsetzbar sind. Dies bezieht sich zum einen auf sportartübergreifende Angebote für die Vereine (z.B. Ballschule, Ausdauer, Kraft und Koordination) sowie Bewegungsangebote an Kindertagesstätten und insbesondere den Schulen (z.B. auch aktive Bewegungspause zwischen 12 und 13 Uhr). Darüber hinaus könnten evtl. auch Aufgaben in der Sportanlagenpflege übernommen werden. Interessierte Vereine sollen sich in einem ersten Schritt über ein gemeinsames Konzept austauschen. Auch die Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle soll durch die Stadt gefördert werden *(verantwortlich: Sportvereine, Stadtverwaltung)*
- Mehrfachmitgliedschaft ermöglichen: Bei Existenz der gemeinsamen Geschäftsstelle könnte die Kooperation der Sportvereine weiter intensiviert werden, z.B. durch Einführung einer Mehrfachmitgliedschaft. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Ausbau der Kooperation Schule-Verein: Sowohl die Vereine als auch Schulen zeigen sich offen, Kooperationen zu intensivieren – unter der Voraussetzung, dass alle beteiligten Akteure davon profitieren. Als größtes Hindernis wird das Fehlen von qualifiziertem Personal bei den Vereinen gesehen – dieses Defizit könnte durch die hauptamtliche Kraft (s.o.), die auch an den Schulen Bewegungs- und Sportprogramme (z.B. Ballschule) durchführen sowie ggfs. BUF-DIS/FSJler anleiten sollte, aufgefangen werden. Zur Verdeutlichung des gegenseitigen Gewinns einer Kooperation sollte ein (regelmäßiges) Austauschtreffen der Neuenburger Schulen

und Vereine von der Stadtverwaltung initiiert und organisiert werden. Vereine und Schulen sollen sich über deren Bedarfe austauschen, aber auch Fragen der Organisation, Durchführung, Inhalte und Finanzierung klären. (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine, Schulen*)

- Regelmäßige Gespräche zwischen Stadtverwaltung und Sportvereinen: Durch halbjährliche Gespräche zwischen Stadtverwaltung und Sportvereinen sollen die Kommunikation verbessert, gemeinsame Projekte geplant und mögliche Konflikte frühzeitig erkannt werden (vgl. auch Kapitel 4.1). (*verantwortlich: Stadtverwaltung, Sportvereine*)
- Ehrenamtliches Engagement stärker würdigen: Im Rahmen der Sportlerehrung sollen regelmäßig auch ehrenamtlich Engagierte von der Stadt geehrt werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Ehrenamtliches Engagement stärker fördern und unterstützen: Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll eine professionelle Umgebung im Sportverein geboten werden und damit auf ein sich wandelndes Ehrenamt reagiert werden. Vereine sollen hierfür einen Ehrenamtsbeauftragten finden, der neue Engagierte unterstützt, auf Fortbildungen hinweist bzw. organisiert. Auf der Sport- und Bewegungs-Homepage der Stadt (s.o.) soll eine Ehrenamts-/Übungsleiterbörse aufgebaut und erprobt werden. Darüber hinaus soll eine Unterstützung der Stadt bei der Betreuung und Bürokratie für Freiwilligendienste geprüft werden (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Soziales Engagement in der Vereinssatzung verankern: Das solidarische Prinzip im Sportverein soll stärker kommuniziert und gelebt werden. Es soll zum einen in die Vereinssatzung aufgenommen werden. Zum anderen sollen ein Engagement-Punktesystem sowie regelmäßige Elternabende die Mitglieder sensibilisieren und zum Mithelfen motivieren. Dadurch soll eine aktive Helferkultur aufgebaut werden. (*verantwortlich: Sportvereine*)

7.3 Sportaußenanlagen

7.3.1 Wege und Grünflächen

Lauf- und Radwege stellen für die Bevölkerung zentrale Sport- und Bewegungsräume dar. Aus Sicht der Planungsgruppe sind in Neuenburg am Rhein zahlreiche Wege vorhanden, die für Sport und Bewegung genutzt werden können (u.a. Nordic-Walking-Wege in allen Teilorten). Eine Schwäche stellen demnach fehlende Radwege in der Kernstadt dar. Die Nutzung der Wege für Sport und Bewegung kann in Einzelfällen durch qualitative Ergänzungen verbessert werden.

Leitziel:

Das vorhandene Wegesystem noch besser als bisher für eine sportliche Nutzung optimieren.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Radwege in der Kernstadt: Die gewünschte Verbesserung der Radwege in der Kernstadt ist aufgrund der baulichen Situation herausfordernd und bereits in Planung. Geprüft werden soll auf jeden Fall eine verbesserte Anbindung der Sportanlagen für den Radverkehr (breitere Unterführung). *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Nordic-Walking-Strecke in Steinenstadt: Die Nordic-Walking-Strecken in Steinenstadt wird v.a. durch die Verschmutzung durch landwirtschaftliche Nutzung nur noch selten genutzt. Daher soll die Streckenführung überprüft und ggf. in Abstimmung mit dem Heimatverein und dem Skiverband eine neue Streckenführung (Ausgangspunkt Sportplatz) entwickelt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

7.3.2 Freizeitspielfelder für verschiedene Zielgruppen

Wie die Bürgerbefragung in Neuenburg am Rhein zeigt, stellen frei zugängliche und nicht normierte Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den Freizeitsport wichtige Sporträume für die Bevölkerung dar. Dabei bilden Bereiche für die Gruppe der älteren Kinder und Jugendlichen einen wichtigen Schwerpunkt. Aber auch für Ältere und andere Zielgruppen sollen geeignete offen zugängliche Flächen und Bewegungsanreize, im Idealfall integriert in einen generationenübergreifenden Sport- und Bewegungsraum, vorhanden sein.

Im Kernort gibt es eine gute quantitative Versorgung mit Freizeitspielflächen, die durch die bewegungsfreundliche Gestaltung der Außenflächen des Schulzentrums verbessert werden kann. Problematisch wird hier vereinzelt die Lage von Bolzplätzen gesehen. Insbesondere sieht die Planungsgruppe einen Bedarf für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen (18 bis 35 Jahre), für die bisher nur wenige Bewegungsräume zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sieht die Planungsgruppe einen Bedarf, einzelne Flächen zu beleuchten, um diese auch in der dunkleren Jahreszeit nutzen zu können.

Die Planungen für längerfristig nutzbare Räume für Sport und Bewegung im Rahmen der Planungen für die Landesgartenschau bieten die Möglichkeit, die Situation in Bezug auf Freizeitspielfelder – ins-

besondere durch eine zentrale generationenübergreifende Sport- und Bewegungsanlage – zu verbessern.

In Steinenstadt und teilweise im Kernort bemängelt die Planungsgruppe die Qualität der Spielplätze sowie teilweise deren Sauberkeit (z.B. Spielplatz Wuhrloch).

Leitziele:

Ausbau und Verbesserung der Freizeitspielflächen im öffentlichen Raum.

Längerfristige Nutzung des Geländes der Landesgartenschau für Sport und Bewegung.

Schaffung einer generationenübergreifenden Sport- und Bewegungsanlage im Wuhrloch.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Qualitative Aufwertung der Freizeitspielflächen und Spielplätze: Das vorhandene Konzept zur qualitativen Aufwertung und bewegungsanregenden Gestaltung der Spielplätze soll in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Aufgabe Bolzplatz Kreuzgrund – Kläranlage: Der aufgrund seiner Lage nur selten genutzte Bolzplatz soll aufgegeben werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Bewegungsfreundliche Gestaltung des Pausenhofs am Schulzentrum: Durch eine bewegungsfreundliche Gestaltung soll sich der Pausenhof zu einem attraktiven Bewegungsbereich sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch – außerhalb der Unterrichtszeiten – für die Bevölkerung entwickeln. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Generationenübergreifende Multifunktionsanlage im Wuhrloch: Im Rahmen der Planungen der Landesgartenschau soll im Wuhrloch ein attraktiver Bewegungs- und Begegnungsraum für verschiedene Zielgruppen entstehen. Neben der Skateanlage könnten hier weitere Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen werden (Klettern, Bolzplatz mit Bande, Beach-Volleyball, Basketball). Dabei sollen auch Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen, sowie Sanitäranlagen berücksichtigt werden. Integriert werden sollen hier auch die Wiesenflächen für eine familiengerechte niederschwellige Nutzung (Frisbee etc. – Verbindung mit den Laufwegen). *(verantwortlich: LGS GmbH)*
- Bewegungsfläche für junge Erwachsene am Rhein: Junge Erwachsene suchen bereits die Nähe des Rheins als attraktiven Treffpunkt zum Verweilen auf. Im Rahmen der Planungen zur Landesgartenschau soll hier eine Bewegungsfläche (z.B. Ballspiele, Frisbee), mit der Möglichkeit für Wasseraktivitäten, geplant werden. *(verantwortlich: LGS GmbH)*

7.3.3 Sportaußenanlagen für den Schul- und Vereinssport

Die Stärken-Schwächen-Analyse in Neuenburg a.R. zeigt, dass die Planungsgruppe mit der Anzahl der Sportplätze zufrieden ist. Schwächen sieht sie vereinzelt in der Qualität, Pflege und Ausstattung der Sportplätze. Die Bedarfs-Bestands-Bilanzierung ergab für die Gesamtstadt eine deutliche Überversorgung mit Sportplätzen im Sommer. Im Winter gibt es hingegen eine Unterversorgung von ca. 10 Wochenstunden.

Leitziel:

Die Qualität und Ausstattung der Sportplatzanlagen verbessern.
--

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Beleuchtung eines weiteren Sportplatzes: Es soll geprüft werden, einen weiteren Sportplatz zu beleuchten, um die Kapazitäten im Winter zu erhöhen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Tennisplätze: Die Nutzung der Tennisplätze soll – insbesondere in den Vormittagsstunden – durch Kooperationen mit Hotels und den Schulen verbessert werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Konzept zum Erhalt der Sportaußenanlagen: Die Vorschläge von Herrn Wermuth (Freiraum- und Landschaftsarchitektur) zur Qualität der Sportplätze stellen eine gute Entscheidungsgrundlage dar und sollen in ein Konzept der Verwaltung zum Erhalt und zur Verbesserung der Sportaußenanlagen einfließen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

7.4 Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume

Die Sporthallenkapazitäten (Einfach- und Mehrfachhallen) sind sowohl auf Grundlage der Berechnungen des Vereinsbedarfs (inklusive des Bedarfs der VHS) als auch aus Sicht der Planungsgruppe in der Kernstadt ausreichend, wobei gleichzeitig ein Fehlbestand an kleineren Gymnastik- bzw. Bewegungsräumen konstatiert wird. Die Hallen in den Ortsteilen sollen dabei weiterhin allen Vereinen – unabhängig von der Ortsteilzugehörigkeit – zur Verfügung stehen.

Die Schulen in der Kernstadt sind in der Regel gut versorgt. Aber auch aus Sicht des Gymnasiums wäre ein zusätzlicher Gymnastikraum vorteilhaft; die Grundschule verfügt aufgrund der vorhandenen Kapazitäten nur über wenige Manövriermöglichkeiten insbesondere im Ganztagsbetrieb.

Die Schulen in den Ortsteilen verfügen quantitativ über ausreichende Hallenkapazitäten. Auch für den Bedarf der Sportvereine sind ausreichend Hallen und Räume vorhanden, wobei z.B. in Zienken teilweise in andere Räume (z.B. VHS im Gemeindesaal) ausgewichen wird.

7.4.1 Organisatorische Empfehlungen zur Hallenbelegung

Leitziel:

Die vorhandenen Turn- und Sporthallen durch organisatorische Maßnahmen noch besser als bisher auslasten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Verbesserung der Kommunikation: Obwohl kurzfristige Absprachen sowohl unter den Vereinen als auch zwischen Schulen und Vereinen meist gut funktionieren, hält die Planungsgruppe eine Verbesserung der Kommunikation für wichtig, und das in zweifacher Beziehung (*verantwortlich: Stadtverwaltung*):
 - Durchführung regelmäßiger Konfliktgespräche zwischen Schulen – Vereinen – Verwaltung (Ziel: Vermeidung von Zerstörungen, gemeinsame Nutzung von Geräten, Sauberkeit etc.). Die Stadtverwaltung lädt dazu ein.
 - Frühzeitige Information und regelmäßige Kommunikation von Seiten der Stadtverwaltung (z.B. über Schließungen bei Reparaturen, bei der Planung von Veranstaltungen, bei kurzfristigen Schließungen und temporären Einschränkungen).
- Transparenz der Hallenbelegung: Die Kommunikation kann auch durch eine Erhöhung der Transparenz der Hallenbelegung verbessert werden. Dies soll durch eine Veröffentlichung der Belegungspläne (einschließlich freier Zeiten) in Form eines Google-Kalenders erreicht werden. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Chipbasiertes Schließsystem: Eine Verbesserung der Kontrolle soll durch die Einführung eines chipbasierten Schließsystems (evtl. mit zusätzlichen Videoanlagen) erfolgen. An der Kontrolle sollen unterschiedliche Nutzergruppen beteiligt werden. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, hierfür Angebote einzuholen. (*verantwortlich: Stadtverwaltung*)
- Nutzung anderer Räume für Bewegung und Sport: Kleinere Sportgruppen können unter Umständen auch sogenannte nutzungs offene Räume für ihren Sportbetrieb nutzen (wird z.T. schon praktiziert, z.B. Bewegungsraum des Stadthauses). Konkret soll die Stadtverwaltung

prüfen, ob die z.Z. leerstehenden ehemaligen Gebäude der freien Christengemeinde für Bewegung und Sport nutzbar sind und zur Verfügung stehen können. Bestehende Räumlichkeiten sollen dann an die Sportvereine kommuniziert werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

7.4.2 Bauliche Maßnahmen bei Hallen und Räumen

Leitziel:

Die Hallenkapazitäten in der Kernstadt durch vereinseigene Gymnastik- bzw. Bewegungsräume erweitern. Diese Maßnahme wird durch die kommunale Sportförderung unterstützt.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Vereinseigene Bewegungsräume beim TV Neuenburg: Durch den Bau einer vereinseigenen Sportanlage beim Sportzentrum (u.a. Gymnastikraum mit Spiegelwand, evtl. modulare Bauweise) könnten die beschriebenen Defizite in Bezug auf kleinere Räume aufgehoben werden. Erste Pläne sind schon vorhanden. Durch Vermietungen an Externe könnte der laufende Betrieb zumindest teilweise finanziert werden. Eine Schulnutzung ist im Moment nicht vorgesehen. Die Baumaßnahme könnte über den Badischen Sportbund und die kommunale Sportförderung unterstützt werden. *(verantwortlich: TV Neuenburg)*
- Boulderbereich im Kreisgymnasium (Sporthalle 3): Der Boulderbereich (Klettern in Absprunghöhe) in der Sporthalle 3 soll erweitert werden. Zusätzlich soll ein Outdoor-Boulderbereich im Bereich des KGN angelegt werden (vgl. Handlungsempfehlung bewegungsfreundlicher Pausenhof in Kapitel 3.2). *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Sporthalle 2: Für die hitzeanfällige Sporthalle 2 sollen Möglichkeiten einer besseren Nutzung (Schatten von außen) geprüft werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

8 Anhang

Anhang 1: Vereine, die sich an der Befragung beteiligt haben	83
Anhang 2: Ergänzende Kommentare der Vereine (Vereinsbefragung).....	84
Anhang 3: Aktuelle Bedarfe der Sportvereine	86
Anhang 4: Zukünftige Bedarfe der Sportvereine	93
Anhang 5: Gesamtstädtische Bilanzierungen des Bedarfs der Sportvereine – Variante 2	94
Anhang 6: Stadtteilräumliche Bilanzierungen des Bedarfs der Sportvereine	95
Anhang 7: Glossar	96

Anhang 1: Vereine, die sich an der Befragung beteiligt haben

Stadtteil	Verein
Steinenstadt	BC Steinenstadt 2004 e.V.
Grißheim	SF Grißheim 1920
Neuenburg	FC Neuenburg 1920
Steinenstadt	FC Steinenstadt e.V.
Zienken	SC Rot-Weiß Zienken 1965 e.V.
Neuenburg	RSV "Rheinlust" Neuenburg 1924 e.V.
Neuenburg	Reit- und Fahrsporthverein Neuenburg e.V.
Zienken	Schützenverein Neuenburg-Zienken 1927 e.V.
Grißheim	TTC Borussia Grißheim 1999 e.V.
Neuenburg	Turnverein Neuenburg 1926 e.V.
Neuenburg	Atomics Baseball-Club Neuenburg e.V.
Neuenburg	KL Fortuna Neuenburg
Neuenburg	Dt. Schäferhundverein
Neuenburg	DLRG

Anhang 2: Ergänzende Kommentare der Vereine (Vereinsbefragung)

TV Neuenburg

Für uns ist es als größter Mehrsparten-Sportverein am Ort mit einer entsprechenden Expertise und Zukunftsvision unverständlich, warum die größeren Vereine nicht vor einer solchen Vergabeentscheidung zu einer entsprechenden Konzeptfindung eingebunden werden.

Wir fragen uns (auch als Bürger der Stadt), welches Leistungspaket für die extrem hohe Summe von 40 T€ erbracht werden kann und soll und ob dies nicht durch Mitwirkung der größeren Vereine am Ort hätte deutlich geringer ausfallen und das eingesparte Geld nicht für andere Zwecke hätte verwendet werden können.

FC Neuenburg

Frage 3

Zur Zeit als wir einen Bundesfreiwilligen beschäftigt hatten bestand eine Kooperation mit der Rheinschule über die Stadtverwaltung. Momentan wird einmal wöchentlich ein Training für Flüchtlinge angeboten, teilweise bis zu 40 Spieler. In der Vorbereitung hat unsere 2. Mannschaft ein Spiel gegen eine Mannschaft aus diesem Kreis gespielt. Ebenso hat eine Flüchtlingsmannschaft aus diesem Kreis am Schulturnier teilgenommen, durch uns beaufsichtigt

Frage 4:

Infrastruktur ist eigentlich sehr gut, aufgrund der Tatsache, dass sich heutzutage alles auf wenige Stunden am Abend konzentriert, nur gut ausgewählt

Frage 5:

Wir sind hier davon ausgegangen alle Anlagen zu bewerten, dann eine durchschnittliche Bewertung abzugeben. Die Anlagen die wir im Rheinwaldstadion haben sind sehr gut, bei anderen Vereinen nicht auf demselben Standard, deswegen nie sehr gut angekreuzt. Speziell im Winter konzentriert sich noch mehr auf den Kunstrasen mit deswegen ist es an einigen Tagen schwierig eine Lösung für die Platzbelegung zu bekommen. Deswegen auch nur befriedigend, weil in den Ortsteilen die Anzahl der Plätze gering ist.

Frage 6:

Zeiten sind im Moment ausreichend. Wir hatten vor einigen Jahren jedoch 18 Jugendmannschaften, falls ein wiederum ein solcher Anstieg erfolgt wird es sehr eng. Zu berücksichtigen ist insbesondere auch die Flutlichtsituation. Wir haben nur einen Platz mit Flutlicht. Für den Fall von Nachholspielen im Winter unter der Woche fallen etliche Trainings aus. Ebenso, im Falle einer Abschaffung der Zeitumstellung, wird es sehr eng, da keinerlei Ausweichmöglichkeit besteht. Es ist auch anzumerken, dass auf dem Kunstrasen zu Winterzeit teilweise 3-4 Mannschaften überlappend trainieren und die Erwachsenen falls nötig auch ihre Trainingszeiten verschieben.

Frage 9:

Grundsätzliche Bereitschaft nimmt immer mehr ab bzw. existiert fast nicht mehr. Speziell von Elternseite wird das immer mehr als Kinderbetreuung gesehen anstatt als Verein mit all seinen gesellschaftlichen Vorteilen und Verpflichtungen.

Frage 10:

Spielgemeinschaft in der Jugendabteilung mit dem FC Steinenstadt. Ansonsten wenig "sportlichen" Kontakt, hin und wieder gemeinsames Fest mit anderen Vereinen (Spiel ohne Grenzen mit Zigeunerclique)

Frage 12:

Wir sind in der Situation, dass wir im Moment große Anstrengungen unternehmen müssen unsere eigenen Anforderungen für einen funktionierenden Verein leisten zu können. So lange das so ist und unsere eigenen Hausaufgaben nicht erledigt sind, sind wir nicht in der Lage weitere Aufgaben zu übernehmen. Sobald unser Kerngeschäft läuft und es uns weiterhilft sind wir natürlich bereit Zusammenarbeiten einzugehen und streben diese an.

Frage 13:

Die Mitgliederstruktur und speziell die Tatsache das sich im Fußball alle Schichten der Gesellschaft wiederfinden macht es in einigen Jugendmannschaften besonders schwer. Viele Spieler mit Migrationshintergrund und Eltern die nur gebrochen deutsch sprechen machen es den Trainern nicht einfach Spiele zu organisieren. Die Bereitschaft am Spielbetrieb teilzunehmen nimmt ab, vor kurzem musste ein F-Jugend Turnier abgesagt werden da die meisten Eltern nicht bereit waren ihre Kinder an einem Sonntag morgen zum Turnier zu begleiten. Eltern sehen Fußballtraining immer mehr als Kinderbetreuung. Und da fast jeder Fußball spielen kann oder aufgefangen wird hat ein Fußballverein eine ganz andere Struktur im Nachwuchsbereich als andere Neuenburger Mannschaftssportarten (Baseball, Handball) Verwaltungstätigkeiten, als Beispiel hierfür dieser Fragebogen: Wieso kann dieser im Jahr 2018 nicht online ausgefüllt werden?

Frage 14:

Gemeinsame Geschäftsstelle: Wir sind ja im gleichen Haus mit dem Turnverein, einen wirklichen Nutzen haben wir nicht gespürt und die Räume werden im Moment- auch seit wir keinen Bundesfreiwilligen mehr haben- nur sporadisch genutzt. Mitgliederwesen, Versicherungen und Finanzen wären klassische Themen zur Zusammenarbeit, sind im Detail jedoch so unterschiedlich das es schwierig ist einen gemeinsamen Nenner zu finden. Ebenso sind speziell diese Themen auch rechtlich nicht zu unterschätzen, deswegen haben wir uns entschieden einen Steuerberater zu engagieren um auch Haftungsfragen abzugeben. Des Weiteren sind die zuvor genannten Punkte bei uns im Moment in guten ehrenamtlichen Händen und es macht keinen Sinn sich dann an Personalkosten eines anderen Vereines zu beteiligen.

Frage 16:

Gerne sind wir bereit bei der Landesgartenschau mitzuwirken, aber ich muss noch einmal auf das Tages- und Kerngeschäft zurückkommen. Solange wir das nicht zur Zufriedenheit unserer eigenen Ansprüche erfüllen können, haben wir keine Zeit und Energie für andere Aktivitäten, sofern sie nicht dem zuvor genannten Ziel nutzen. Wir haben z.B. vor drei Jahren entschieden unsere Jahresfeier die immer um Heilig-Drei-König stattgefunden hat eingestellt, obwohl die Veranstaltung eine lange Tradition hatte und immer volles Haus war. Die ersten beiden Januarwochen sind aber die einzige Periode bei der das Ehrenamt im Fußball aufgrund der Winterpause keine Aufgaben hat. Weiteres Beispiel: Wir hatten eine Cheerleadergruppe die sich aus dem Verein heraus zusammengefunden hatte. Wir haben diese vor ca. 2 Jahren aufgelöst da der Aufwandzugross war und wir unseren Fokus auf den Fußball setzen, unser Kerngeschäft

Frage 18:

Prüfung und Machbarkeitsstudie betreffend zur Einstellung eines gemeinsamen Sportlehrers mit dem Ziel Kinder und Jugendliche professioneller und besser zu begleiten und das Ehrenamt zu entlasten. Finanziert durch Vereine, ggfs. mit Zuschuss der Stadt, Verwaltung und Administration durch die Stadt. Könnte viele Synergieeffekte geben, überspitzt: Wenn ein Angestellter nachmittags zur Tageszeit trainieren kann, brauchen wir keine zusätzliche Flutlichtanlage.

Anhang 3: Aktuelle Bedarfe der Sportvereine

Stadtteil	Verein	Abteilung/ Sportart	Gruppe/ Mannschaft	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer pro ÜE (Min)	ÜE in H	Summe	Zuord- nung Sommer	Zuord- nung Winter V1	Zuord- nung Winter V2	genutzte Sportstätte	
												Sommer	Winter
Zienken	Sportclub Zienken 1965	Fußball	F + G Jugend	20	2	60	1	2	KSF	bEFH	bEFH	Rasenplatz	Halle
Zienken	Sportclub Zienken 1965	Fußball	Aktive	40	4	120	2	8	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Rasenplatz
Zienken	Sportclub Zienken 1965	Fußball	Alte Herren	18	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF	Rasenplatz	Rasenplatz
Zienken	Sportclub Zienken 1965	Tischtennis		8	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Halle	Halle
Grißheim	Tischten- nisclub Borussia Grißheim	Tischtennis	Jugend	18	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH		Rheinhalle Grißheim
Grißheim	Tischten- nisclub Borussia Grißheim	Tischtennis	Erwachsene	22	2	150	2,5	5	bEFH	bEFH	bEFH		Rheinhalle Grißheim
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	1. Mannschaft	22	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF	Rheinwaldstadion/ Kunstrasen/ Sport- halle 1	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	2. Mannschaft	22	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF	Rheinwaldstadion/ Kunstrasen/ Sport- halle 1	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	Frauenmann- schaft	20	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF	Rheinwaldstadion/ Kunstrasen/ Sport- halle 3	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	A-Jugend	20	2	120	2	4	GSF	GSF	MFH	Rheinwaldstadion/ Kunstrasen/ Sport- halle 1	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	B-Jugend	20	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH	Kunstrasen/ Sport- halle 3	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	C-Jugend	30	2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH	Kunstrasen/ Sport- halle 3	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	D-Jugend	20	2	90	1,5	3	GSF	bEFH	bEFH	Kunstrasen/ Sport- halle 3	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuen- burg	Fußball	E1-Jugend	20	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH	Kunstrasen/ Sport- halle 2	Kunstrasen

Neuenburg	FC Neuenburg	Fußball	E2-Jugend	20	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH	Kunstrasen/ Sporthalle 2	Kunstrasen
Neuenburg	FC Neuenburg	Fußball	F1-Jugend	20	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH	Rheinwaldstadion/ Sporthalle 3	Halle
Neuenburg	FC Neuenburg	Fußball	F2-Jugend	20	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH	Rheinwaldstadion/ Sporthalle 3	Halle
Neuenburg	FC Neuenburg	Fußball	G-Jugend	30	1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH	Rheinwaldstadion/ Sporthalle 3	Halle
Neuenburg	FC Neuenburg	Fußball	Alte Herren	20	1	120	2	2	GSF	GSF	GSF	Rheinwaldstadion/ Kunstrasen/ Sporthalle 1	
Neuenburg	FC Neuenburg	Fußball	Flüchtlings-training	40	2	120	2	4	GSF	GSF	GSF	Rheinwaldstadion/ Kunstrasen/ Sporthalle 3	
Neuenburg	FC Neuenburg		Frauenfitnessgruppe	15	1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Sporthalle 3	Sporthalle 3
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Gymnastik für junggebliebene Ältere		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Altrreihalle	Altrreihalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Geräteturnen weiblich		2	90	1,5	3	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	ZUMBA		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM	St. Bernhard	St. Bernhard
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Sportabzeichen		1	60	1	1	GSF	MFH	MFH	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Reha Sport		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Pialtes		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Wellness		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Männerturnen		1	120	2	2	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Fit-Mix		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Smovey		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM		Altrreihalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Jazz-Dance Mädchen, 5-8J.		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Hip-Hop		2	90	1,5	3	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle neu/ Stadthaus	Nbg. Sporthalle neu/ Stadthaus
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Hip-Hop		1	120	2	2	GYM	GYM	GYM	Altrreihalle	Altrreihalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Body Work		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Altrreihalle	Altrreihalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Jungenturnen		1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt

Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Eltern-Kind		1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Rhy. Sportgymnastik Nachwuchs		2	120	2	4	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle alt/neu	Nbg. Sporthalle alt/neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Rhy. Sportgymnastik		1	210	3,5	3,5	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Rhy. Sportgymnastik		1	240	4	4	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Mixes Impact		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Gerätturnen Mädchen		2	120	2	4	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Leichtathletik ab 13 J.		1	90	1,5	1,5	GSF	MFH	MFH	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Tanzwerkstatt		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Altrheinhalle	Altrheinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Krebstsportgruppe		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Altrheinhalle	Altrheinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Smovey-Senioren-Walking-Gruppe		1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM	Altrheinhalle	Altrheinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Mädchenturnen (Schul-anf. - 10 J.)		1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Spieltturnen		2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu/alt	Nbg. Sporthalle neu/alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Mädchenturnen allgemein		1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Trampolinturnen ab 8 J.		1	120	2	2	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Freizeitvolleyball		1	180	3	3	bEFH	bEFH	bEFH	Nbg. Sporthalle neu	Nbg. Sporthalle neu
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Turnen	Fit-Mix für Männer		1	120	2	2	GYM	GYM	GYM	Nbg. Sporthalle alt	Nbg. Sporthalle alt
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mC		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	wJD, wJE		2	90	1,5	3	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 2, Müllheim Halle 2	Nbg. Halle 2, Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	wJC, wJB		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mJB		1	120	2	2	MFH	MFH	MFH	Heitersheim	Heitersheim
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Herren 1, mJA		1	120	2	2	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	gJE, mJD		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2

Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mJA		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mJC		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 1	Nbg. Halle 1
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	wJA		1	120	2	2	MFH	MFH	MFH	Heitersheim	Heitersheim
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Herren 1, 2		2	120	2	4	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 1, Müllheim Halle 2	Nbg. Halle 1, Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Damen 1		2	120	2	4	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 1, Müllheim Halle 2	Nbg. Halle 1, Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Damen 2		1	120	2	2	MFH	MFH	MFH	Müllheim	Müllheim
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Minis HC 99		1	60	1	1	bEFH	bEFH	bEFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	wJC		1	120	2	2	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mJD		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	gJE		1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Nbg. Halle 2	Nbg. Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	wJB		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Müllheim Halle 2	Müllheim Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mJA		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 1	Nbg. Halle 1
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	mJB, mJC		1	90	1,5	1,5	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 2	Nbg. Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Herren 3, Alte Herren		1	120	2	2	MFH	MFH	MFH	Nbg. Halle 2	Nbg. Halle 2
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Handball	Minis TV Nbg		1	60	1	1	bEFH	bEFH	bEFH	Nbg. Halle 1	Nbg. Halle 1
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Judo	Kinder ab 6 J.		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Judo	Fortgeschrittene ab Weiss-Gelbgurt		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Judo	Kinder und Jugendliche		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Judo	Gürtelprüfung Vorbereitung		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Senioren-sport			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs
Neuenburg	TV Neuenburg am Rhein	Michaela Schweiz			1	120	2	2	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs
Neuenburg	Atomics Baseball- und	Baseball	U12	15	2	120	2	4		MFH	MFH	Baseball Feld 2	Halle Gymnasium

	Softball Club												
Neuenburg	Atomics Baseball- und Softball Club	Baseball	U15	15	2	120	2	4		MFH	MFH	Baseball Feld 2	Halle Gymnasium
Neuenburg	Atomics Baseball- und Softball Club	Baseball	Herren	15	3	180	3	9		MFH	MFH	Baseball Feld 1	Halle Gymnasium
Neuenburg	Atomics Baseball- und Softball Club	Baseball	Herren	15	1	120	2	2		MFH	MFH	Baseball Feld 1	
Neuenburg	Atomics Baseball- und Softball Club	Baseball	T-Ball (U10)	15	1	120				MFH	MFH	Baseball Feld 2	Halle Zienken
Neuenburg	Atomics Baseball- und Softball Club	Baseball	BBQ Mixed	20	1	120				MFH	MFH	Baseball Feld 2	
Neuenburg	Radspportverein Rheinlust	Radball	Schüler B	5	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Neuenburg	Radspportverein Rheinlust	Radball	Jugend/ Elite	6	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Neuenburg	Radspportverein Rheinlust	Radball	Jugend/ Elite	6	1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Altrreinhalle	Altrreinhalle
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Fußball	AH	20	1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Fußball	EJ	12	2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Fußball	Aktive Mannschaft	20	2	90	1,5	3	GSF	GSF	GSF		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Fußball	Bambini	10	1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Kinderturnen	Eltern-Kind	10	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Kinderturnen	6-9 J.	15	2	60	1	2	nEFH	nEFH	nEFH		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Kinderturnen	4-6 J.	10	1	60	1	1	nEFH	nEFH	nEFH		
Steinenstadt	FC Steinenstadt	Volleyball	Freizeitgruppe	20	1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH		
Steinenstadt	BC Steinenstadt	Badminton	Jugend	16	2	90	1,5	3	bEFH	bEFH	bEFH	Baselstab Halle	Baselstab Halle
Steinenstadt	BC Steinenstadt	Badminton	Erwchsene	16	2	120	2	4	bEFH	bEFH	bEFH	Baselstab Halle	Baselstab Halle
Steinenstadt	Frauenverein Steinenstadt				1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Baselstab Halle	Baselstab Halle
Zienken	Firma Kalten-				1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Baselstab Halle	Baselstab Halle

	bach												
Grißheim	Ballschule Stefan Ebner			1	210	3,5	3,5	bEFH	bEFH	bEFH	Rheinhalle Grißheim	Rheinhalle Grißheim	
Grißheim	Polizei Müllheim			1	120	2	2	bEFH	bEFH	bEFH	Rheinhalle Grißheim	Rheinhalle Grißheim	
Grißheim	VHS	Gymnastik für den Rücken		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM	Rheinhalle Grißheim	Rheinhalle Grißheim	
Grißheim	VHS	ZUMBA		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Rheinhalle Grißheim	Rheinhalle Grißheim	
Zienken	VHS	Fitness-Plus		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Dorfgemeinschaftshalle Zienken	Dorfgemeinschaftshalle Zienken	
Zienken	Feuerwehr Zienken	Jugend		1	120	2	2	nEFH	nEFH	nEFH	Dorfgemeinschaftshalle Zienken	Dorfgemeinschaftshalle Zienken	
Zienken	Feuerwehr Zienken	Aktive		1	120	2	2	nEFH	nEFH	nEFH	Dorfgemeinschaftshalle Zienken	Dorfgemeinschaftshalle Zienken	
Neuenburg	Jamhouse, Breakdance			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Altrheinhalle	Altrheinhalle	
Neuenburg	Feuerwehr	Fußball-AG		1	90	1,5	1,5	bEFH	bEFH	bEFH	Altrheinhalle	Altrheinhalle	
Neuenburg	Burghexen	Probe Fassnacht		1	90	1,5	1,5	nEFH	nEFH	nEFH	Altrheinhalle	Altrheinhalle	
Neuenburg	Lehrersport Gymnasium			1	120	2	2	nEFH	nEFH	nEFH	Nbg. Sporthalle 3	Nbg. Sporthalle 3	
Neuenburg	Altenwerk	Frau Hahn		1	150	2,5	2,5	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	ZUMBA Kids		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Wirbelsäulengymnastik		3	60	1	3	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	FFP		1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	FFP		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Wirbelsäulengymnastik am Vormittag		2	60	1	2	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Fitnessgymnastik für ältere Frauen und Männer		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Linedance Fortgeschrittene		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Tanzkurs		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Fitness Frau		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Orientalischer Tanz		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Vinyasa Yoga Flow		1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Body Shape		1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	
Neuenburg	vhs	Starke Kinder AG		1	90	1,5	1,5	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs	

Neuenburg	vhs	Dance-Feeling			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs
Neuenburg	vhs	Fitness Plus			1	60	1	1	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs
Neuenburg	vhs	Sport nach Krebs			1	150	2,5	2,5	GYM	GYM	GYM	Bewegungsraum vhs	Bewegungsraum vhs
Grißheim	SF Grißheim	Herrngymnastik			1	75	1,25	1,25	GYM	GYM	GYM	Rheinhalle Grißheim	Rheinhalle Grißheim
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	AH		1	90	1,5	1,5	GSF	GSF	GSF		
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	1. Mannschaft		2	120	2	4	GSF	GSF	GSF		
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	2. Mannschaft		2	120	2	4	GSF	GSF	GSF		
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	E1-Junioren		2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH	Grißheim	Grißheim
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	E2-Junioren		2	90	1,5	3	KSF	bEFH	bEFH	Grißheim	Grißheim
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	F-Junioren		1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH	Grißheim	Grißheim
Grißheim	SF Grißheim	Fußball	G-Junioren		1	60	1	1	KSF	bEFH	bEFH	Grißheim	Grißheim
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	A-Jugend		2	90	1,5	3	GSF	GSF	MFH	Grißheim	Grißheim
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	B1-Jugend		2	90	1,5		GSF	GSF	MFH	Dottingen	Dottingen
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	B-Juniorinnen		2	90	1,5		GSF	GSF	MFH	Heitersheim	Heitersheim
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	C1-Jugend		2	90	1,5		GSF	GSF	MFH	Ballrechten/ Heitersheim	Ballrechten/ Heitersheim
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	C2-Jugend		2	90	1,5		GSF	GSF	MFH	Ballrechten/ Heitersheim	Ballrechten/ Heitersheim
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	D1-Jugend		2	90	1,5		GSF	bEFH	bEFH	Dottingen/ Heitersheim	Dottingen/ Heitersheim
Grißheim	SF Grißheim/ JFV Sulzbach	Fußball	D2-Jugend		2	90	1,5		GSF	bEFH	bEFH	Dottingen/ Heitersheim	Dottingen/ Heitersheim

Erläuterung

Angabe von der Homepage

Angabe aus Belegungsplan

Orientierungswert aufgrund einer fehlenden Angabe

Bedarf aufgrund der Gruppengröße verdoppelt

Anhang 4: Zukünftige Bedarfe der Sportvereine

Stadtteil	Verein	Abteilung/ Sportart	Gruppe/ Mannschaft	Teilnehmer- zahl	ÜE pro Woche	Dauer pro ÜE in Minuten	ÜE in H	Summe	Zuordnung Sommer	Zuordnung Winter V1	Zuordnung Winter V2
Grißheim	Tischtennisclub Borussia Grißheim	Tischtennis		15	1	180	3	3	bEFH	bEFH	bEFH
Neuenburg	Atomsics Baseball- und Softball Club	Baseball	BBQ Mixed	20	1	120	2	2		MFH	MFH
Neuenburg	Atomsics Baseball- und Softball Club	Baseball	Baseball U12	15	1	180	3	3		MFH	MFH
Neuenburg	Atomsics Baseball- und Softball Club	Baseball	Baseball U15	15	1	120	2	2		MFH	MFH
Neuenburg	Atomsics Baseball- und Softball Club	Baseball	T-Ball U10	15	1	120	2	2		MFH	MFH

Anhang 5: Gesamtstädtische Bilanzierungen des Bedarfs der Sportvereine – Variante 2 (in Wochenstunden)

	aktuelle Bilanz Vereine (Variante 2)					
	Sommer			Winter		
	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bedarf	Bestand	Bilanz
Gymnastikräume	66	34	-32 h	66	34	-32 h
Einzelhalle nicht ballspiel- tauglich	47	27	-20 h	47	27	-20 h
Einzelhalle ballspieltauglich	32	73	42 h	62	73	12 h
Mehrfachhalle (umgerechnet in Einzelhalle)	73	158	85 h	150	158	8 h

	aktuelle Bilanz Vereine (Variante 2)			
	Sommer		Winter	
	17 -20 Uhr	nach 20 Uhr	17 -20 Uhr	nach 20 Uhr
Kleinspielfelder				
Bedarf	27	0	0	0
Bestand	18	18	0	0
Bilanz KSF	-9	18	0	0
Großspielfelder				
Bedarf	18	42	0	42
Bestand	77	72	24	20
Bilanz GSF	59	31	24	-22
Gesamtbilanz (umgerechnet auf GSF)	95 h		-2 h	

Anhang 6: Stadtteilräumliche Bilanzierungen des Bedarfs der Sportvereine

	Bilanz des aktuellen und zukünftigen Bedarfs der Sportvereine im Winter in Wochenstunden (Variante 1)			
	Gymnastikräume	Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	Ballspieltaugliche Einzelhallen	Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhalle)
Neuenburg a.R. (Kernort)	-25 h	- 10 h	- 24 h	16 h
Grißheim	- 4 h	0 h	3 h	0 h
Steinenstadt	- 1 h	-4 h	15 h	0 h
Zienken	-1 h	- 6 h	15 h	0 h

	Bilanz des aktuellen Bedarfs der Sportvereine im Winter in Wochenstunden (Variante 2)			
	Gymnastikräume	Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	Ballspieltaugliche Einzelhallen	Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhalle)
Neuenburg a.R. (Kernort)	-25 h	- 10 h	- 24 h	14 h
Grißheim	- 4 h	0 h	3 h	0 h
Steinenstadt	- 1 h	-4 h	15 h	0 h
Zienken	-1 h	- 6 h	15 h	0 h

	Bilanz des aktuellen und zukünftigen Bedarfs der Sportvereine im Winter in Wochenstunden (Variante 2)			
	Gymnastikräume	Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	Ballspieltaugliche Einzelhallen	Mehrfachhallen (umgerechnet in Einzelhalle)
Neuenburg a.R. (Kernort)	-25 h	- 10 h	- 24 h	-4 h
Grißheim	- 4 h	0 h	3 h	-6 h
Steinenstadt	- 1 h	-4 h	15 h	0 h
Zienken	-1 h	- 6 h	15 h	0 h

	Aktuelle Bilanz (umgerechnet auf Großspielfelder) in Wochenstunden – Variante 2	
	Sommer	Winter
Neuenburg a.R. (Kernort)	10h	5h
Grißheim	29h	-2h
Steinenstadt	30h	3h
Zienken	26h	-2h

Anhang 7: Glossar

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Gerätturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und -typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauerereignissen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.